30. OKTOBER 2025

ABSCHLUSSBERICHT NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

STADT FÜRTH

Nachhaltigkeitsbüro
Bürgermeister- und Presseamt
Hallstraße 2, 90762 Fürth

INHALT

Einführung: Entstehungsgeschichte und Einordnung der Strategie 8
Zur Logik dieses Berichtes 10
Handlungsfeld 1: Nachhaltige Verwaltung 11
1 Leitlinie des Handlungsfeldes 11
1.1 Strategisches Ziel 13
1.1.1 Operatives Ziel 14
1.1.1.1 Koordinationsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ im Nachhaltigkeitsbüro 14
1.1.1.2 Koordinationsteam Nachhaltigkeit 14
1.1.1.3 Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltiger Entwicklung 15
1.1.2 Operatives Ziel 16
1.1.2.1 Handlungsanweisungen Nachhaltigkeit 17
1.1.2.2 Qualifizierung von Mitarbeitenden zu Nachhaltiger Entwicklung 17
1.1.3 Operatives Ziel 18
1.1.3.1 Nachhaltigkeits-Check für Stadtratsvorlagen 18
1.2 Strategisches Ziel 19
1.2.1 Operatives Ziel 20
1.2.1.1 Reduzierung von Schulden 20
1.2.2 Operatives Ziel 21
1.2.2.1 Jährliche Haushaltssatzungen mit genannter Investitionsquote 21
1.2.3 Operatives Ziel 22
1.2.3.1 Divestment und nachhaltiges Re-Investment kommunaler Kapitalanlagen 22
1.2.4 Operatives Ziel 23
1.2.4.1 Gezielte Fördermittel-Akquise durch zentrale Koordinationsstelle 24
1.2.4.2 Transparente Förderung und Preise der Stadt Fürth 24
1.3 Strategisches Ziel 25
1.3.1 Operatives Ziel 26
1.3.1.1 Weiterentwicklung der Digitalisierung 27
1.3.1.2 Ausbau digitaler Angebote 27
1.3.1.3 Leichter Online-Zugang für alle städtischen Mitarbeitenden 27
1.3.1.4 Freies WLAN an zentralen Standorten 28
1.3.2 Operatives Ziel 29
1.3.2.1 Einkaufskriterien für nachhaltige IT 29
1.4 Strategisches Ziel 30
1.4.1 Operatives Ziel 31
1.4.1.1 Leitfaden Beteiligungsprozesse 31

1.4.2 Operatives Ziel 32
1.4.2.1 Abgestimmte Beteiligung an Nachhaltigkeitsprozessen 32
1.4.3 Operatives Ziel 33
1.4.3.1 Finanzielle Förderung und Zukunftspreis für Nachhaltigkeit 34
1.4.3.2 Netzwerk für Nachhaltigkeit 34
1.4.3.3 Unterstützung von lokalen Akteuren 34
1.5 Strategisches Ziel 35
1.5.1 Operatives Ziel 36
1.5.1.1 Einfache Sprache und Mehrsprachigkeit 37
1.5.1.2 Sprachmittler-Pool 37
1.5.2 Operatives Ziel 38
1.5.2.1 Barrierefreie Dienststellen und Ämter 39
1.5.2.2 Informationssystem zu Barrierefreiheit 39
1.5.3 Operatives Ziel 40
1.5.3.1 Diskriminierungsbeauftragte/r 41
1.5.3.2 Beitritt Europäische Städteallianz gegen Rassismus 41
Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur 42
2 Leitlinie 42
2.1 Strategisches Ziel 44
2.1.1 Operatives Ziel 45
2.1.1.1 Evaluation von Bedarf und Ist-Zustand bei Bildungsangeboten durch die Stadt Fürth 46
2.1.1.2 Mehr Öffentlichkeitsarbeit für Bildung 46
2.1.1.3 Nicht-städische Bildungsträger unterstützen 46
2.1.1.4 Digitale Ausstattung in Bildungs- und Kultureinrichtungen 47
2.1.2 Operatives Ziel 48
2.1.2.1 Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsanbietern und Kitas/Schulen .. 49
2.1.2.2 Öffnung von Schule und Kita als non-formale Lernorte 49
2.1.3 Operatives Ziel 50
2.1.3.1 Stadtteilentwicklungskonzepte erstellen 51
2.1.3.2 Ausbau oder Neugründung zweier Begegnungseinrichtungen 51
2.1.4 Operatives Ziel 52
2.1.4.1 Eine barrierefreie Begegnungsfläche je Quartier 53
2.1.4.2 Ausstattung der barrierefreien Begegnungsorte 53
2.1.5 Operatives Ziel 54
2.1.5.1 Einrichtung einer interessensunabhängigen Bildungsberatungsstelle an zentraler Stelle 54

2.2 Strategisches Ziel 55
2.2.1 Operatives Ziel 56
2.2.1.1 Umweltstation eröffnen 57
2.2.1.2 Übersicht an Bildungseinrichtungen mit BNE-Zertifikat 57
2.2.1.3 BNE-Angebote vermitteln und anbieten 57
2.2.2 Operatives Ziel 58
2.2.2.1 Koordinierungsstelle BNE vermittelt & unterstützt 58
2.3 Strategisches Ziel 59
2.3.1 Operatives Ziel 60
2.3.1.1 Bedarf für politische Bildung ermitteln 61
2.3.1.2 Fachtag Partizipation an Schulen 61
2.3.1.3 Kindersprechstunde mit OB und Stadträten im Stadtteil 61
2.3.2 Operatives Ziel 62
2.3.2.1 Evaluation zu Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit von Bildungsangeboten 63
2.3.2.2 Aktive Bewerbung und Unterstützung für barrierefreie und niederschwellige Bildungsangebote 63
2.3.2.3 Städtisches Budget für Assistenzen und Mittel (siehe auch 4.2.1.1) 63
2.3.2.4 Sichtbarmachen von vorhandenen Angeboten für besondere Gruppen 63
2.3.2.5 Subkultur unterstützen 64
2.3.3 Operatives Ziel 65
2.3.3.1 Fachbereich Grundbildung der VHS ausbauen 66
2.3.3.2 Niedrigschwellige Grundbildungsangebote im Stadtteil 66
2.3.3.3 Angebote betrieblicher Grundbildung fördern 66
2.3.4 Operatives Ziel 67
2.3.4.1 Anker-Familienstützpunkt eröffnen 68
2.3.4.2 Alle 5 Stadtteilnetzwerke werden Familienstützpunkte 68
2.3.4.3 Festes Budget für Förderung der Erziehung in Familien 68
2.3.4.4 Niedrigschwelliges Programm für Eltern in KiTa und Schule 68
2.3.4.5 Geschäftsstelle „Bündnis für Familie“ als Planstelle im Haushalt verankern 69
2.3.4.6 Ausbau Kita-Plätze und Sprachförderangebote 69
2.4 Strategisches Ziel 70
2.4.1 Operatives Ziel 71
2.4.1.1 Begleiteter Übergang von Schule zu Beruf 72
2.4.1.2 Kooperative/integrative Ausbildungsplätze ausbauen 72
2.4.1.3 Angebot zum Nachholen von Schulabschlüssen ausweiten 72
2.4.1.4 Übergangsmanagement Schule-Beruf ausbauen 72

2.4.1.5 Unterstützung von Betrieben beim Finden von Auszubildenden ... 73
2.4.2 Operatives Ziel ... 74
2.4.2.1 Aktives Bewerben der vorhandenen Förderungsmöglichkeiten ... 75
2.4.2.2 Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“ ... 75
2.4.2.3 Unterstützungsnetzwerk aufbauen ... 75
2.4.3 Operatives Ziel ... 76
2.4.3.1 Monitoring ausbauen ... 77
2.4.3.2 Ausbau/Verstetigung der bestehenden „best practice“ Angebote ... 77
2.4.3.3 Kostenfreier Schwimmbadbesuch über Horte und Kindergärten ... 77
Handlungsfeld 3: Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften ... 78
3 Leitlinie ... 78
3.1 Strategisches Ziel ... 81
3.1.1 Operatives Ziel ... 82
3.1.1.1 Kriterienkatalog für Vergaberichtlinien ... 82
3.1.2 Operatives Ziel ... 83
3.1.2.1 Aktive Ansprache von Betroffenen ... 84
3.1.2.2 Verstetigung von Beratungsstellen ... 84
3.1.2.3 Sprachkurse ... 84
3.2 Strategisches Ziel ... 85
3.2.1 Operatives Ziel ... 86
3.2.1.1 Erweiterung der mobilen Arbeit ... 87
3.2.1.2 Diskriminierungsfreies Arbeiten ... 87
3.2.2 Operatives Ziel ... 88
3.2.2.1 Aktionstage für das Ehrenamt ... 88
3.2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt ... 88
3.2.3 Operatives Ziel ... 89
3.2.3.1 Ausstattung für mobiles Arbeiten ... 89
3.2.3.2 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ... 89
3.2.3.3 Zusatzvereinbarung zu Pflege und Betreuung ... 89
3.2.4 Operatives Ziel ... 90
3.2.4.1 Mehr inklusive Arbeitsplätze ... 90
3.3 Strategisches Ziel ... 91
3.3.1 Operatives Ziel ... 92
Maßnahme des Operativen Ziels: 3.3.1.1 Analyse und Förderung des Breitbandausbaus in der Stadt 92
3.3.2 Operatives Ziel ... 93
3.3.2.1 Gewerbeflächenkriterienkatalog ... 94

3.3.2.2 Entwicklung und Erweiterung von Räumen und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion ... 94
3.3.2.3 Förderberatungsservice für Unternehmen ... 94
3.3.3 Operatives Ziel ... 95
3.3.3.1 Veranstaltungsreihe zu nachhaltigem Wirtschaften ... 95
3.3.3.2 Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen ... 95
3.4 Strategisches Ziel ... 96
3.4.1 Operatives Ziel ... 97
3.4.1.1 Bürokratieabbau und Barrierefreiheit von Antragsverfahren ... 98
3.4.1.2 Maßnahmenkonzept für die maximale Reduktion von Ressourceneinsatz ... 98
3.4.2 Operatives Ziel ... 100
3.4.2.1 Vernetzung für nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen ... 100
3.4.2.2 Kommunales Beratungsangebot zum Thema „Nachhaltig Wirtschaften" ... 100
3.4.3 Operatives Ziel ... 101
3.4.3.1 Ermittlung von zertifizierten Unternehmen ... 101
3.4.3.2 Beratungs- und Informationsservice zu Zertifizierungsmöglichkeiten von Unternehmen ... 101
Handlungsfeld 4: Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft ... 102
4 Leitlinie ... 102
4.1 Strategisches Ziel ... 103
4.1.1 Operatives Ziel ... 104
4.1.1.1 Übersicht über Unterstützungsangebote ... 105
4.1.1.2 Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Armut ... 105
4.1.1.3 Unterstützungsangebote weiterführen und aktualisieren ... 105
4.1.2 Operatives Ziel ... 107
4.1.2.1 Ausführliche Sozialraum-Analyse ... 107
4.1.3 Operatives Ziel ... 108
4.1.3.1 Zweckentfremdungssatzung umsetzen ... 109
4.1.3.2 Neue Obdachlosenunterkunft ... 109
4.1.3.3 Entwicklung weiterer Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung ... 109
4.2 Strategisches Ziel ... 110
4.2.1 Operatives Ziel ... 111
4.2.1.1 Sachmitteletat für Barrierefreiheit bei Veranstaltungen ... 111
4.2.1.2 Innerstädtische Koordinierungsgruppe Inklusion ... 111
4.2.2 Operatives Ziel ... 112
4.2.2.1 Partizipative Konzeptentwicklung zu Altersarmut in Fürth ... 112
4.2.3 Operatives Ziel ... 113

4.2.3.1 Ausbau der Fachstellenarbeit Tandem ... 113
4.3 Strategisches Ziel ... 114
4.3.1 Operatives Ziel ... 115
4.3.1.1 Fürther Werkstatt für Vielfalt ... 116
4.3.1.2 Interkulturelle Woche ... 116
4.3.2 Operatives Ziel ... 117
4.3.2.1 Integrationsbeirat weiterentwickeln ... 117
4.3.3 Operatives Ziel ... 118
4.3.3.1 Maßnahmen zu Interkultureller Kompetenz entwickeln ... 119
4.3.3.2 Fortbildungen zu Vielfalt und interkultureller Kompetenz ... 119
4.4 Strategisches Ziel ... 120
4.4.1 Operatives Ziel ... 121
4.4.1.1 Jugendrat einrichten ... 121
4.4.1.2 Jugendrelevante Themen ressortübergreifend bearbeiten ... 121
4.4.2 Operatives Ziel ... 122
4.4.2.1 Abfrage des Ist-Standes bei kinderfreundlicher Stadtentwicklung ... 123
4.4.2.2 Freiräume für Kinder und Jugendliche erproben ... 123
4.4.3 Operatives Ziel ... 124
4.4.3.1 Bedarfsanalyse für Jugendarbeit ... 124
4.4.3.2 Angebote der Jugendarbeit ausbauen ... 124
4.4.3.3 Jugendkulturort einrichten ... 124
Handlungsfeld 5: Globale Verantwortung & Eine Welt ... 125
5 Leitlinie ... 125
5.1 Strategisches Ziel ... 126
5.1.1 Operatives Ziel ... 127
5.1.1.1 Vernetzungstreffen Entwicklungspolitik ... 127
5.1.2 Operatives Ziel ... 128
5.1.2.1 Fördertopf Entwicklungspolitik ... 128
5.1.3 Operatives Ziel ... 129
5.1.3.1 Übersicht „migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth“ ... 129
5.1.4 Operatives Ziel ... 130
5.1.4.1 Auftaktveranstaltung „Migrantisches Potential für die Entwicklungspolitik nutzen“ 130
5.2 Strategisches Ziel ... 131
5.2.1 Operatives Ziel ... 132
5.2.1.1 Formalisierung der bestehenden Süd-Partnerschaften ... 132
5.2.2 Operatives Ziel ... 133

5.2.2.1 Kooperationen mit Süd-Partnerschaften ... 133
5.2.3 Operatives Ziel ... 134
5.2.3.1 Ausweisung der Entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt ... 134
5.2.4 Operatives Ziel ... 135
5.2.4.1 Bericht über SDG-Aktivitäten in Partnerschaften ... 135
5.3 Strategisches Ziel ... 136
5.3.1 Operatives Ziel ... 137
5.3.1.1 Steigerung des Anteils an Nachhaltiger Beschaffung ... 137
5.3.2 Operatives Ziel ... 138
5.3.2.1 Verschärfung der Anforderungen an Nachhaltigkeit ... 138
5.3.3 Operatives Ziel ... 139
5.3.3.1 Jahresbudget für Fairtrade Steuerungsgruppe ... 139
5.3.4 Operatives Ziel ... 140
5.3.4.1 Entwicklung einer regelmäßigen Tagung „Alternative Wirtschaftsmodelle“ ... 140
Übersicht der Maßnahmenumsetzung ... 141
Umsetzungsampel ... 142
Handlungsfeld 1: Nachhaltige Verwaltung ... 142
Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur ... 143
Handlungsfeld 3: Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften ... 145
Handlungsfeld 4: Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft ... 146
Handlungsfeld 5: Globale Verantwortung & Eine Welt ... 147
Fazit ... 148

Einführung: Entstehungsgeschichte und Einordnung der Strategie

Als sich im Jahr 2019 die Chance ergab am Förderprogramm „Global Nachhaltige Kommune“[1] (GNK) teilzunehmen, hatten die „Ziele für Nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen bereits an verschiedenen Stellen der Stadt Fürth Einzug erhalten. Es wurde deutlich, dass es ein großes Interesse an der Teilnahme an diesem Programm gab, welches Begleitung bei der Erstellung einer ersten Nachhaltigkeitsstrategie für Fürth versprach.

Es gab aber auch von Anfang an Herausforderungen, denn die Erstellung dieser Nachhaltigkeitsstrategie war auch von Beginn an ambitioniert. Die Förderung bestand insbesondere aus punktueller Beratung durch wechselnde Agenturen und die Personalkapazitäten waren eigentlich nicht vorhanden.

Dennoch wurde die Chance ergriffen, erstmals für Fürth eine konkrete Vision für nachhaltigeres Handeln zu erarbeiten. Gemeinsam mit ursprünglich etwa 10 anderen bayerischen Kommunen[2] machte sich Fürth auf den Weg zur „Global Nachhaltigen Kommune“.

Das GNK-Programm gab dabei eine präzise Herangehensweise vor: So sollten in einem Beteiligungsprozess zunächst Fokusthemen („Handlungsfelder“) aus der großen Bandbreite der Nachhaltigkeitsthemen herausgearbeitet werden. Die Wahl fiel auf die Themen „Nachhaltige Verwaltung“, „Lebenslanges Lernen“, „Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften“, „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ sowie „Globale Verantwortung & Eine Welt“. Das Handlungsfeld „Globale Verantwortung & Eine Welt“ war dabei durch die Förderung gesetzt, die Themen Klimaschutz und Verkehr wurden bewusst nicht integriert, weil hierzu eigene Strategien entwickelt wurden.[3]

Jedem Handlungsfeld sollte einleitend ein Leitbild vorangestellt werden. Die Handlungsfelder teilten sich dann in unterschiedliche Ziele („strategische Ziele“) auf, die wiederum aus verschiedenen Unterzielen („operative Ziele“) bestanden. Für diese Unterziele wurden dann auf der untersten Ebene jeweils eine oder mehrere Maßnahmen entwickelt.

Der ganze Aufbau folgte einer modernen und eher agilen Projektmanagement-Philosophie, bei denen die obersten Ziele sich bis auf konkrete Arbeitsschritte herunterkaskadieren ließen. Außerdem sollten die Ziele möglichst SMART[4] formuliert werden. Dies führte schon zu ersten Herausforderungen, weil Verwaltungen Projekte in der Regel eher klassisch-hierarchisch umsetzen und sowohl in Verwaltung als auch Zivilgesellschaft nicht alle mit der Formulierung von smarten Zielen vertraut sind.

Die nächste große Herausforderung war die große Beteiligung, die natürlich aber auch sehr gewünscht war. Etwa 50 verschiedene Organisationen nahmen an der Ausformulierung der Strategie teil. Mit dabei waren verschiedene städtische Dienststellen, Vereine und Initiativen der Zivilgesellschaft, Parteien und Verbände sowie Unternehmen. Ganz im Sinne der GNK brachten alle ihre Sichtweisen, Erfahrungen, aber auch ihre Agenda in die verschiedenen Workshops zur Strategieentwicklung ein.

[1] Förderprogramm der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“, welche an das Bundesministerium für Entwicklung und Wirtschaftliche Zusammenarbeit angegliedert ist.
[2] Manche Kommunen zogen sich im laufe des Prozesses aus dem Projekt raus, u.a. weil sie den Aufwand nicht leisten konnten. Bis zum Ende dabei waren neben Fürth auch die Landkreise Fürth und Freyung-Grafenau sowie die Städte Erlangen, Straubing und Pfaffenhofen.
[3] Integriertes Klimaschutzkonzept sowie Mobilitätsplan
[4] SMART-Ziele sind eine Methode zur effektiven Zielsetzung, bei der das Akronym SMART für fünf Kriterien steht: Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch und Terminiert.

Dabei wurde ein sehr demokratischer Beteiligungsansatz gewählt, bei dem in unterschiedlichen Phasen grundsätzlich alle Beteiligten alle Teile der Nachhaltigkeitsstrategie kommentieren konnten.

Rückblickend haben einige der Beteiligten zu bedenken gegeben, dass die mit der Strategieentwicklung verbundene Informationsmenge kaum sinnvoll zu bewältigen war. Immerhin besteht die Nachhaltigkeitsstrategie aus 129 sehr fachspezifischen Maßnahmen. Hinzu kam, dass die Entwicklungsphase mitten in die Zeit der Coronapandemie fiel. So mussten die geplanten Beteiligungsworkshops teilweise auf Digitalveranstaltungen umgebaut werden, zu einer Zeit, in der viele mit dieser Arbeitsform noch wenig vertraut waren.

Gearbeitet wurde dann in verschiedenen Themengruppen, deren Beteiligung und Leitung durch Kapazität oder Personalwechsel gewissen Fluktuationen unterworfen war. Daraus erklärt sich, dass die Maßnahmenanzahl und die Maßnahmenformulierung je nach Handlungsfeld unterschiedlich ausfielen. Zumal teilweise unterschiedliche Ansichten des Wirkungskreises der Strategie vorherrschten: Bezieht sie sich auf ganz Fürth oder primär die Verwaltung?

Am Ende dieses anspruchsvollen Prozesess Stand der Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie durch den Stadtrat am 25. Oktober 2022. Unter Berücksichtigung aller Herausforderungen muss allein dieser Beschluss schon als echter Erfolg gewertet werden!

Erstmalig hat sich die Stadt Fürth kein abstraktes Leitbild, sondern eine konkrete Handlungsmaxime mit Wirkung in allen Bereichen der Kommune gegeben.

Es folgte ein Umsetzungsprozess, der seinerseits von verschiedenen Herausforderungen begleitet war. Dazu zählen Personalwechsel, unklare Verantwortlichkeiten, deutlich fehlende Kapazitäten und Ressourcen. Dazu zählte auch eine schwere weltpolitische Lage, erst durch die Pandemie und dann durch den russischen Überfall auf die Ukraine und seinen Folgen wie Energieprobleme und Inflation sowie die hohe Belastung von kommunalen Haushalten deutschlandweit.

Ebenso herausfordernd waren die Maßnahmen selbst, die durch ihre Entstehungsgeschichte sehr heterogen waren. Manche waren sehr klar definiert und überschaubar (wie die Maßnahme 3.2.3.2 „Erstellung einer Definition für die Minimalausstattung für Mobiles arbeiten“) und somit relativ leicht umsetzbar. Andere waren sehr groß gefasst (wie 4.1.3.2 „Bau einer neuen Obdachlosenunterkunft“), was sehr hohen Einsatz an Ressourcen, Planung und Absprachen implizierte.

Es ist beeindruckend, was die Stadt Fürth unter diesen Rahmenbedingungen umsetzen konnte!

Auch wenn es das feste Ziel der Stadt Fürth war, alle Maßnahmen der Strategie umzusetzen, war von Anfang an klar, dass dies nicht möglich ist. Manche Ziele haben sich überholt, manche waren zu ambitioniert, an manchen Stellen hat sich die Ausgangslage verändert. Manche Ziele wurden auch schlicht verfehlt. Die überwiegende Mehrheit der Ziele aber wurde erreicht! Echte, greifbare Fortschritte wurden erzielt. Durch den ganzen Prozess wurde ein deutlich tieferes Verständnis von Nachhaltigkeit in der Verwaltung etabliert. Auch von den Fehlern und den nicht erreichten Zielen wurden wertvolle Lernerfolge abgeleitet.

Dieser Abschlussbericht dokumentiert den aktuellen Umsetzungsstand, benennt erreichte Fortschritte sowie bestehende Herausforderungen und zeigt, wie vielfältig und praxisnah Nachhaltigkeit in Fürth bereits verankert ist. Er macht zugleich deutlich, dass nachhaltige Stadtentwicklung ein dynamischer Prozess ist, der kontinuierliche Anpassung, Engagement und Zusammenarbeit erfordert.

Zur Logik dieses Berichtes

Der Aufbau dieses Berichtes orientiert sich am Aufbau der fünf Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie. Jedes der Handlungsfelder hat eine allgemeine Leitlinie und verschiedene sogenannte „strategische Ziele“. Ein strategisches Ziel beinhaltet wiederum verschiedene „operative Ziele“ und diese setzen sich ihrerseits aus verschiedenen Maßnahmen zusammen. Schematisch stellt es sich also beispielsweise so dar:

Handlungsfeld 1 - Nachhaltige Verwaltung

- *Strategisches Ziel 1*
  - *Operatives Ziel 1*
    - *Maßnahme 1 „Koordinationsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“*
    - *Maßnahme 2 „Koordinationsteam Nachhaltigkeit“*
    - *Maßnahme 3 …*
  - *Operatives Ziel 2*
    - *Maßnahme 1*
    - *…..*
  - *Operatives Ziel 3*
  - *….*
- *Strategisches Ziel 2*
  - *…*
- *….*

Handlungsfeld 2 - Lebenslanges Lernen & Kultur

- *….*

Insgesamt bestand die Nachhaltigkeitsstrategie aus:

- 5 Handlungsfeldern
- 20 Strategischen Zielen
- 65 Operativen Zielen
- 129 Maßnahmen

Gute Übersichtlichkeit ist in diesem Aufbau kaum möglich. Im Versuch dies dennoch möglichst zu erreichen, wurde auf den folgenden Seiten jeweils der Volltext der Ziele und Maßnahmen eingefügt, sowie ein „Stand der Umsetzung“, aus dem sich der Status ergibt. Zu Beginn jedes Abschnittes werden die darin enthaltenen Unterabschnitte aufgelistet, um einen Überblick zu geben. Eine Umsetzungsübersicht findet sich am Ende des Berichts.

Jeder einzelne im Bericht aufgeführte Maßnahmenumsetzungsstand wurde mit den zuständigen Fachstellen abgesprochen. An der Erstellung des Berichts hat das Nachhaltigkeitsbüro von Mai bis Oktober 2025 gearbeitet. Um Informationen zum Umsetzungsstand zu erhalten, fand in diesem Zeitraum intensiver Austausch mit zirka 50 Mitarbeitenden verschiedener Dienststellen der Stadt Fürth statt sowie zusätzlich zahlreichen weiteren Personen aus der Zivilgesellschaft, von freien Trägern oder anderen Stellen außerhalb der Stadt.

Die Erstellung dieses Berichts wäre ohne das große Engagement dieser vielen Menschen nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihr Fachwissen, ihre Sorgfalt und ihren Einsatz, der in fast allen Fällen zusätzlich zur eigentlichen Arbeitslast war.

Allen Beteiligten danken wir herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit!

Handlungsfeld 1: Nachhaltige Verwaltung

1 Leitlinie des Handlungsfeldes

Die Stadt Fürth verfolgt die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele und schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung. Die städtischen Mitarbeitenden entwickeln ihre Nachhaltigkeitskompetenzen weiter. Die Stadt Fürth fördert sie darin. Sie stellt Transparenz her und bezieht alle Menschen in Fürth durch Kommunikation des Nachhaltigkeitsgedankens ein.

Strategische Ziele des Handlungsfeldes:

1. Im Jahr 2030 ist die Stadt Fürth aktiv nachhaltig und transparent.
2. Die Stadt Fürth bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen der Stadt Fürth haben im Jahr 2030 zukunftssichernden Charakter, die auch den Schuldenabbau berücksichtigen.
3. Im Jahr 2030 hat die Stadt Fürth ihr Digitalisierungskonzept laufend weiterentwickelt und umgesetzt, um Dienstleistungen, Wirtschaftlichkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Transparenz zu verbessern. Den Menschen in Fürth, der Wirtschaft und Verwaltung stehen digitale und mobil nutzbare Angebote zur Verfügung.
4. Im Jahr 2030 bietet die Stadt Fürth allen gesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit zur Beteiligung an partizipativen Prozessen. Die Verwaltung der Stadt Fürth arbeitet intern, regional und überregional zur lokalen nachhaltigen Entwicklung zusammen.
5. Im Jahr 2030 ist die Verwaltung der Stadt Fürth diskriminierungs- und barrierefrei.

Umsetzungsstand des Handlungsfeldes

Ziel dieses Handlungsfeldes war innerhalb der Kommunalverwaltung die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele zu schaffen. Dabei sollten sowohl die Organisationsstrukturen verbessert als auch die Mitarbeitenden gefördert werden. Gleichzeitig sollte das städtische Nachhaltigkeitshandeln besser verständlich gemacht werden.

Im Umsetzungszeitraum hat die Stadt wichtige Strukturen für Nachhaltigkeitsprozesse geschaffen: Eine Stelle für Nachhaltigkeitsmanagement wurde eingerichtet und das Koordinationsteam weitergeführt.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird Nachhaltigkeit auf Website und Social Media kommuniziert, allerdings eher anlassbezogen als systematisch. Handlungsanweisungen und Checklisten wurden für Mitarbeitende erstellt, ein umfassendes Qualifizierungsprogramm fehlt jedoch.

Mit dem Klimacheck für Stadtratsvorlagen wurde 2023 ein Instrument eingeführt, das perspektivisch zu einem umfassenden Nachhaltigkeits-Check ausgebaut werden kann. Finanzpolitisch ist die Stadt durch die Einrichtung des Zukunftsfonds einen wichtigen Schritt gegangen. Auch die Schuldenreduzierung ist mit einer Senkung um über 35 % seit 2015 sehr erfolgreich. Die angestrebte Investitionsquote von 14–15 % konnte dagegen nicht durchgehend gehalten werden, sie lag im Schnitt niedriger.

Im Bereich Digitalisierung wurden zahlreiche Projekte umgesetzt: Online-Terminvergabe, über 240 Online-Verfahren und Formulare sowie eine neue barrierearme Website. Wirkliche Barrierefreiheit ist in vielen Bereichen aber noch nicht erreicht.

Eine interkommunale Arbeitsgruppe zur nachhaltigen IT-Beschaffung wurde eingerichtet. Verschiedene Beteiligungsformate wurden ausprobiert, ein zentraler Leitfaden fehlt aber noch. Nachhaltigkeitsinitiativen werden über den „Zukunftspreis“ gefördert, allerdings ohne eigenen städtischen Fördertopf, sondern über Sponsorengelder. Das Netzwerk „Fürth im Übermorgen“ wurde erfolgreich verstetigt.

Im Bereich Inklusion und Antidiskriminierung gab es Fortschritte (mehrsprachige Angebote, Sprachmittler-Pool, barrierefreie Umbauten), allerdings konnte weder eine Diskriminierungsstelle eingerichtet werden, noch sind alle Dienststellen barrierefrei. Der Beitritt zur Europäischen Städteallianz gegen Rassismus ist bewilligt.

	Maßnahmen-zahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungs-anteil
Handlungs-feld 1	27	16	9	2	76%

1.1 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 ist die Stadt Fürth aktiv nachhaltig und transparent.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Im Jahr 2025 sind bei der Stadt Fürth Strukturen zur internen Koordination von Nachhaltigkeitsprozessen geschaffen. Diese beinhalten klare Zuordnungen, Strukturen zur fachlichen Begleitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, effektiver verwaltungsinterner Organisationsabläufe, systematische dienststellenübergreifende Kooperationsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit zur Nachhaltigen Entwicklung.
2. Bis zum Jahr 2025 stehen allen Mitarbeitenden der Stadt Fürth konkrete, messbare Handlungsanweisungen und Qualifizierungsmöglichkeiten zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung zur Verfügung. Diese werden aktiv beworben.
3. Die bereits existierende Bewertungsmatrix Ökologische Zukunftsfähigkeit bei Stadtratsvorlagen wird bis 2025 zu einem umfassenden kommunalen Nachhaltigkeits-Check erweitert.

1.1.1 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 sind bei der Stadt Fürth Strukturen zur internen Koordination von Nachhaltigkeitsprozessen geschaffen. Diese beinhalten klare Zuordnungen, Strukturen zur fachlichen Begleitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, effektiver verwaltungsinterner Organisationsabläufe, systematische dienststellenübergreifende Kooperationsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit zur Nachhaltigen Entwicklung.

Maßnahmen des Operativen Ziels:

1. Koordinationsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ im Nachhaltigkeitsbüro
2. Koordinationsteam Nachhaltigkeit
   Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltiger Entwicklung

1.1.1.1 Koordinationsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ im Nachhaltigkeitsbüro

Der Stadtrat beschließt eine Teilzeitstelle „Nachhaltigkeitsmanager*in“ im Umfang von 30 Wochenstunden im Nachhaltigkeitsbüro, um die Weiterführung der Strategie unter Einbindung der Öffentlichkeit dauerhaft zu verankern.

Stand der Umsetzung

Diese Stelle wurde am 24.04.2023 vom Ältestenrat mit 20 Wochenstunden beschlossen und in den Stellenplan 2024 aufgenommen. Die Stelle wurde am 01.01.2024 zum ersten Mal besetzt. Ab Juni 2026 erfolgt die Erweiterung auf 30 Wochenstunden.

1.1.1.2 Koordinationsteam Nachhaltigkeit

Das GNK-Kernteam wird dauerhaft als verwaltungsinternes Koordinationsteam Nachhaltigkeit mit allen relevanten Handlungsfeldern unter Leitung des/der Nachhaltigkeitsmanagers/in weitergeführt. Es sorgt für die Überprüfung der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Öffentlichkeitsarbeit. Die Steuerungsgruppe wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsbeirats weitergeführt.

Stand der Umsetzung

Ein Kernteam arbeitet weiter. Per Stadtratsbeschluss am 17.05.2023 wurde der Nachhaltigkeitsbeirat und Steuerungsgruppe zusammengelegt. Die erste Sitzung zur Strategie fand am 26.10.2023 statt und bei der ersten Sitzung 2024 wurde ein Plan für das weitere Vorgehen vorgestellt. Die Projektsteuerungsgruppe läuft schleppend, da die Kapazitäten fehlen. Seit Mitte 2024 wurde die Koordination daher zentral im Nachhaltigkeitsbüro erledigt und anlassbezogen mit weiteren (etwa 50) Stellen ausgetauscht.

1.1.1.3 Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltiger Entwicklung

Die städtische Website enthält Informationen zum Nachhaltigkeitsprozess und Zielen an prominenter Stelle. Jährlich werden mindestens zehn Social Media Berichte, mindestens zwei Berichte mit Aufforderungscharakter an die Fürther Bevölkerung, Infoflyer und der zweijährlich erscheinende Nachhaltigkeitsbericht zu den Nachhaltigkeitszielen und ihrer Umsetzung veröffentlicht.

Stand der Umsetzung

Auf der Website findet das Thema Nachhaltigkeit auf verschiedenen Seiten wieder. Hierzu kommen diverse Social Media Posts auf den Social-Media-Kanälen. Veröffentlichungen geschehen vor allem anlassbezogen.

1.1.2 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 stehen allen Mitarbeitenden der Stadt Fürth konkrete, messbare Handlungsanweisungen und Qualifizierungsmöglichkeiten zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung zur Verfügung. Diese werden aktiv beworben.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Handlungsanweisungen Nachhaltigkeit
2. Qualifizierung von Mitarbeitenden zu Nachhaltiger Entwicklung

1.1.2.1 Handlungsanweisungen Nachhaltigkeit

Handlungsanweisung und Checklisten rund um nachhaltiges Verhalten im Verwaltungshandeln für das Personal der Stadt Fürth wird abgestimmt, erstellt und dem Personal vorgestellt. s. auch IKSK[5] HF Verwaltungsstruktur 4.14 Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Klimaschutz.

Stand der Umsetzung

Handlungsanweisungen und Checklisten wurden und werden im Intranet sowie über Mailings verbreitet. Zusätzlich werden diese auch bei passenden Anlässen vorgestellt. Um die Handlungsanweisungen allen Mitarbeitenden immer präsent zu halten und diese stets zu aktualisieren, fehlen aber Konzept und vor allem Kapazitäten. Aktuell wird es nach Möglichkeit gemacht.

1.1.2.2 Qualifizierung von Mitarbeitenden zu Nachhaltiger Entwicklung

Die Stadt Fürth entwickelt einen Qualifizierungsplan, der die Mitarbeitenden für die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklung im Verwaltungshandeln schult. Dies kann beispielsweise im Rahmen von Fortbildungsangeboten und Schulungen, einem Tag der Nachhaltigkeit und das Einbinden in Tagungen rund um die Nachhaltigkeitsziele geschehen.

Stand der Umsetzung

Es gibt eine ganze Reihe an Schulungen und Angeboten zur Nachhaltigkeitsqualifizierung von Mitarbeitenden, etwa Einführungen für Azubis, den Tag der Nachhaltigen Beschaffung oder verschiedene Fachschulungen. Je nach Bereich sind dafür entweder Fachämter oder die Personalentwicklung verantwortlich. Ein Qualifizierungsplan wurde nicht erstellt, da in den entscheidenden Bereichen Personalvakanzen waren und andere Themen priorisiert werden mussten.

[5] integriertes Klimaschutzkonzept

1.1.3 Operatives Ziel

Die bereits existierende Bewertungsmatrix Ökologische Zukunftsfähigkeit bei Stadtratsvorlagen wird bis 2025 zu einem umfassenden kommunalen Nachhaltigkeits-Check erweitert.

Maßnahme des Operativen Ziels:

1.1.3.1 Nachhaltigkeits-Check für Stadtratsvorlagen

Die Bewertungsmatrix Ökologische Zukunftsfähigkeit wird unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Kommunen 2022 zu einem Klimacheck ausgeweitet. Nach einer Erprobungsphase wird er 2025 zum Nachhaltigkeits-Check ausgeweitet, der neben ökologischen auch soziale und wirtschaftliche Auswirkungen beleuchtet. S. IKSK[6] Maßnahme 4.11

Stand der Umsetzung

Im Jahr 2023 wurde der Klimacheck für Stadtratsvorlagen eingeführt. Eine Erweiterung auf einen Nachhaltigkeitscheck hat noch nicht stattgefunden. Der Klimacheck wird jedoch regelmäßig evaluiert.

[6] integriertes Klimaschutzkonzept

1.2 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen der Stadt Fürth haben im Jahr 2030 zukunftssichernden Charakter, die auch den Schuldenabbau berücksichtigen.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Bei Jahresende 2025 ist der Stand der Schulden im Kernhaushalt der Stadt Fürth um 30 % geringer als zum 31.12.2015.
2. Die Stadt Fürth hält die Investitionsquote bis zum Jahr 2025 bei durchschnittlich mindestens 14–15 % (Investitionen in Relation zum bereinigten Volumen des Gesamthaushaltes). Dabei berücksichtigt die Stadt Fürth vorrangig Aspekte wie die Stärkung des Bildungs- und Wissenschaftsstandorts, der nachhaltigen Kommunalentwicklung, des Klimaschutzes und der Modernisierung der Infrastruktur.
3. Die Stadt Fürth berücksichtigt Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele bei Finanzanlagen ausgehend von der Anlagerichtlinie aus dem Jahr 2021 und entwickelt bis 2025 weitere Instrumente (Divestment).
4. Für ein entsprechendes Vorankommen akquiriert die Stadt Fürth spätestens ab dem Jahr 2024 gezielte Fördermittel für Investitionen und Personal. Eine zentrale Akquise-Stelle koordiniert und unterstützt die Fördermittelakquise. Auch über die städtische Fördermittelvergabe an Initiativen und für Vorhaben stimmt sie ab.

1.2.1 Operatives Ziel

Bei Jahresende 2025 ist der Stand der Schulden im Kernhaushalt der Stadt Fürth um 30 % geringer als zum 31.12.2015.

Maßnahme des Operativen Ziels:

1.2.1.1 Reduzierung von Schulden

Bei der Haushaltsplanung wird die Reduzierung von Schulden durch den Einsatz verfügbarer Liquidität weiterhin vorangetrieben, wobei weiterhin auf unvorhergesehene aktuelle Bedarfe eingegangen wird. Jährlich wird die Entwicklung des Anteils überprüft.

Stand der Umsetzung

Die Reduzierung von Schulden geht stetig voran. Im Vergleichsjahr 2015 lagen die Schulden bei 239.071.318 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2024 konnten die Schulden auf 155.006.723 Millionen Euro und damit um 35,17% reduziert werden.

1.2.2 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hält die Investitionsquote bis zum Jahr 2025 bei durchschnittlich mindestens 14–15 % (Investitionen in Relation zum bereinigten Volumen des Gesamthaushaltes). Dabei berücksichtigt die Stadt Fürth vorrangig Aspekte wie die Stärkung des Bildungs- und Wissenschaftsstandorts, der nachhaltigen Kommunalentwicklung, des Klimaschutzes und der Modernisierung der Infrastruktur.

Maßnahme des Operativen Ziels:

1.2.2.1 Jährliche Haushaltssatzungen mit genannter Investitionsquote

Die Stadt Fürth erlässt jährliche Haushaltssatzungen mit dem Ziel einer Investitionsquote von durchschnittlich mindestens 14-15%. Dabei werden die Ziele und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie angemessen berücksichtigt.

Stand der Umsetzung

Die Stadt Fürth deklariert in ihrer Haushaltssatzung keine Investitionsquote. Durchschnittlich lag die Investitionsquote von 2021 bis einschließlich 2024 bei 12,63 Prozent. (2021: 14,1%; 2022: 15,4%; 2023: 12,96%; 2024: 8,06%)

1.2.3 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth berücksichtigt Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele bei Finanzanlagen ausgehend von der Anlagerichtlinie aus dem Jahr 2021 und entwickelt bis 2025 weitere Instrumente (Divestment).

Maßnahme des Operativen Ziels:

1.2.3.1 Divestment und nachhaltiges Re-Investment kommunaler Kapitalanlagen

Die Finanzverwaltung berücksichtigt bei ihren Finanzinvestitionen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele. Hierzu wird bis 2025 eine Steuerung und ein Controlling eingerichtet und regelmäßig berichtet. S. IKSK[7] Handlungsfeld Haushalt und Finanzen Maßnahme 4.9 Klimafreundliche und Finanzplanung

Stand der Umsetzung

Im Stadtrat wurde am 28.09.2022 die Einrichtung eines „Zukunftsfonds“ beschlossen. Hierbei handelt es sich um einen Spezialfonds, d.h. ein Fonds, der speziell für die Stadt aufgelegt wurde und deren einziger Anteilseigner aktuell die Stadt ist. Hierdurch ist eine individuelle Steuerung der Anlagestrategie möglich: Diese orientiert sich an der städtischen Anlagerichtlinie, welche umfangreiche Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit bereithält. Die Einlage in den Fonds (Startkapital zu 20 Mio. €) wird professionell gemanagt und in enger Kooperation mit der Kämmerei überwacht. Zur Kontrolle und Steuerung wurde ein Anlagebeirat aus Mitgliedern des Stadtrats implementiert. Derzeit werden Erträge aus dem Fonds thesauriert, d.h. sie verbleiben im Fonds und werden meist direkt reinvestiert. Nach ca. 2,5 Jahren hat der Fonds derzeit einen Wertzuwachs von etwas mehr als 10% zu verzeichnen.

[7] integriertes Klimaschutzkonzept

1.2.4 Operatives Ziel

Für ein entsprechendes Vorankommen akquiriert die Stadt Fürth spätestens ab dem Jahr 2024 gezielte Fördermittel für Investitionen und Personal. Eine zentrale Akquise-Stelle koordiniert und unterstützt die Fördermittelakquise. Auch über die städtische Fördermittelvergabe an Initiativen und für Vorhaben stimmt sie ab.

Maßnahmen des Operativen Ziels:

1. Gezielte Fördermittel-Akquise durch zentrale Koordinationsstelle
2. Transparente Förderung und Preise der Stadt Fürth

1.2.4.1 Gezielte Fördermittel-Akquise durch zentrale Koordinationsstelle

Die Stadt richtet eine zentrale Stelle für Fördermittel-Akquise ein. Diese unterstützt die Fördermittel-akquise in allen Referaten durch ihr Fachwissen und die Zuarbeit für die fachlichen Stellen und baut einen koordinierten Informationsfluss zu Fördermöglichkeiten auf. (siehe auch IKSK Maßnahme 4.13 mit Schwerpunkt Klimaschutz)

Stand der Umsetzung

Eine nach innen gerichtete Stelle zur Fördermittel-Akquise für die Stadt Fürth konnte im Rahmen des Stellenplandeckels leider noch nicht geschaffen werden. Es wurde eine Stelle im Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung geschaffen, die sich um die Fördermittelberatung von Unternehmen und das Fördermittelmanagement kümmert. Außerdem berät Zukunft.Umwelt.Fürth Unternehmen zu Förder-möglichkeiten bzgl. Energie-Themen.

1.2.4.2 Transparente Förderung und Preise der Stadt Fürth

Eine Übersicht über Fördermöglichkeiten und finanzielle Preise, die die Stadt vergibt, wird öffentlich zur Verfügung gestellt. Intern gibt es ein Prüfverfahren, um übermäßige Häufungen von Förderungen für einzelne Empfänger*innen zu vermeiden.

Stand der Umsetzung

Eine Übersicht über Fördermöglichkeiten und finanzielle Preise, die die Stadt vergibt, wird öffentlich zur Verfügung gestellt. Intern gibt es ein Prüfverfahren, um übermäßige Häufungen von Förderungen für einzelne Empfänger*innen zu vermeiden.

1.3 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 hat die Stadt Fürth ihr Digitalisierungskonzept laufend weiterentwickelt und umgesetzt, um Dienstleistungen, Wirtschaftlichkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Transparenz zu verbessern. Den Menschen in Fürth, der Wirtschaft und Verwaltung stehen digitale und mobil nutzbare Angebote zur Verfügung.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Das Team Digitalisierung setzt das Digitalisierungskonzept/-strategie kontinuierlich in Projekten um und passt es ggf. an. Der Smart-City-Beauftragte entwickelt ein Konzept und stimmt es mit dem Digitalisierungsbeauftragten ab.
2. Bis 2024 sind in der Stadt Fürth Kriterien für eine nachhaltige und sichere IT definiert. Bis 2025 sind erste Beschaffungs- und Nutzungsprozesse im IT-Bereich bezüglich greenIT, Nutzungsverhalten und Nutzungsdauer der Geräte nachhaltig und finanziell optimiert worden.

1.3.1 Operatives Ziel

Das Team Digitalisierung setzt das Digitalisierungskonzept/-strategie kontinuierlich in Projekten um und passt es ggf. an. Der Smart-City-Beauftragte entwickelt ein Konzept und stimmt es mit dem Digitalisierungsbeauftragten ab.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Weiterentwicklung der Digitalisierung
2. Ausbau digitaler Angebote
3. Leichter Online-Zugang für alle städtischen Mitarbeitenden
4. Freies WLAN an zentralen Standorten

1.3.1.1 Weiterentwicklung der Digitalisierung

Die Verwaltung setzt projektbezogen die im Rahmen des Digitalisierungskonzeptes dargestellten Themenbereiche kontinuierlich um. Ein erster Konzept-Entwurf im Bereich Smart City wird entwickelt und mit dem Digitalisierungsbeauftragten abgestimmt.

Stand der Umsetzung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Digitalisierung wird durch die Verwaltung aktiv umgesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine fortlaufende Prüfung, sowie die Anbindung für die Stadt Fürth relevanter digitaler Dienste und Leistungen.
Darüber hinaus wurden bereits diverse Digitalisierungsprojekte initiiert und realisiert, die in der Stadt Fürth mittlerweile bekannt sind. Dazu zählen, beispielhaft aus dem vergangenen Jahr die Implementierung eines städtischen Chatbots, die Aktualisierung der Online-Terminvergabe, der weitere Rollout des Dokumenten Management Systems (DMS), der Rollout des e-Payments, sowie die fachliche und technische Begleitung bei der Einführung zahlreicher Fachverfahren.
Ein Smart-City-Konzept wurde nicht entwickelt. Im Rahmen verschiedener Workshops wurden jedoch durch den Smart City Beauftragten thematische Schwerpunkte identifiziert, die als Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung dienen und entsprechend weiterverfolgt werden sollen.

1.3.1.2 Ausbau digitaler Angebote

Die digitalen Angebote der Stadt werden ausgebaut, insbesondere ein barrierefreier, mobiler Zugang zu den städtischen digitalen Anwendungen (Bürgeramt, Anträge…). Bis 2025 sind mindestens 90% der digitalen Anwendungen der Stadt Fürth entsprechend der gesetzlichen Vorgaben barrierefrei gestaltet, mobil und flexibel verfügbar und ermöglichen Beteiligung an städtischen Prozessen.

Stand der Umsetzung

Derzeit stellt die Stadt Fürth rund 240 Online-Verfahren und Formulare zur Verfügung, die in der seit September 2024 neu gestalteten fuerth.de integriert und über diese erreichbar sind. Der Behördenwegweiser des städtischen Internetauftritts speist sich aus Daten, die im BayernPortal hinterlegt wurden und täglich importiert werden. Bei der neuen Website wurde und wird großer Wert auf Barrierefreiheit und Elemente in „Leichter Sprache“ (Einsatz von KI) gelegt. Eine durchgängige und 100-prozentige Barrierefreiheit kann aus technischen Gründen, knappen finanziellen Ressourcen und teilweise praktischen Gründen (PDF-Dateien sind in der Regel nicht barrierefrei) sowohl bei Online-Anwendungen als auch beim Internetauftritt fuerth.de nicht immer gewährleistet bzw. garantiert werden. Gleichwohl bleibt dies eine wichtige Zielsetzung. Auch der Ausbau weiterer digitaler Angebote soll – wo möglich – weiter vorangetrieben werden.

1.3.1.3 Leichter Online-Zugang für alle städtischen Mitarbeitenden

Allen Mitarbeitenden der Stadt Fürth wird ein leichter Online-Zugang für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt. Dies umfasst die technische Ausstattung, Anmeldemöglichkeiten und Schulungsangebote für alle Mitarbeitende (auch in Kindertagesstätten und Schulen).

Stand der Umsetzung

Das Intranet für alle Mitarbeitenden wurde umgesetzt, somit haben alle Beschäftigten Zugriff auf das Intranet – auch mit eigenem (mobilem) Endgerät und ohne städtische Mailadresse. Eine befristete Stelle zur Umsetzung eines Lernportals für IT-Sicherheit, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Kultur etc. konnte im Rahmen des Stellenplandeckels noch nicht auf den Weg gebracht werden. Die Emailkonten sind sicherer (2-Faktoren-Authentifizierung), aber auch teurer geworden (300,-€/Jahr & Person).

1.3.1.4 Freies WLAN an zentralen Standorten

Die Stadt initiiert bzw. unterstützt die Einrichtung von weiteren freien WLAN-Zonen am Bahnhof, in der Fußgängerzone, auf der Fürther Freiheit und noch zu identifizierenden zusätzlichen Standorten.

Stand der Umsetzung

Freies WLAN gibt es im Rahmen des Bayern-WLANs. Eigene kostenfreie WLAN-Angebote sind aktuell nicht in Planung.

1.3.2 Operatives Ziel

Bis 2024 sind in der Stadt Fürth Kriterien für eine nachhaltige und sichere IT definiert. Bis 2025 sind erste Beschaffungs- und Nutzungsprozesse im IT-Bereich bezüglich greenIT, Nutzungsverhalten und Nutzungsdauer der Geräte nachhaltig und finanziell optimiert worden.

Maßnahme des Operativen Ziels:

1.3.2.1 Einkaufskriterien für nachhaltige IT

In Abstimmung mit den beschaffenden Dienststellen und IT-Dienstleistern sowie den Nachbarstädten Erlangen und Schwabach entwickelt die Stadt Fürth eine Definition von Einkaufskriterien für nachhaltige IT und setzt diese im Einkauf um.[8]

Stand der Umsetzung

In einem langen gemeinsamen Prozess haben die Städte Fürth, Schwabach und Erlangen gemeinsamen mit dem IT-Dienstleister Schritte hin zu kontiniuerlich nachhaltigerer IT-Beschaffung eingeleitet. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Dadurch konnten 2025 erstmals Auswertungen gemacht werden, die eine positive Ausgangslage zeigen: so werden die Server der Stadt Fürth mit Ökostrom betrieben und etwa 10% der IT-Hardware entspricht Standards wie Energystar oder Blauer Engel. Die Arbeitsgruppe soll nun diese Ausgangslage kontinuierlich ausbauen.

[8] Hinweis: Maßnahmen und Zielsetzungen sind auch im Klimaschutzkonzept verankert.

1.4 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 bietet die Stadt Fürth allen gesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit zur Beteiligung an partizipativen Prozessen. Die Verwaltung der Stadt Fürth arbeitet intern, regional und überregional zur lokalen nachhaltigen Entwicklung zusammen.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Bis 2025 hat die Stadt Fürth mindestens 8 aufeinander abgestimmte, leicht zugängliche Beteiligungsformate für in Fürth lebende Menschen angeboten. Die Erfahrungen hieraus werden in Form eines Leitfadens für zukünftige Beteiligungsprozesse veröffentlicht.
2. Die Mitarbeitenden der Stadt Fürth beteiligen sich in klarer Abstimmung zwischen den Abteilungen im Jahr 2025 an Nachhaltigkeitsprozessen auf regionaler, Landes- und Bundesebene.
3. Die Stadt Fürth unterstützt im Jahr 2025 Initiativen und Projekte für Nachhaltigkeit durch Vernetzung von Engagierten, finanzielle Förderung und Auszeichnung von Nachhaltigkeitsinitiativen.

1.4.1 Operatives Ziel

Bis 2025 hat die Stadt Fürth mindestens 8 aufeinander abgestimmte, leicht zu gängliche Beteiligungsformate für in Fürth lebende Menschen angeboten. Die Erfahrungen hieraus werden in Form eines Leitfadens für zukünftige Beteiligungsprozesse veröffentlicht.

Maßnahme des Operativen Ziels

1.4.1.1 Leitfaden Beteiligungsprozesse

Durchgeführte Beteiligungsformate werden evaluiert und in Abstimmung mit den beteiligten Dienststellen ein Beteiligungsleitfaden erstellt. Dessen Umsetzung wird anschließend in zwei Beteiligungsprozessen erprobt und der Leitfaden entsprechend angepasst.

Stand der Umsetzung

Ein zentraler Leitfaden existiert aktuell nicht, aber bei einzelnen Projekten wurden bereits verschiedene Beteiligungsformate angewendet. Ein Prototyp auf Basis des Geoinformationssystems GIS wurde zum Beispiel im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans ab 2024 erprobt (mit und ohne Kartenbindung) sowie bei verschiedenen Prozessen in Klimaschutz und Klimaanpassung.

1.4.2 Operatives Ziel

Die Mitarbeitenden der Stadt Fürth beteiligen sich in klarer Abstimmung zwischen den Abteilungen im Jahr 2025 an Nachhaltigkeitsprozessen auf regionaler, Landes- und Bundesebene.

Maßnahme des Operativen Ziels

1.4.2.1 Abgestimmte Beteiligung an Nachhaltigkeitsprozessen

Die Verwaltung macht eine Bestandsaufnahme zu Arbeitskreisen und Netzwerken für Nachhaltigkeitsprozesse, an der sich die verschiedenen Dienststellen beteiligen und sorgt für klare Zuständigkeit zwischen den Abteilungen. Dies wird im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt, um Transparenz zu Beteiligung und Mitarbeit in Gremien herzustellen.

Stand der Umsetzung

Das Nachhaltigkeitsbüro hat im Juni 2023 eine Abfrage gestartet und eine erste Übersicht erstellt. Hier wäre jedoch eine Aktualisierung nötig. Ein Nachhaltigkeitsbericht existiert aktuell nicht.

1.4.3 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth unterstützt im Jahr 2025 Initiativen und Projekte für Nachhaltigkeit durch Vernetzung von Engagierten, finanzielle Förderung und Auszeichnung von Nachhaltigkeitsinitiativen.

Maßnahmen des Operativen Ziels:

1. Finanzielle Förderung und Zukunftspreis für Nachhaltigkeit
2. Netzwerk für Nachhaltigkeit
3. Unterstützung von lokalen Akteuren

1.4.3.1 Finanzielle Förderung und Zukunftspreis für Nachhaltigkeit

Die Stadt richtet einen Fördertopf für Nachhaltigkeitsinitiativen mit mind. 10.000,-€ jährlichem Fördervolumen und einen Fördertopf für Kooperationen in der Einen Welt mit mind. 20.000,-€ ein (*siehe auch HF 5*) ein. Sie führt den „Zukunftspreis“ fort und entwickelt ihn für nachhaltig agierende Unternehmen weiter (*siehe auch HF 3*).

Stand der Umsetzung

Ein städtischer Topf für Nachhaltigkeitsinitiativen wurde diskutiert, aber nicht umgesetzt. Stattdessen wurde mit Hilfe von Sponsorengeldern der Zukunftspreis ausgebaut, 2025 erstmals auch für Unternehmen. Die Förderung für Kleinprojekte im Globalen Süden wurde eingerichtet und 2024 erstmals ausgeschüttet.

1.4.3.2 Netzwerk für Nachhaltigkeit

Die Verwaltung führt das Vernetzungsforum „Fürth im Übermorgen“[9] stetig weiter und bindet laufend neue Partnerorganisationen ein.

Stand der Umsetzung

Seit 2023 führt das Nachhaltigkeitsbüro "Fürth im Übermorgen“ stetig weiter. Hierzu finden regelmäßige Treffen in einem Kernplanungsteam statt. Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozess wurden neue Partnerorganisationen integriert, die Aktivitäten neu ausgerichtet und die interne Kommunikation verbessert. In einer Zukunftswerkstatt im Mai 2025 wurde die weitere Zusammenarbeit als Netzwerk beschlossen.

1.4.3.3 Unterstützung von lokalen Akteuren

Die Stadt unterstützt weiterhin gezielt gemeinnützige Einrichtungen wie beispielsweise Freiwilligenzentrum und Welthaus.

Stand der Umsetzung

Die Unterstützung läuft weiterhin, beispielsweise für das Babylon Kino aber auch das Welthaus und Schule der Phantasie. Trotzdem gibt es natürlich immer darüber hinaus noch Bedarf an weiteren Förderungen.

[9] Das Netzwerk „Fürth im Übermorgen“ entstand aus dem ersten Zukunftsfestival im Juli 2018. Aktiv sind dort viele Fürther Initiativen, Verbände und einige Dienststellen der Stadt Fürth. Seit 2018 trifft sich das Netzwerk einige Male pro Jahr mit dem Ziel, die nachhaltige Entwicklung in Fürth weiter voranzubringen. Koordiniert wird das Netzwerk vom Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Fürth.

1.5 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 ist die Verwaltung der Stadt Fürth diskriminierungs- und barrierefrei.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Einfache Sprache und Mehrsprachigkeit
2. Sprachmittler-Pool
3. Barrierefreie Dienststellen und Ämter
4. Informationssystem zu Barrierefreiheit
5. Diskriminierungsbeauftragte/r
6. Beitritt Europäische Städteallianz gegen Rassismus

1.5.1 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 spricht die Stadt Fürth Menschen in Fürth gezielt mehrsprachig und in einfacher Sprache an, um ihnen Beteiligung und Teilhabe zu ermöglichen. Ein intermediäres Team hat bis 2025 die Situation evaluiert und verbessert.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Einfache Sprache und Mehrsprachigkeit
2. Sprachermittler-Pool

1.5.1.1 Einfache Sprache und Mehrsprachigkeit

In der Verwaltung wird eine kommunale Zuständigkeit für einfache Sprache und Übersetzungen für die Öffentlichkeitsarbeit geschaffen. Sie macht Unterstützungsangebote auf der städtischen Website und über die Integrate App sowie auch in den Social Media Kanälen mehrsprachig und in einfacher Sprache verfügbar.

Stand der Umsetzung

Auf der neuen Website ist eine Navigation in einfacher Sprache verfügbar. Englisch ist dort als zweite Sprache verfügbar. Die App Integreat wird in 11 Sprachen und das Bildungsportal in 17 Sprachen angeboten. Eine zusätzliche Stelle hierzu konnte aufgrund des Stellenplandeckels nicht geschaffen werden. Aktuell wird das Thema im Bildungsbüro on top bearbeitet. Dort gibt es das Angebot für die Verwaltungsmitarbeitenden, Zugriff zu einer Einfache-Sprache-KI für Veröffentlichungen zu bekommen.

1.5.1.2 Sprachmittler-Pool

Die Stadt baut einen Sprachmittler-Pool für die Arbeit in und mit der Verwaltung auf bzw. aus, der bei Anträgen und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Gebärdensprache wird bei Amtsgängen mitberücksichtigt.

Stand der Umsetzung

Das Übersetzungsprojekt PFIF[10] wurde 2022 beendet. Es handelte sich um ein Beratungsprojekt, finanziert aus einem europäischen Fond. Im Sommer 2023 erfolgte eine Abfrage unter städtischen Mitarbeitenden zu Sprachkenntnissen und der Umsetzungsbereitschaft. Im Jahr 2022 wurde zuletzt der Bedarf in der Verwaltung nach Übersetzungsfähigkeiten abgefragt. Das Angebot des Projekts „Sprachbrücke“ richtet sich an Schulen, Kindertagesstätten und städtische Einrichtungen.
Die ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittler, welche eine (kleine) Aufwandsentschädigung erhalten, unterstützen z.B. bei Schulanmeldungen, Elterngesprächen und Elternabenden oder übersetzen bei MSD-Testungen[12].
Die Übersetzungen finden ausschließlich mündlich statt. Derzeit sind ca. 80 Sprachmittler*innen in 40 Sprachen aktiv. Die Anfragen und Einsätze der Sprachmittler*innen werden durch eine ELAN Teilzeitkraft koordiniert. Ca. 2 x jährlich finden Schulungen für die Sprachmittler*innen zu relevanten Themen statt.
Herausfordernd für die Sprachmittler*innen sind die oftmals emotional schwierigen Themen wie z.B. Flucht, Gewalt oder die Unkenntnis der Eltern bezüglich des deutschen Bildungssystems.
Für die Koordinatorin stellt sich die Akquise neuer Sprachmittler*innen mit guten Deutschkenntnissen vor allem in selten angefragten Sprachen als schwierig heraus, da viele selbst berufstätig sind.

[10] Perspektiven finden in Fürth
[12] Mobiler Sonderpädagogischer Dienst

1.5.2 Operatives Ziel

Spätestens im Jahr 2030 gibt es in allen Amtsgebäuden und Dienststellen der Stadt Fürth barrierefreie Zugänge. Bis zum Jahr 2025 werden bereits erste Zugänge barrierefrei umgebaut.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Barrierefreie Dienststellen und Ämter
2. Informationssystem zu Barrierefreiheit

1.5.2.1 Barrierefreie Dienststellen und Ämter

Entsprechend dem Aktionsplan „Fürth für Alle“ setzt die Verwaltung städtische Bau- und Umbauvorhaben immer barrierefrei um. Durch Vorgaben und Schulungen werden die Mitarbeitenden dafür qualifiziert. Für Personalvertretung und Behindertenvertretung werden barrierefreie Zugänge geschaffen.

Stand der Umsetzung

Die Inklusionsbeauftragte und fübs arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung des Aktionsplans "Fürth für Alle". Personelle Ressourcen sind jedoch knapp. Die notwendigen zusätzlichen Stunden konnten für 2024 nicht im Stellenplandeckel untergebracht werden. Mitarbeitende im Baureferat wurden 2023 verpflichtend geschult. Eine Herausforderung ist, dass Normen zur Barrierefreiheit sich fortlaufend ändern und besonders angemietete Dienststellen und Ämter nicht barrierefrei sind.

1.5.2.2 Informationssystem zu Barrierefreiheit

Die Verwaltung stellt Informationen für barrierefreie Zugänge zu Ämtergebäuden und Anlaufstellen der Stadt Fürth leicht zugänglich zur Verfügung. In einem zweijährlich erscheinenden Bericht gibt sie einen Überblick zur Entwicklung bei der Barrierefreiheit.[11]

Stand der Umsetzung

Seit dem Relaunch der Website stehen Informationen zur Barrierefreiheit (behindertengerechter Zugang, WC und Parkplätzen) von Ämtergebäuden zur Verfügung. Jedoch wäre eine Weiterentwicklung zu einem erweiterten Informationssystem nötig (Vorbild: Projekt "hürdenlos" in Erlangen).

[11] Aktionsplan „Fürth für Alle“ (7.1.4.21 Informationssystem zur barrierefreien Zugänglichkeit in der Stadt Fürth (B 21))

1.5.3 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 befindet sich eine Strategie zur Bekämpfung von Diskriminierungen und Rassismus in der Umsetzung und wird durch eine neu geschaffene Stelle koordiniert.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Diskriminierungsbeauftrate/r
2. Beitritt Europäische Städteallianz gegen Rassismus

1.5.3.1 Diskriminierungsbeauftragte/r

Die Stadt Fürth richtet die Stelle einer/eines Diskriminierungsbeauftragten ein. Zu den Aufgaben gehört Bestandsaufnahme, strategische Planung, Abstimmung mit anderen Beauftragten, Öffentlichkeitsarbeit und ein Fortbildungskonzept zum Thema Rassismus für die Verwaltung.

Stand der Umsetzung

Aktuell war diese Stelle im Stellenbesetzungsplan nicht umzusetzen, sie wird jedoch weiterhin gebraucht und auch weiterhin eingebracht werden.

1.5.3.2 Beitritt Europäische Städteallianz gegen Rassismus

Die Stadt Fürth tritt der „Europäische Städteallianz gegen Rassismus“ bei.

Stand der Umsetzung

Die Mitgliedsbeiträge für den Beitritt wurden beantragt und vom Stadtrat bewilligt. Der Ältestenrat (als zuständiges Gremium) hat den Beitritt am 6. Oktober 2025 beschlossen.

Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur

2 Leitlinie

Die Stadt Fürth bekennt sich zu einer inklusiven, integrativen, chancengerechten und hochwertigen Bildung in einer vielfältigen demokratischen Gesellschaft. Sie gewährleistet barrierefreie Zugänge zu Bildungsangeboten und Kultur für alle Menschen (unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Religion, Status,...). Vielfalt und Teilhabe sind gelebte Realität, Bildung für nachhaltige Entwicklung wird gestärkt.

Strategische Ziele des Handlungsfeldes

1. Die Stadt Fürth hat im Jahr 2030 die nachhaltigen Strukturen für diversifizierte Lern-, Kultur- und Kommunikationsorte sowie -angebote geschaffen und gewährleistet damit die kulturelle Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe für die Fürther Bevölkerung
2. Im Jahr 2030 gewährleistet die Stadt Fürth die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die nötigen Ressourcen für Koordination, Kooperation, Angebotstransparenz und Vernetzung stellt die Stadt ressortübergreifend zur Verfügung.
3. 2030 trägt die Stadt Fürth dem Bedarf nach persönlicher Orientierung, sozialer Entfaltung und fachlichem Verwendungswissen aller in Fürth lebenden Menschen mit ausreichenden Angeboten zum lebenslangen Lernen Rechnung. Die Bildungsangebote sind partizipativ, orientieren sich an individuellen Ressourcen und Bedarfen und basieren auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis.
4. Im Jahr 2030 wird die Stadt Fürth ihrer Verantwortung für den Abbau und die Vermeidung von Bildungsungerechtigkeit gerecht. Dafür stellt sie ressortübergreifend ausreichend qualitativ hochwertige und präventive Angebote im Sozialraum zur Verfügung, die die soziale Teilhabe stärken.

Umsetzungsstand des Handlungsfeldes

Das Handlungsfeld 2 war mit Abstand das umfangreichste Handlungsfeld. Ziel war hier wichtige Schritte hin zu einer „*inklusiven, integrativen, chancengerechten und hochwertigen Bildung in einer vielfältigen demokratischen Gesellschaft*“ zu gehen. Bildungsangebote sollten barriereärmer und Kultur für möglichst alle Menschen zugänglicher gemacht werden. Außerdem sollte Vielfalt und nachhaltige Entwicklung gestärkt werden.

Im Umsetzungszeitraum hat die Stadt Bildung und Kultur durchaus systematisch gestärkt. Mit dem Förderprogramm „Bildungskommune“ wurde eine Monitoringstelle geschaffen, Bildungsberichte berücksichtigen Barrierefreiheit und soziale Faktoren. Eine Bildungsdatenbank ist im Aufbau, Bildungsbörse und Newsletter steigern die Transparenz. Nicht-städtische Träger und Kooperationen mit Schulen und Kitas werden gefördert, auch wenn manche Datenbanken (z. B. KUBIK[13]) noch nicht voll ausgebaut sind.

Die digitale Ausstattung von Schulen und Kultureinrichtungen wurde erheblich verbessert: Glasfaseranschlüsse, über 4.000 Endgeräte (iPads, MS Surface), zentrale Verwaltung via Mobile Device Management und Ausbau von Projekten wie „Digitale Schule der Zukunft“.

Neue Begegnungseinrichtungen wie das Haus der kulturellen Bildung, das Familiencafé Rosengarten, das kultur.lokal.fürth und die Rollsporthalle „The Hub“ wurden eröffnet. Weitere Projekte (z. B.

Lokschuppen) sind zumindest in Planung, teils abhängig von Fördermitteln. Subkultur wird über Atelierförderung, offene Räume und Projekte wie Graffitiflächen oder Lokschuppen unterstützt.

Barrierefreie Bildungsangebote und Inklusion wurden gestärkt, zum Beispiel mit einem Etat von 20.000 € jährlich für Maßnahmen wie Gebärdendolmetschen. Außerdem ist ein Inklusionsmonitoring im Aufbau.

Auch Grundbildung wurde ausgebaut: Die VHS bietet inzwischen fünf statt nur einem Grundbildungskurs pro Jahr. Der vhs-Lerntreff und Alpha-Angebote erreichen Menschen mit besonderem Bedarf. Niedrigschwellige Projekte für Senior*innen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte wurden gestartet.

Im Bereich Familienbildung wurden Familienstützpunkte eröffnet, mit Programmen wie Elterntalk oder Elterncafés. Netzwerke und Programme werden schrittweise ausgebaut, wenngleich personelle Kapazitäten oft knapp sind. Auch die politische Bildung wurde gestärkt, etwa mit der Bildungskonferenz 2025, einem Fachtag zu Partizipation und durch die Fürther Partnerschaft für Demokratie.

	Maßnahmenzahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungsanteil
Handlungsfeld 2	43	29	6	8	74%

2.1 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth hat im Jahr 2030 die nachhaltigen Strukturen für diversifizierte Lern-, Kultur- und Kommunikationsorte sowie -angebote geschaffen und gewährleistet damit die kulturelle Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe für die Fürther Bevölkerung.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth hat vorhandene Bildungs- und Kultureinrichtungen bis zum Jahr 2025 weiter vernetzt, mit dem Ziel Angebotstransparenz herzustellen, Bedarfe zu ermitteln und Angebote auszubauen.
2. Kindertageseinrichtungen und Ganztagsangebote sind bis 2026 als non-formale Lern- und Spielorte erweitert und kooperieren mit anderen Anbietern non-formaler Bildung. Die Anzahl und Finanzierung der Kooperationen von Fürther Schulen und Kindertageseinrichtungen mit Anbietern non-formaler Bildung hat sich bis 2025 nachweisbar erhöht. Anmerkung zu 2.1.2: Die Stadt übernimmt dabei nicht die vom Land zu erbringenden Aufgaben und Finanzierung.
3. Die Stadt Fürth schafft neue Einrichtungen für niedrigschwellige Begegnung aller Altersgruppen und baut bestehende aus. Bis 2025 sind mindestens zwei neue Einrichtungen entstanden, weitere sind in Planung.
4. Fürth ist im Jahr 2025 eine „lebenswerte Stadt“ mit einladenden Orten. Die Stadt schafft dafür mehr barrierefreie Außenflächen, die kostenlos für alle Altersstufen und für non-formale Bildungsangebote zur Verfügung stehen. In jedem Quartier ist mindestens ein solcher neuer Ort vorhanden.
5. Im Jahr 2025 gibt es in der Stadt Fürth eine interessensunabhängige Bildungsberatung für alle Bildungsbereiche und alle Menschen in Fürth.

2.1.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hat vorhandene Bildungs- und Kultureinrichtungen bis zum Jahr 2025 weiter vernetzt, mit dem Ziel Angebotstransparenz herzustellen, Bedarfe zu ermitteln und Angebote auszubauen.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Evaluation von Bedarf und Ist-Zustand bei Bildungsangeboten durch die Stadt Fürth
2. Mehr Öffentlichkeitsarbeit für Bildung
3. Nicht städtische Bildungsträger unterstützen
4. Digitale Ausstattung in Bildungs- und Kultureinrichtungen

2.1.1.1 Evaluation von Bedarf und Ist-Zustand bei Bildungsangeboten durch die Stadt Fürth

Die Verwaltung führt das Monitoring und die Bildungsberichterstattung fort und baut diese aus, z.B. durch Sozialraumanalysen. Dafür ist die Mitwirkung der Einrichtungen nötig, die durch Überzeugungs- und Netzwerkarbeit der Verwaltung eingebunden werden.

Stand der Umsetzung

Seit April 2023 wurde eine neue Personalstelle auf 30h über das Förderprogramm "Bildungskommune" geschaffen. Die Stelle ist auf vier Jahre befristet und ist mit dem Monitoring von Bildungsangeboten betraut. Über das Monitoring wird im Rahmen der Bildungsberichte Auskunft gegeben.

2.1.1.2 Mehr Öffentlichkeitsarbeit für Bildung

Die Verwaltung schafft Präsentationsmöglichkeiten für Bildungsangebote und entwickelt eine Kampagne, um mehr Angebotstransparenz für Bildungs- und Kulturangebote herzustellen. Dazu gehört Ergebnisse zu präsentieren, eine Bildungsbörse und einen gemeinsamen Tag der offenen Tür von KiTas je Stadtteil anzuschieben und das Bildungsportal auszubauen.

Stand der Umsetzung

Eine neue Bildungsdatenbank ist seit 2023 in Planung und wird mit dem Förderprogramm Bildungskommune gefördert. Im November 2024 fand außerdem die 1. Fürther Bildungsbörse statt, auf der sich knapp 30 Bildungsanbietende auf einem Markt der Möglichkeiten präsentieren und Kooperationen mit Schulen, Kitas und Ganztag aufbauen konnten. In der App Integreat werden zusätzlich Informationen bereitgestellt. Der Bildungsnewsletter "Bildungsblitz" erfreut sich wachsender Beliebtheit. Eine weitere Kooperation zur Bündelung von Informationen für weitere Zielgruppen läuft aktuell. Das Amt für Kindertageseinrichtungen und Ganztagesschulen führt einmal jährlich einen Tag der Offenen Tür mit allen städtischen Kitas durch.

2.1.1.3 Nicht-städische Bildungsträger unterstützen

Die Verwaltung unterstützt Kooperationen organisatorisch und finanziell und baut eine Projektdatenbank aus oder auf (KUBIK[12] um weitere Bereiche ergänzen oder neues umfassendes Portal erstellen).

Stand der Umsetzung

Ausbau der Projektdatenbank auf Basis von KUBIK ist in Planung, mehrere Termine dazu haben stattgefunden. Ein Abschluss ist derzeit aber noch nicht absehbar.

[12] Servicestelle Kulturelle Bildung in Kooperation

2.1.1.4 Digitale Ausstattung in Bildungs- und Kultureinrichtungen

Die Stadt Fürth verbessert die digitale Ausstattung der städtischen Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Stand der Umsetzung

Die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung und ihrer Einrichtungen stellt ein vielschichtiges Handlungsfeld dar, das nicht durch eine einzelne Maßnahme abschließend beschrieben werden kann. Vielmehr handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, in dem unterschiedliche organisatorische, technische und rechtliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Abhängig von den jeweiligen Bedarfen und Rahmenbedingungen sind verschiedene Stellschrauben zu justieren, um einen passgenauen Fortschritt zu ermöglichen.
Bezüglich der konkreten Ausstattung von Endgeräten gibt der Sachstandsbericht Digitalisierung an Schulen 1/2024 Auskunft. Gemäß des Sachstandsberichts sollen bis Ende 2024 alle Schulen an das Glasfasternetz angebunden werden. Aktuell sind ca. 4.000 von der Stadt Fürth angeschaffte Apple Endgeräte in den Schulen im Einsatz. Dies sind vor allem mobile Endgeräte wie das iPad als Schüler- und Lehrergerät, sowie Apple TV zur Präsentatin und Mac Mini zur Netzwerkverwaltung. Zum 03.06.2024 wurde ein weiterer Rahmenvertrag zur Lieferung von 400 weiteren Lehrerdienstgeräten (iPad) abgeschlossen. Für die Fördersumme von ca. 1,2 Mio €, konnten 1.200 Endgeräte beschafft werden. (600 Stück iPad und 600 Stück MS Surface). Die Verwaltung der Geräte erfolgt über ein zentrales Mobile Device Management (MDM). Die Bereitstellung von Office 365 wurde im Mai um ein drittes Jahr verlängert. Das Projekt "Digitale Schule der Zukunft" (DSDZ) wurde mit der Mittelschule Kiderlinstraße und der Jakob-Wassermann-Schule weitergeführt und ausgebaut. Neu möchte sich die Leopold-Ullstein-Realschule dem Projekt anschließen.

2.1.2 Operatives Ziel

Kindertageseinrichtungen und Ganztagsangebote sind bis 2026 als non-formale Lern- und Spielorte erweitert und kooperieren mit anderen Anbietern non-formaler Bildung. Die Anzahl und Finanzierung der Kooperationen von Fürther Schulen und Kindertageseinrichtungen mit Anbietern non-formaler Bildung hat sich bis 2025 nachweisbar erhöht.[13]

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsanbietern und Kitas/Schulen
2. Öffnung von Schule und Kita als non-formale Lernorte

[13] Anmerkung: Die Stadt übernimmt dabei nicht die vom Land zu erbringenden Aufgaben und Finanzierung.

2.1.2.1 Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsanbietern und Kitas/Schulen

Die Verwaltung baut die Unterstützung für Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsanbietern und Kitas/Schulen aus. Dafür wird beispielsweise KUBIK[14] erweitert, indem non-formale Angebote aus allen Bereichen (BNE; Gesundheit, Sport, Politische Bildung etc.) aufgenommen werden.

Stand der Umsetzung

Die Stellenerweiterung bei KUBIK konnte bisher nicht erfolgen. Das Haus der Kulturellen Bildung wurde am 16.11.2014 eröffnet. Damit gibt es in Fürth nun ein Haus, in dem städtische und nichtstädtische Akteure gemeinsam wirken – mit dem Fokus auf kultureller Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zudem gab es verschiedene Kooperationen, auch im Bereich BNE, die stattgefunden haben. Mit der Bildungsbörse wurde eine Möglichkeit zum Aufbau von Kooperationen zwischen Schule, Kita und Ganztag und außerschulischen Bildungsakteuren geschaffen. Diese soll durch die Bildungsdatenbank für alle erweitert werden.[15]

2.1.2.2 Öffnung von Schule und Kita als non-formale Lernorte

Die Verwaltung öffnet Schulen und KiTas als Lebensraum und stattet sie entsprechend als non-formale Lernorte aus. Flexible, interessensorientiert ausgestattete Räume an Schulen und KiTas zum Lernen und Spielen werden (auch) partizipativ entwickelt. Dabei wird auf eine digitale, modulare und flexible Ausstattung bei Anschlüssen, Mobiliar etc. geachtet.

Stand der Umsetzung

Non-formale Lernorte sind Orte, an denen Lernen organisiert und zielgerichtet stattfindet, jedoch außerhalb des klassischen, formalen Bildungssystems (wie Kita, Schule, Hochschule oder Ausbildung). Die Ausstattung mit interessens- bzw. neigungsorientierten Räumen in städt. Kitas werden bereits umgesetzt, in Schulgebäuden wird dies durch die Zusammenarbeit der Schulentwicklungsplanung, des Schulverwaltungsamtes und dem Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule sukzessive umgesetzt. Dabei wird auf eine modulare und flexible Ausstattung bei Anschlüssen, Mobiliar etc. geachtet. Der digitale Ausbau ist geplant und wird ebenfalls sukzessive umgesetzt. Für 2025 war angedacht, dass alle Kindertageseinrichtungen über Zugänge und Eingabegeräte verfügen. Sollte dies nicht umsetzbar sein, wird auf Umsetzung im ersten Halbjahr 2026 zu drängen sein.

Aufgrund der Schwierigkeit, dass Räumlichkeiten städt. Kitas nicht einfach an andere, externe Anbieter*innen von Bildungsangeboten überlassen werden können, ohne einen Hausmeister oder eine andere Ansprechperson zu stellen, können Räume aktuell nicht für externe Nutzungen zur Verfügung gestellt werden. Lediglich in Kinderhorten wäre eine Nutzung am Vormittag grundsätzlich denkbar, wenn diese keinen Schmutz erzeugt, da die Hygieneanforderungen zu erfüllen sind. In Kindergärten und Häusern für Kinder müssen die in der Regel geförderten Räume exklusiv für die Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen und dürften höchstens vor oder nach den Öffnungszeiten bzw. am Wochenende genutzt werden. Problematisch also ist, sowohl organisatorisch wie finanziell:

1. Zwingende Voraussetzung einer verantwortlichen Person (ob vor Ort oder auf Abruf) und

2. Sicherstellung einer weiteren Reinigung zwischen Kita-Betrieb -> externe Nutzung oder externe Nutzung - >Kita-Betrieb.

[14] Servicestelle Kulturelle Bildung in Kooperation
[15] Siehe hierzu auch Maßnahme 2.1.1.2 Mehr Öffentlichkeitsarbeit für Bildung

2.1.3 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth schafft neue Einrichtungen für niedrigschwellige Begegnung aller Altersgruppen und baut bestehende aus. Bis 2025 sind mindestens zwei neue Einrichtungen entstanden, weitere sind in Planung.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Stadtteilentwicklungskonzepte erstellen
2. Ausbau oder Neugründung zweier Begegnungseinrichtungen

2.1.3.1 Stadtteilentwicklungskonzepte erstellen

Die Stadt Fürth fertigt gemeinsam mit den koordinierten Stadtteilnetzwerken Stadtteilentwicklungskonzepte mit Fokus auf Bildung und Kultur für die Stadtteile Südstadt, Hardhöhe, Oststadt, Innenstadt und Eigenes Heim an. Bedarfe im Stadtteil werden partizipativ evaluiert und Vorschläge für die Schaffung neuer Einrichtungen oder Kooperationsmöglichkeiten in vorhandenen Einrichtungen gesammelt.

Stand der Umsetzung

Federführung bei den Stadtteilnetzwerken liegt beim Referat IV. Das Bildungsbüro hat punktuell mit dem Koordinierten Stadtteilnetzwerk Oststadt kooperiert. Die Erstellung von ganzen Entwicklungskonzepten kann vom Bildungsbüro jedoch nicht geleistet werden.

2.1.3.2 Ausbau oder Neugründung zweier Begegnungseinrichtungen

Die Stadt Fürth baut bestehende Begegnungseinrichtungen aus und/oder schafft weitere Begegnungsorte, z.B. Jugendhäuser, Kulturzentren oder generationenübergreifende Begegnungsorte (Nachbarschaftshaus).

Stand der Umsetzung

Eröffnet wurden das Haus der Kulturellen Bildung, der Familienstützpunkt und Familiencafé im Rosengarten und das kultur.lokal.fürth. Die Rollsporthalle Eckart „The Hub“ ist seit 09.11.2024 geöffnet. Die Stadt Fürth unterstützt den Zukunftssalon Tataa! mit einem Mietzuschuss. Zur konkreten Umsetzung des Projekts „Lokschuppen“ werden aktuell verschiedene Voraussetzungen durch P&P geklärt, die in die konzeptionellen (Raum-) Planungen der Abteilung Jugendarbeit einzubeziehen sind. Darunter sind Aspekte des Denkmalschutzes sowie ein erforderliches Gutachten zu möglichen Erschütterungen. Die Projektumsetzung ist zudem an die Vorgaben der Bundesförderung im Rahmen des Förderprogrammes „KulturInvest“ gebunden.

2.1.4 Operatives Ziel

Fürth ist im Jahr 2025 eine „lebenswerte Stadt“ mit einladenden Orten. Die Stadt schafft dafür mehr barrierefreie Außenflächen, die kostenlos für alle Altersstufen und für non-formale Bildungsangebote zur Verfügung stehen. In jedem Quartier ist mindestens ein solcher neuer Ort vorhanden.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Eine barrierefreie Begegnungsfläche je Quartier
2. Ausstattung der barrierefreien Begegnungsorte

2.1.4.1 Eine barrierefreie Begegnungsfläche je Quartier

Die Stadt Fürth lokalisiert mindestens einen Ort je Stadtteil (Parks, Spielorte, Plätze), der als barrierefreie Außenfläche geeignet ist und erstellt für jeden Ort einen Konzeptentwurf zur Nutzung für nonformale Bildungsangebote. Für jeden Begegnungsort wird entsprechend dem Konzeptentwurf zur Nutzung die Ausstattung geplant und umgesetzt.[16]

Stand der Umsetzung

Aufgrund fehlender Kapazitäten konnten keine speziellen Konzepte hierfür entwickelt werden. Außerdem ist die Zuständigkeit dieser Maßnahme unklar.

2.1.4.2 Ausstattung der barrierefreien Begegnungsorte

Für jeden Begegnungsort wird entsprechend dem Konzeptentwurf zur Nutzung die Ausstattung geplant und umgesetzt.

Stand der Umsetzung

Aufgrund fehlender Kapazitäten konnten keine speziellen Konzepte hierfür entwickelt werden. Außerdem ist die Zuständigkeit dieser Maßnahme unklar.

[16] Siehe hierzu auch Maßnahme 4.4.2.2 Freiräume für Kinder und Jugendliche erproben

2.1.5 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 gibt es in der Stadt Fürth eine interessensunabhängige Bildungsberatung für alle Bildungsbereiche und alle Menschen in Fürth.

Maßnahme dieses Operativen Ziels

2.1.5.1 Einrichtung einer interessensunabhängigen Bildungsberatungsstelle an zentraler Stelle

Ein Büro/Laden z.B. in der Fußgängerzone bietet Informationen zu allen Bildungsbereichen. Niedrigschwellig umfasst er dabei mehrsprachig, aufsuchend und in Kooperation mit bestehende Beratungsangebote. Dies kann wechselnde Standorte, evtl. als Bus und auch online-Angebote/Chat/Veranstaltungen umfassen.

Stand der Umsetzung

Erste Vorüberlegungen wurden dazu im Bildungsbüro gemacht. Aktuell ruht die Umsetzung hierzu aufgrund von fehlenden finanziellen und personellen Ressourcen.

2.2 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 gewährleistet die Stadt Fürth die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die nötigen Ressourcen für Koordination, Kooperation, Angebotstransparenz und Vernetzung stellt die Stadt ressortübergreifend zur Verfügung.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth hat ihre Angebote im Bereich der Umweltbildung bis 2025 ausgebaut. Im Jahr 2025 hat sich zudem der Anteil der Bildungs- und Kultureinrichtungen in Fürth, die Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten, erhöht.
2. Die Stadt Fürth hat bis 2023 eine Koordinierungsstelle für die Vernetzung und Kommunikation zwischen den verschiedenen mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung befassten Verwaltungsstellen geschaffen.

2.2.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hat ihre Angebote im Bereich der Umweltbildung bis 2025 ausgebaut. Im Jahr 2025 hat sich zudem der Anteil der Bildungs- und Kultureinrichtungen in Fürth, die Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten, erhöht.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Umweltstation eröffnen
2. Übersicht an Bildungseinrichtungen mit BNE-Zertifikat
3. BNE Angebote vermitteln und anbieten

2.2.1.1 Umweltstation eröffnen

Eine Umweltstation wird im Stadtwald eröffnet. Dort finden Angebote der Umweltbildung und der BNE statt; erforderliche Ausstattung und Räumlichkeiten sind vorhanden.

Stand der Umsetzung

Die Konzeption und Baumaßnahmen wurden 2024 und 2025 vorgenommen. Die staatliche Anerkunnung erfolgte im Sommer 2025. Die Eröffnung der Umweltstation ist für Januar 2026 geplant. Die Leitungsstelle ist besetzt und die Vorbereitungen zur Eröffnung laufen.

2.2.1.2 Übersicht an Bildungseinrichtungen mit BNE-Zertifikat

Die Verwaltung erstellt eine Evaluation/Abfrage an Bildungseinrichtungen zu BNE-relevanten Zertifikaten und wertet diese aus. Diese wird als Monitoring fortlaufend ausgebaut und weitergeführt. (Bestands- und Bedarfsanalyse von BNE-Angeboten für alle Altersgruppen, siehe 2.2.2)

Stand der Umsetzung

Seit April 2023 wurde eine neue Personalstelle auf 30h über das Förderprogramm "Bildungskommune" geschaffen. Statt Auswertung der Zertifikate wurde eine Evaluation der tatsächlichen Angebote durchgeführt, sowie der Aufbau eines BNE-Monitorings mit eigener Publikation der Ergebnisse angestoßen (Veröffentlichung voraussichtlich Anfang 2026). Der Weltladen Fürth erhielt die BNE-Auszeichnung der UNESCO.

2.2.1.3 BNE-Angebote vermitteln und anbieten

Die Stadt vermittelt (siehe 2.1.1) und bietet selbst BNE-Projekte und -Qualifizierungen an. Dabei werden alle Zielgruppen angesprochen.

Stand der Umsetzung

Ein Grundangebot ist vorhanden und wird von der BNE-Koordinatorin seit April 2023 ausgebaut. Zu den Angeboten zählen unter anderem: Azubi-Einführung, Klimagipfel, Biobrotbox-Aktion, Trainers Training BNE, Fortildungen für pädagogische Fachkräfte, Fortbildungen und Sensibilisierungen innerhalb der Verwaltung oder der vhs sowie das Anstoßen von Ackerprojekten. Durch den BNE-Wegweiser werden Schulen, Kitas und Ganztag auf Bildungsakteur*innen in der Region sowie ihre Angebote aufmerksam gemacht und Kooperationen angestoßen.

2.2.2 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hat bis 2023 eine Koordinierungsstelle für die Vernetzung und Kommunikation zwischen den verschiedenen mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung befassten Verwaltungsstellen geschaffen.

Maßnahme des Operativen Ziels

2.2.2.1 Koordinierungsstelle BNE vermittelt & unterstützt

Die neue Koordinierungsstelle BNE führt ein Monitoring von Angeboten und Anbietenden durch, schafft Angebotstransparenz und vernetzt Schulen, Kitas, Bildungsträger und städtische Stellen gemeinsam mit bestehenden Gremien, organisiert Multiplikator*innenschulungen für pädagogische Fachkräfte und trägt Unterstützungsangebote zur Umsetzung an die Schulen, Kitas und Einrichtungen heran.

Stand der Umsetzung

2025 wurde eine Umfrage in allen Fürther Kitas, Schulen und im Ganztag durchgeführt, um den Status Quo sowie die Bedarfe zu BNE abzufragen. Gleichzeitig wurde eine Umfrage unter Bildungsanbietenden zu BNE durchgeführt. Die Ergebnisse werden vorausichtlich Anfang 2026 in einer eigenen Publikation veröffentlicht. Zudem erschien im September 2025 der BNE-Wegweiser, der zur weiteren Vernetzung von Kitas/Schulen/Ganztag und externen Bildungsanbietenden beitragen soll. Darüber hinaus wurden diverse Fortbildungen für pädagogisches Personal organisiert. Für das Schuljahr 2025/26 hat das Bildungsbüro eine BNE-Fortbildungsreihe aufgelegt.

2.3 Strategisches Ziel

2030 trägt die Stadt Fürth dem Bedarf nach persönlicher Orientierung, sozialer Entfaltung und fachlichem Verwendungswissen aller in Fürth lebenden Menschen mit ausreichenden Angeboten zum lebenslangen Lernen Rechnung. Die Bildungsangebote sind partizipativ, orientieren sich an individuellen Ressourcen und Bedarfen und basieren auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis.

Operative Ziele dieses Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth bietet bis zum Jahr 2025 nachweisbar mehr Angebote der politischen Bildung und das praktische Erleben von Demokratie und Beteiligung für Menschen aller Altersgruppen (beispielsweise durch Beteiligungsmöglichkeiten).
2. In Fürth gibt es bis zum Jahr 2025 deutlich mehr barrierefreie und niedrigschwellige Bildungsangebote. Hierfür evaluiert die Stadt Fürth die Ausgangslagen und schafft Bildungszugänge durch den Abbau struktureller Hürden. Sie fördert qualifizierte Bildungsakteure bei der Umsetzung solcher Bildungsangebote.
3. 2025 gibt es in Fürth mehr Grundbildungsangebote für alle Altersstufen und Lebenslagen.
4. Die Stadt Fürth hat im Jahr 2025 die Anzahl der Bildungs- und Beratungsangebote für Familien in schwierigen Lebenslagen deutlich erhöht, Angebotstransparenz geschaffen sowie Akteure der Familienbildung besser vernetzt. Zwei Familienstützpunkte sind eingerichtet

2.3.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth bietet bis zum Jahr 2025 nachweisbar mehr Angebote der politischen Bildung und das praktische Erleben von Demokratie und Beteiligung für Menschen aller Altersgruppen (beispielsweise durch Beteiligungsmöglichkeiten).

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Bedarf für politische Bildung ermitteln
2. Fachtag Partizipation an Schulen
3. Kindersprechstunde mit OB und Stadträten im Stadtteil

2.3.1.1 Bedarf für politische Bildung ermitteln

Als Grundlage ermittelt die Verwaltung den Bedarf für politische Bildung vor Ort. Sie bezieht das bestehende Netzwerk beim Stadtjugendring ein, lädt die Anbieter politischer Bildung zu einem Arbeitskreis ein und nutzt die Kennzahlen der VHS (Erwachsenenbildung) für die Auswertung der Ausgangslage. Die Kennzahlen werden entsprechend angepasst und die Entwicklung dokumentiert.

Stand der Umsetzung

Demokratiebildung ist aus vielen gegebenen Anlässen gerade ein brandaktuelles Thema. Das Bildungsbüro widmet sich diesem Handlungsfeld gerade als Schwerpunkt. Im Februar 2025 fand eine Bildungskonferenz zum Thema „Politische Bildung“ statt, die als Ausgangspunkt für eine intensivere Kooperation zwischen den beteiligten Akteur*innen im Bereich der politischen Bildung diente. Die Abteilung Jugendarbeit ist federführendes Amt beim Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ im Programmbereich „Partnerschaft für Demokratie“, welches die Stadt Fürth gemeinsam mit dem Stadtjugendring als lokale Koordinierungs- und Fachstelle umsetzt. Im Mai 2025 erhielt das Bildungsbüro vom Bildungsbeirat den Auftrag, die Angebote der polit. Bildung in Fürth einer Analyse zu unterziehen. Im Rahmen der Fortsetzung der „Fürther Partnerschaft für Demokratie“ ist es vorgesehen, dass das Bildungsbüro stärker in das Monitoring der politischen Bildungsarbeit in Fürth einbezogen wird. Derzeit ist die Analyse/Ermittlung noch nicht abgeschlossen.

2.3.1.2 Fachtag Partizipation an Schulen

Die Stadt Fürth organisiert einen Fachtag mit dem staatlichen Schulamt, bei dem Best Practice Beispiele zu Beteiligung und politischer Bildung vorgestellt werden (z.B. Schulen mit Schülerkonferenz, um andere Schulen diesbezüglich zu motivieren, Beteiligung von Schüler*innen im Ganztag). Anmerkung: Die Stadt übernimmt dabei nicht die vom Land zu erbringenden Aufgaben und Finanzierung.

Stand der Umsetzung

Partiziapation an Schulen war auch Thema auf der Fürther Bildungskonferenz 2025, i.R. eines Fachforums. Der Bildungsbeirat empfahl am 26.05.2025 „der Stadtverwaltung Fürth eine Analyse und bei Bedarf den Ausbau der Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Handlungsfeld der Demokratiebildung“. Eine Aufgabe, die das Bildungsbüro und die Abteilung Jugendarbeit gemeinsam angehen wollen, zumal auch die „Fürther Partnerschaft für Demokratie“ ein kommunales Handlungskonzept auf Basis einer Situations- und Ressourcenanalyse und den Aufbau eines sog. „inneramtlichen Netzwerkes“ auf der Agenda hat.

2.3.1.3 Kindersprechstunde mit OB und Stadträten im Stadtteil

Mindestens alle zwei Jahre findet stadtteilbezogen eine Kinder- und Jugendsprechstunde statt, bei der Kinder und Jugendliche ihre Anliegen einbringen können. KiTa, Grundschule und Jugendarbeit werden einbezogen, um bei der Vorbereitung der Anliegen zu unterstützen.

Stand der Umsetzung

Jährlich findet eine Sprechstunde mit den Schulsprecherinnen und Schulsprechern und Schulbürgermeister Braun statt, bei dem die Schülersprecher*innen Fragen stellen können. Wenn zeitlich möglich, nimmt auch Oberbürgermeister Thomas Jung teil.

2.3.2 Operatives Ziel

In Fürth gibt es bis zum Jahr 2025 deutlich mehr barrierefreie und niedrigschwellige Bildungsangebote. Hierfür evaluiert die Stadt Fürth die Ausgangslagen und schafft Bildungszugänge durch den Abbau struktureller Hürden. Sie fördert qualifizierte Bildungsakteure bei der Umsetzung solcher Bildungsangebote

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Evaluation zu Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit von Bildungsangeboten
2. Aktive Bewerbung und Unterstützung für barrierefreie und niederschwellige Bildungsangebote
3. S. Maßnahme 4.2.1.1 Städtisches Budget für Assistenzen und Mittel
4. Sichtbarmachen von vorhandenen Angeboten für besondere Gruppen
5. Subkultur unterstützen

2.3.2.1 Evaluation zu Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit von Bildungsangeboten

Im Rahmen der Bildungsberichterstattung bzw. des Bildungsmonitoring und der Sozialraumanalyse (siehe 2.1.1), wird auch die Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit von Bildungsangeboten untersucht.

Stand der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des vierjährigen Förderprogramms seit April 2023. In der laufenden Bildungsberichterstattung werden Zusammenhänge zwischen sozialer Lage (z.B. Sprache im Haushalt, Zuwanderungsgeschichte, SGB II-Bezug) und Teilnahme an Bildungsangeboten in den verschiedenen Stationen im Lebenslauf aufgezeigt und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung von Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit abgeleitet. Ein eigenes Inklusionsmonitoring ist im Aufbau.

2.3.2.2 Aktive Bewerbung und Unterstützung für barrierefreie und niederschwellige Bildungsangebote

Die Stadt Fürth bewirbt die barrierefreie und niederschwellige Umsetzung von Bildungsangeboten bei Bildungsanbietern entsprechend dem Aktionsplan Inklusion „Fürth für alle“. Sie bietet und vermittelt Fortbildungen und Anleitungen zur Umsetzung.

Stand der Umsetzung

Barrierefreie und niederschwellige Bildungsangebote werden von der Stadt Fürth auf allen Kanälen beworben. Dies geschieht allerdings oft allgemein und nicht auf die Bedürfnisse verschiedener Betroffener hin angepasst. Um dies besser umsetzen zu können, bräuchte es konkrete Zuständigkeiten und mehr personelle Ressourcen.

2.3.2.3 Städtisches Budget für Assistenzen und Mittel (siehe auch 4.2.1.1)

Die Stadt stellt jährlich ein Budget für Assistenzen und Mittel für Bildungs- und Kulturveranstaltungen zur Verfügung, mit dem z.B. Honorare für Gebärdensprachendolmetscher*innen und Material wie Rampen finanziert werden können.

Stand der Umsetzung

Seit 2023 wird ein jährlicher Etat in Höhe von 20.000 Euro für verschiedene Maßnahmen zur Barrierefreiheit zur Verfügung gestellt. Der Sachmitteletat wird jährlich weitgehend ausgeschöpft.

2.3.2.4 Sichtbarmachen von vorhandenen Angeboten für besondere Gruppen

Die Stadt Fürth macht vorhandene Angebote für besondere Gruppen besser sichtbar, z.B. indem auf der Homepage und in Veranstaltungsflyern der Stadt Hinweise zu Barrierefreiheit enthalten sind. Sie stellt Informationen zu Veranstaltungsorten und Bildungseinrichtungen bezüglich Barrierefreiheit zur Verfügung.

Stand der Umsetzung

Die Stadt Fürth ist bestrebt, ihren Internetauftritt barrierefrei zu gestalten und in diesem Sinne kontinuierlich weiterzuentwickeln. Rechtsgrundlage für die barrierefreie Gestaltung sind die Bayerische Digitalverordnung (BayDiV) in Verbindung mit der Barrierefreien-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) sowie die international gültigen Web Content Accessibility Guidelines (WCAG 2.1). Die Ansprache von Gruppen mit besonderen Bedürfnissen besteht, kann und müsste aber noch ausgebaut werden. Dies hängt von vorhandenen Ressourcen ab.

2.3.2.5 Subkultur unterstützen

Die Stadt unterstützt Subkultur und ihre Initiativen und Projekte. Idealerweise stellt sie Räumlichkeiten (Zwischennutzung und auf Dauer) und finanzielle Unterstützung zur Verfügung.

Stand der Umsetzung

Die Stadt fördert verschiedene Projekte von subkultureller Natur. Mit der Atelierförderung seit 2021 i.H.v. 15.000 Euro jährlich werden Arbeitsräume für Kunstschaffende unterstützt. Seit 2021 gibt es außerdem das Kulturlokal (kultur.lokal.fürth). Im Sinne eines offenen Ateliers können Besuchende den Kulturschaffenden bei der Arbeit zusehen. Die Finanzierung der Mieten erfolgt extern über Förder- und Sponsorengelder. Das Kulturamt trägt die Kosten für die Kunstschaffenden und den Unterhalt teils aus dem eigenen Budget, teils wurde eine zusätzliche Förderung vom Stadtrat bewilligt. Auch im nächsten Jahr soll das kultur.lokal.fürth weiterbetrieben werden. Dazu werden jedoch Sponsoren benötigt. Zu den weiteren Projekten zählt die Planung des Lokschuppen, die Rollsporthalle und die freigegebenen Graffitiflächen. Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanziell und ideal auch weitere Kulturorte wie beispielsweise Kofferfabrik, Kulturgewächshaus und weitere. Bei der Förderung von Subkultur ist es letztlich jedoch so, dass es immer noch weiteren Bedarf an Förderung gibt.

2.3.3 Operatives Ziel

2025 gibt es in Fürth mehr Grundbildungsangebote für alle Altersstufen und Lebenslagen.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Fachbereich Grundbildung der VHS ausbauen
2. niedrigschwellige Grundbildungsangebote im Stadtteil
3. Angebote betrieblicher Grundbildung fördern

2.3.3.1 Fachbereich Grundbildung der VHS ausbauen

Der Fachbereich Grundbildung der VHS wird in Kooperation mit Partnerorganisationen ausgebaut, mit starkem Fokus auf eine aufsuchende Bildungsarbeit mit niederschwelligen Angeboten. Dazu wird eine klare Zuständigkeit mit ausreichendem Stundenbudget in der VHS geschaffen.

Stand der Umsetzung

Die Zuständigkeit im Fachbereich der Grundbildung an der VHS wurde in einer bereits bestehenden Stelle verankert und die Stunden dafür erweitert. Generell konnte das Angebot der Grundbildung erweitert werden. Früher gab es hierzu einen Kurs jährlich. Mittlerweile sind es fünf Kurse pro Jahr. Zielgruppe sind hier vorrangig Menschen mit Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus veranstaltet die VHS gemeinsam mit ELAN den vhs-Lerntreff. Hiermit wurde ein kostenfreies, niederschwelliges Lernangebot in der Innenstadt geschaffen für Menschen, die Schwierigkeiten haben, richtig zu lesen und zu schreiben.

2.3.3.2 Niedrigschwellige Grundbildungsangebote im Stadtteil

Die Stadtteilnetzwerke entwickeln sich weiter und bieten niedrigschwellige Angebote zur Grundbildung. Vorbild dafür sind beispielsweise das „Lerncafé“ im Mehrgenerationenhaus Fürth und die Münchner Bildungslokale.

Stand der Umsetzung

Nach Kooperationsgesprächen zwischen Referat I (Schule) und Referat IV (Sozial & Kultur)) kann der vhs-Lerntreff bis Ende 2028 weiter finanziert werden. Der Ausbau rund um das Thema „Digitale Grundbildung“ für Senior*innen“ wird weiterhin angestrebt. Mit „BLA Fürth“[17] gibt es ein Angebot, das Unternehmen dabei unterstützen kann, Mitarbeitenden nachträglich Grundbildung zukommen zu lassen. Kooperationen mit den Stadtteilnetzwerken gibt es aktuell nicht. Es besteht das Projekt mit Schulen „zusammen digital“ – digitale Grundbildung für Senior*innen durch Jugendliche. Das Lerncafé im Mütterzentrum, Alpha-Angebot der vhs für zugewanderte Frauen werden weiterhin umgesetzt. Das BB fungiert als Träger für die "BIWAQ"-Projekte[18] der ELAN GmbH, die niedrigschwellige Sprachförderung und berufliche Integration in Quartieren der Kernstadt anbieten.

2.3.3.3 Angebote betrieblicher Grundbildung fördern

Die Stadt Fürth entwickelt ein Fortbildungsangebot im Bereich der betrieblichen Grundbildung für ihre Angestellten und geht auf Betriebsräte zu, um Angebote der Grundbildung im beruflichen Kontext zu entwickeln.

Stand der Umsetzung

Es gibt aktuell keine Angebote zur betrieblichen Grundbildung. Da es hierzu keine Anfragen seitens der Mitarbeitenden gab, wird nicht von einem Bedarf für entsprechende Angebote/Seminare ausgegangen. Sollte sich der Bedarf ändern, kann eine Umsetzung der Maßnahme neu evaluiert werden.

[17] BLA Fürth ist ein Zusammenschluss von ELAN, VHS und dem Bildungsbüro der Stadt Fürth. Das gemeinsame Ziel ist für alle Fürther Bürger*innen gleichberechtigte Zugänge zu Bildung, Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe zu schaffen.

[18] Europäische Sozialfonds Plus-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“: BIWAQ verbessert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Stadtteilen. Das Programm fördert Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

2.3.4 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hat im Jahr 2025 die Anzahl der Bildungs- und Beratungsangebote für Familien in schwierigen Lebenslagen deutlich erhöht, Angebotstransparenz geschaffen sowie Akteure der Familienbildung besser vernetzt. Zwei Familienstützpunkte sind eingerichtet.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Anker-Familienstützpunkt eröffnen
2. Alle 5 Stadtteilnetzwerke werden Familienstützpunkte
3. Festes Budget für Förderung der Erziehung in Familien
4. Niederschwelliges Programm für Eltern in KiTa und Schule
5. Geschäftsstelle „Bündnis für Familie“ als Planstelle im Haushalt verankern
6. Ausbau Kita-Plätze und Sprachförderangebote

2.3.4.1 Anker-Familienstützpunkt eröffnen

Die Stadt Fürth eröffnet einen zweiten Anker-Familienstützpunkt im Rosengarten mit einem Familiencafé.

Stand der Umsetzung

Die Stadt Fürth hat die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um einen Ankerstützpunkt zu eröffnen. Bisher gibt es Büro und Besprechungsräume sowie das Familiencafé Rosengarten, die laut Förderprogramm einzusetzende Koordinierungskraft übernimmt derzeit nicht nur ihre eigenen Aufgaben, sondern versucht bereits familienbildende Maßnahmen im Familiencafé Rosengarten zu implementieren (wie z.B. die hybride Informationsreihe „Abenteuer Familie"). Der durch das Staatsministerium ebenfalls vorgegebenen Verpflichtung, eine pädagogische Fachkraft als Stützpunktleitung einzusetzen, um dann ein Familienstützpunkt zu werden, kommt die Stadt Fürth derzeit noch nicht nach.

2.3.4.2 Alle 5 Stadtteilnetzwerke werden Familienstützpunkte

Langfristig werden alle fünf Stadtteilnetzwerke mit einem Familienstützpunkt weiterentwickelt. Pro Familienstützpunkt stehen ausreichend Mittel (Personal- und Sachkosten) zur Verfügung.

Stand der Umsetzung

Mittlerweile gibt es sechs Stadtteilnetzwerke. Hinzu kam zuletzt das Stadtteilnetzwerk Ronhof. Die Stadtteilnetzwerke sollen nach und nach um Familienstützpunkte ergänzt werden. Die Planungen hierzu wurden begonnen.

2.3.4.3 Festes Budget für Förderung der Erziehung in Familien

Die Stadt Fürth erhöht den städtischen Anteil für Maßnahmen nach § 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, um Familienbildung, Erziehungsberatung und Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung auszubauen.

Stand der Umsetzung

Die städtischen Ausgaben für die Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach §16 SGB VIII betrug im Jahr 2019 316.800 Euro. Im Jahr 2025 konnten die Ausgaben auf 436.800 Euro erhöht werden. Die bestehenden Angebote wie z.B. die Familien- und Erziehungsberatung, sowie der Familienstützpunkt wurden im Rahmen der Ressourcen weitergeführt. Grundsätzlich ist ein Ausbau der Kapazitäten in diesem Bereich weiterhin wünschenswert.

2.3.4.4 Niedrigschwelliges Programm für Eltern in KiTa und Schule

Die Stadtverwaltung etabliert niedrigschwellige Programme für Eltern in KiTas und Schulen wie Elterntalk, Eltern-Kind-Café oder Café auf einen Sprung. „Elterntalk" bietet moderierte Gesprächsrunden für Eltern zu den Themen Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in der Familie. „Elterntalk" richtet sich an alle Eltern mit Kindern bis 14 Jahren.

Stand der Umsetzung

ELTERNTALK bietet moderierte Gesprächsrunden für Eltern zu den Themen Medien, Konsum, Sexuelle Bildung, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in der Familie. ELTERNTALK richtet sich an alle Eltern mit Kindern bis 18 Jahren. Eltern bekommen bei ELTERNTALK Unterstützung für die Bewältigung ihres Erziehungsalltags. Dabei sind die Eltern die Hauptakteure. Sie treffen sich in privaten Gesprächsrunden mit ca. 4-8 Eltern, diese werden von einer oder einem geschulten Moderator*in, selbst Mutter oder Vater, begleitet. Im Vorfeld wird ein gemeinsames Thema vereinbart und dazu aktuelles Informationsmaterial ausgewählt.

2.3.4.5 Geschäftsstelle „Bündnis für Familie“ als Planstelle im Haushalt verankern

Die Geschäftsstelle „Bündnis für Familie“ wird mit einer Planstelle im Haushalt der Stadt Fürth verankert. Sie ist vorrangig mit der Pflege des Portals „Familieninfo“; der Firmenferienbetreuung und dem Anti-Gewalt-Koffer betraut.

Stand der Umsetzung

Die Umsetzung ist weiterhin offen. Ziel ist hier, den Haushaltsansatz zu erhöhen, der einst eingekürzt wurde und nunmehr seit vielen Jahren auf dem gleichen Niveau stagniert, obwohl sämtliche Preise deutlich angestiegen sind (Mietkosten, Verpflegung, aber auch Honorare für motivierte Betreuungskräfte).

2.3.4.6 Ausbau Kita-Plätze und Sprachförderangebote

KiTa-Plätze und Sprachförderangebote werden so ausgebaut, dass alle Kinder (insbesondere Kindern aus bildungsfernen Familien) so früh wie möglich eine Kindertagestätte in Wohnortnähe besuchen und entsprechend dem Bedarf an Sprachförderung erhalten können, beispielsweise durch den Ausbau der Sprach-KiTas und die Umsetzung des Programms KiTa-Einstieg. Die KiTas werden integrativ weiterentwickelt.

Stand der Umsetzung

Jedem Kind im Stadtgebiet mit entsprechendem Bedarf steht ein Betreuungsplatz in einer Kinderkrippe, der Tagespflege oder im Kindergarten zur Verfügung. Lediglich für die Grundschulkindbetreuung gibt es aktuell noch Ausbauziele, ansonsten nur noch für Neubaugebiete bzw. bei Änderungen im Bebauungsplan o.ä.. Aktuell sind also ausreichend KiTa-Plätze vorhanden, das digitale Anmeldesystem Little Bird[19] ist eingeführt und Sonderkonditionen im Stellenplandeckel für städtische KiTas wurden vereinbart. Das Programm Kita-Einstieg wird zum 31.12.2025 eingestellt.

Bundesmittel aus dem Bundesprogramm Sprach-Kitas gab es bis 30.6.2023. Seitdem werden diese durch ein Landesprogramm des Freistaats Bayern gefördert. Die Zahl der Sprach-Kitas hat sich in Fürth halbiert, weil freiwerdende und neue Stellen zunächst nicht durch Fördergelder finanziert wurden. Das Angebot Vorkurs Deutsch 240 wird von den Kitas durchgeführt, der Anteil, der durch die Schulen erbracht wird, wurde in den vergangenen Jahren reduziert und wird aktuell nicht mehr durch Lehrkräfte, sondern durch externe Personen angeboten. Neu hinzugekommen ist 2025 die Sprachstandserhebung durch die Schulen, die dann wiederum auf Basis des Ergebnisses entscheiden, ob ein Kind zum schulischen Vorkurs 240 muss oder nicht. Dieses Ergebnis kann abweichen von dem Ergebnis der Sprachstandserhebung durch die Kita.

[19] Das digitale Anmeldesystem Little Bird ermöglicht es Eltern, online nach einem passenden Betreuungsplatz für ihre Kinder zu suchen und sich direkt anzumelden.

2.4 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 wird die Stadt Fürth ihrer Verantwortung für den Abbau und die Vermeidung von Bildungsungerechtigkeit gerecht. Dafür stellt sie ressortübergreifend ausreichend qualitativ hochwertige und präventive Angebote im Sozialraum zur Verfügung, die die soziale Teilhabe stärken.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Um Benachteiligungen abzubauen, gestaltet die Stadt Fürth den Übergang von Schule zu Beruf aktiv, fördert das Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen und vermittelt zwischen Betrieben und Schulen. Die Stadt hat Verantwortung übernommen und ihre Aktivitäten hier deutlich erhöht.
2. Menschen, die Unterstützung beim Zugang zu Bildung benötigen, erhalten spätestens ab dem Jahr 2025 in Fürth mehr unbürokratische (finanzielle) Unterstützung und Förderung.
3. Die Anzahl der niedrigschwelligen sowie aufsuchenden Bildungs- und Kulturangeboten für Menschen, insbesondere in Armut, hat sich bis zum Jahr 2025 deutlich erhöht.

2.4.1 Operatives Ziel

Um Benachteiligungen abzubauen, gestaltet die Stadt Fürth den Übergang von Schule zu Beruf aktiv, fördert das Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen und vermittelt zwischen Betrieben und Schulen. Die Stadt hat Verantwortung übernommen und ihre Aktivitäten hier deutlich erhöht.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Begleiteter Übergang von Schule zu Beruf
2. kooperative/integrative Ausbildungsplätze ausbauen
3. Angebot zum Nachholen von Schulabschlüssen ausweiten
4. Übergangsmanagement Schule-Beruf ausbauen
5. Unterstützung von Betrieben beim Finden von Auszubildenden

2.4.1.1 Begleiteter Übergang von Schule zu Beruf

Die städtische Tochtergesellschaft ELAN GmbH führt ihre Angebote am Übergang von Schule zu Beruf weiter und baut diese aus. Dafür werden etablierte Programme unabhängig von Fördermitteln verstetigt und nach Bedarf aufgestockt, z.B. KiQ.

Stand der Umsetzung

Die städtische Tochtergesellschaft ELAN GmbH führt ihre Angebote am Übergang von Schule zu Beruf fort und baut diese weiter aus. Entgegen ursprünglichen Planungen konnten etablierte Programme bislang nicht unabhängig von Fördermitteln verstetigt werden. Stattdessen gelingt es ELAN kontinuierlich, neue Fördermittel einzuwerben. Zwischenzeitlich wurde das Angebot im Rahmen pandemiebedingter Sonderprogramme – etwa durch den KiQ-Bus[20] – ergänzt. Dieses läuft jedoch Ende 2025 aus. Das übergeordnete Ziel, niedrigschwellige Anlaufstellen für Jugendliche zu schaffen, wird weiterhin verfolgt – inzwischen unter dem Namen „JuBe“[21].

2.4.1.2 Kooperative/integrative Ausbildungsplätze ausbauen

Der Ausbau von kooperativen bzw. integrativen Ausbildungsplätzen (aktuell 25 Plätze, BAE) ist nötig, da der Bedarf nicht gedeckt wird. Hierfür stellt die Stadt Fürth zusätzliche Gelder zur Verfügung.

Stand der Umsetzung

Trotz Nachfragen an verschiedenen Stelle konnte kein Sachstand ermittelt werden.

2.4.1.3 Angebot zum Nachholen von Schulabschlüssen ausweiten

Die VHS ermittelt den Bedarf zum Nachholen von Schulabschlüssen und weitet ihr Angebot entsprechend aus.

Stand der Umsetzung

Die vhs Fürth bietet einen Abendlehrgang zum Nachholen des qualifizierenden Mittelschulabschlusses an. Die Nachfrage zu diesem Lehrgang ist im Moment jedoch niedrig, sodass ein Ausbau nicht zweckmäßig wäre. Für höhere Abschlüsse ist die Nachfrage noch geringer. Diese Anfragen werden an das Bildungszentrum Nürnberg verwiesen.

2.4.1.4 Übergangsmanagement Schule-Beruf ausbauen

Die Stelle zum Übergangsmanagement zwischen Schule und Beruf wird ausgebaut (aktuell 10 Wochenstunden), um eine Datengrundlage zu schaffen, Bedarfe aufzuzeigen, die Angebotslandschaft auszubauen und zu optimieren und die Netzwerkarbeit zu intensivieren.

Stand der Umsetzung

Die Datengrundlage wird seit April 2023 stetig erweitert. Die Stelle zum Übergangsmanagement wurde 2024 auf 20 Wochenstunden erweitert.

[20] Der „KiQ-Beratungsbus“ von ELAN ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Schüler*innen der Abgangsklassen an Fürther Mittelschulen zur Förderung der Beruflichen Orientierung und Integration.
[21] Jugendberatungsstelle Fürth (siehe hierzu 2.4.2.3 Unterstützungsnetzwerk aufbauen)

2.4.1.5 Unterstützung von Betrieben beim Finden von Auszubildenden

Eine erweiterte Stelle unterstützt Betriebe am Übergang von Schule zu Ausbildung. Sie unterstützt Kooperationen von Schulen und Betrieben durch Ausbildungsmessen, Online-Bewerberbuch, Gremienarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Übergangsmanagement im Bildungsbüro.

Stand der Umsetzung

Eine erweiterte Stelle ist im Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung für 25 Stunden unbefristet/verstetigt und aktuell seit Februar 2025 auf 39 Stunden befristet aufgestockt worden. Sie unterstützt Kooperationen von Schulen und Betrieben durch Ausbildungsmessen, Elternabende, Gremienarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Übergangsmanagement im Bildungsbüro. Das Aufgabengebiet umfasst auch das Thema Fachkräftesicherung für Mitarbeitende. Darunter fallen z. B. Analyse der IST-Situation in KKUs[22] und KMUs[23] und Unterstützung bzw. ggfs. Übergabe an ansässige Kooperationspartner*innen, Unterstützung bei der Entwicklung von Talentprogrammen, der Unternehmenskultur (Employer Branding, Corporate Identity) uvm.
Das Onlinebewerberbuch wurde nach rund 4 Jahren zum 01.07.25 eingestellt. Aktuell werden eine neue Plattform und ein neuer Anbieter gesucht. Ein Roll-Out ist für Herbst 2026 geplant.

[22] Kleinst- und Kleinunternehmen
[23] Kleine und mittlere Unternehmen

2.4.2 Operatives Ziel

Menschen, die Unterstützung beim Zugang zu Bildung benötigen, erhalten spätestens ab dem Jahr 2025 in Fürth mehr unbürokratische (finanzielle) Unterstützung und Förderung.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Aktives Bewerben der vorhandenen Fördermöglichkeiten
2. Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“
3. Unterstützungsnetzwerk aufbauen

2.4.2.1 Aktives Bewerben der vorhandenen Förderungsmöglichkeiten

Die Stadt Fürth informiert aktiv über vorhandene Fördermöglichkeiten, z.B. über Bildungs- und Teilhabepaket und die Übernahme von KiTa-Gebühren durch niedrigschwellige Informationsangebote (mehrsprachig, einfache Sprache, digitale und analoge Formate) und eine barrierefreie Darstellung mit Ansprechpersonen auf der Internetseite der Stadt.

Stand der Umsetzung

Für die Anmeldung in Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet wurde das digitale Anmeldeportal Little Birds 2024 eingeführt. Little Bird ist zudem in einfacher Sprache, digital, analog (Servicestelle-Kita-Platz) und mehrsprachig verfügbar. Allen freien Trägern wurden Info-Zettel übermittelt, die über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien im Stadtgebiet aufklären (vom Kindergeld über Kinderzuschlag bis zu Kita- Gebührenübernahme und Bildung- und Teilhabe (Essen, Ausflüge)). Hier sind auch direkte Links zu Fürther Dienststellen enthalten. Die Kitas in städt. Trägerschaft haben bei allen Neuanmeldungen über Unterstützungsmöglichkeiten hinreichend aufgeklärt. In den Ganztagsschulen ist das Angebot zunächst kostenfrei, hier werden Personensorgeberechtigte von den Koordinatorinnen und Koordinatoren über Unterstützungsmöglichkeiten hinsichtlich des Essensgeldes (Bildung und Teilhabe) und der Anschlussbetreuung (Gebührenübernahme JgA) informiert. Auch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien bringt einen Flyer in Umlauf, auf dem die Unterstützungsmöglichkeiten aufgeführt sind. Die Beantragung der Gebührenübernahme kann digital erfolgen.

2.4.2.2 Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“

Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“ gründen und Umsetzung vorantreiben; städtische Verfahren und Formulare vereinfachen (Zugang, Sprache, Barrierefreiheit, Verlinkung, Information etc.).

Stand der Umsetzung

Aus Kapazitätsgründen konnte bisher noch keine Dienststelle die Organisation einer solchen Arbeitsgruppe übernehmen.

2.4.2.3 Unterstützungsnetzwerk aufbauen

Die Stadt Fürth gewährleistet personelle Beratung und Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen beim Zugang zu Bildungsangeboten.

Stand der Umsetzung

Die Jugendberatungsstelle (JUBE) berät junge Menschen in schwierigen Lebenslagen, z.B. Übergang Schule-Beruf, obdachlose Jugendliche. Die Förderung ist dabei aber nur z.T. aus städtischen Mitteln. Weitgehend kommunal finanziert ist das Familienzentrum Rosengarten, welches eine Familien- und Schwangerschaftsberatung anbietet. Auch die Fachstelle TANDEM berät Menschen in verschiedenen Lebenslagen wie z.B. Geflüchtete und unterstützt diese beim Zugang zu Bildungsangeboten. Das Bildungsbüro, Jugendamt und Schulamt hat ein gemeinsames Kooperationsprojekt (L.I.F.T.) vor ein paar Jahren auf den Weg gebracht, welches präventiv junge Schulverweigerer*innen abfängt und nachhaltig begleitet. Dieses wurde leider noch nicht in die kommunale Regelförderung übernommen. Eine zentrale, städtische Beratungsstelle gibt es hierfür nicht. Aktuell sind in Fürth bereits sehr gute Beratungsangebote vorhanden. Gleichzeitig gibt es noch weiteren Unterstützungsbedarf, der noch nicht abgedeckt werden konnte.

2.4.3 Operatives Ziel

Die Anzahl der niedrigschwelligen sowie aufsuchenden Bildungs- und Kulturangeboten für Menschen, insbesondere in Armut, hat sich bis zum Jahr 2025 deutlich erhöht.

Maßnahmen des Operativen Ziels:

1. Monitoring ausbauen
2. Ausbau/Verstetigung der bestehenden „best practice“- Angebote
3. Kostenfreier Schwimmbadbesuch über Horte und Kindergärten

2.4.3.1 Monitoring ausbauen

Alle bestehenden Bildungs- und Kulturangebote werden hinsichtlich Erreichbarkeit/Erfolg evaluiert.

Stand der Umsetzung

Im Bereich Bildung: Es werden jährlich Abschlüsse und Verbleibe der Abgängerinnen und Abgänger an Mittelschulen und Förderzentren, die zu den am stärksten gefährdeten Personengruppen am Übergang zwischen Schule und Beruf gehören, erhoben und berichtet. In der Bildungsberichterstattung wird versucht, alle Übergänge zwischen Bildungsstationen im Lebenslauf hinsichtlich besonderer Risiken zu erfassen. Eine Vielzahl von Einrichtungen der non-formalen Bildung (insb. Kulturelle Bildung) stellt für die Bildungsberichterstattung Teilnehmendenzahlen auch unterteilt nach Zielgruppen (z.B. Schularten, Altersgruppen) zur Verfügung. Besondere Angebote (z.B. L.I.F.T[24]) werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit fortlaufend evaluiert.
Im Bereich Kultur: Kulturangebote werden im Kulturamt intern regelmäßig hinsichtlich Erreichbarkeit/Erfolg evaluiert.

2.4.3.2 Ausbau/Verstetigung der bestehenden „best practice“ Angebote

Die Stadt unterstützt den Ausbau und die Verstetigung von bestehenden „best practice“ Angeboten, wie der Ferienöffnung des Pfisterschulhofs, dem Programm HIPPY[25] (Familienbildung), den "Familienpaten" des MGH[29], dem Projekt "2gether" des FZF[30], dem KIQ-Beratungsbus[31], kostenfreie Kulturangebote im öffentlichen Raum und „Kultur Plus“ (Diakonie).

Stand der Umsetzung

Für den Pfisterschulhof ist die Regelförderung vorhanden, das Projekt wurde vom Bildungsbüro an die Jugendarbeit übergeben. Die Familienpaten, Kultur Plus, 2gether, HIPPY existieren weiterhin. Der KIQ-Beratungsbus endet im laufenden Kalenderjahr, da die Förderung ausläuft.

2.4.3.3 Kostenfreier Schwimmbadbesuch über Horte und Kindergärten

Wie bei Schulen bieten städtische Horte und Kindergärten kostenfreie Schwimmbadbesuche für Kinder an.

Stand der Umsetzung

Mit dem Schwimmförderprogramm "Mach mit - Tauch auf!" des Freistaat Bayern erhalten Vorschulkinder einen Gutschein über 50 Euro für einen Schwimmkurs zum Erwerb des "Seepferdchens". Ein eigenes städtisches Programm gibt es nicht.

[24] Siehe hierzu 2.4.2.3 Unterstützungsnetzwerk aufbauen
[25] HIPPY – Home Instructions for Parents of Prescholl Youngsters – Kids 3 ist ein präventives, kindergartenergänzendes Hausbesuchsprogramm für dreijährige migrantische Kinder und ihre Eltern.
[29] Mehrgenerationenhaus
[30] Netzwerk für Schülerhilfe des Freiwilligenzentrum Fürth
[31] Kompetenzen im Quartier – Beratungsangebote nach Mittelschulabschluss

Handlungsfeld 3: Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften

3 Leitlinie

Die Stadt Fürth setzt sich für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten ein und unterstützt gerechte Arbeitsbedingungen. Der Wert von wirtschaftlichen Aktivitäten wird zukünftig daran gemessen, wie ressourcenschonend und nachhaltig Rohstoffe und Energie zum Einsatz kommen und unter welchen Arbeitsbedingungen sie entstehen. Die Beschäftigungsbedingungen bei der menschlichen Arbeit als wertvollste Ressource sollen zufriedenstellend, sozial und gesundheitlich verträglich, sicher und gerecht sein. Die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine nachhaltige, innovative und zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung werden geschaffen.

Strategische Ziele des Handlungsfeldes

1. Fürther Arbeitnehmende haben im Jahr 2030 sozial ausgewogene Beschäftigungsverhältnisse mit fairem Entgelt, die gesellschaftliche Teilhabe und Vorsorge dauerhaft ermöglichen.
2. Arbeit ist in der Stadt Fürth im Jahr 2030 diskriminierungsfrei, flexibel gestaltet und berücksichtigt verschiedene Lebensphasen. Die Stadt Fürth achtet insbesondere auf die Situation von Familien, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte.
3. Die Stadt Fürth treibt die Modernisierung und den Aufbau einer nachhaltigen und digitalen Infrastruktur stetig voran. Dafür verbessert sie bis zum Jahr 2030 den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien, unterstützt die wissenschaftliche Forschung und bietet Unternehmen sowie Existenzgründungen ein attraktives und innovatives Umfeld.
4. In der Stadt Fürth sind im Jahr 2030 ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsstandards die Entscheidungsgrundlage für wirtschaftliches Handeln. Die Stadt Fürth setzt sich für die Entkopplung von Wirtschaften und Umweltzerstörung durch die Verbesserung der Ressourcennutzung ein.

Umsetzungsstand des Handlungsfeldes

Ziel im Handlungsfeld 3 war es, das Engagement der Stadt für nachhaltiges Wirtschaften und gute Arbeitsbedingungen auszubauen. Damit sollte auch ein Umdenken hin zu Ressourcenschonung und erneuerbarer Energie verbunden sein, wobei die Themen Klima und Verkehr ja explizit nicht Teil der Strategie sind, weil dafür eigene Konzepte entwickelt wurden.

Umgesetzt hat die Stadt eine Weiterentwicklung der Kriterien für Vergaben, inklusive Tariftreue und Nachhaltigkeit, wenngleich die Kontrolle kapazitätsbedingt ausbaufähig ist. Beratungsangebote für Unternehmen wurden über das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie Zukunft.Umwelt.Fürth etabliert.

Das Jobcenter bemüht sich um eine aktive Ansprache von Betroffenen. Sprachkurse als Grundlage für Arbeit erfahren einen stetigen Zustrom, aufgrund geringerer Bundesmittel konnten jedoch weniger Sprachkurse als bisher angeboten werden.

Flexible Arbeitsmodelle für städtische Angestellte wurden gefördert, mobiles Arbeiten ausgebaut und mit entsprechender Ausstattung unterstützt. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie inklusivere Arbeitsplätze wurden gestärkt.

Zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens gibt es ein Vernetzungsforum sowie einen Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen, der 2025 erstmals vergeben wurde. Ressourcenschonung wird durch Projekte wie Mehrweg- und Pfandsysteme (Recup) erprobt. Auch Breitbandausbau und Kriterienkataloge für Gewerbeflächen wurden deutlich vorangetrieben. Mit dem Netzwerk und Veranstaltungsreihe "Zukunftswerkstatt" wurde ein regelmäßiges Austauschangebot zu Nachhaltigkeitsthemen geschaffen, das von lokalen Unternehmen sehr rege genutzt wird.

	Maßnahmenzahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungsanteil
Handlungsfeld 3	24	17	5	2	81%

3.1 Strategisches Ziel

Fürther Arbeitnehmende haben im Jahr 2030 sozial ausgewogene Beschäftigungsverhältnisse mit fairem Entgelt, die gesellschaftliche Teilhabe und Vorsorge dauerhaft ermöglichen.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth setzt bis zum Jahr 2025 die Einführung von tariftreuer Vergabe um und führt anlassbezogene sowie stichprobenartige Kontrollen der beauftragten Unternehmen in Abstimmung mit dem Arbeitnehmerbeirat ein. Sie fordert Arbeitsbedingungen unter den Regeln der Tariftreue, gültigen Arbeitsschutzstandards, der Persönlichkeitsrechte und des Gesundheitsschutzes innerhalb der Stadtgesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit ein.
2. Die Stadt Fürth unterstützt die gesellschaftliche Teilhabe für von Armut und Arbeitslosigkeit Betroffenen durch dauerhafte Sicherstellung von passgenauen und zielgruppenorientierten Beratungsangeboten, über die gesetzliche Verpflichtung hinaus (Beratung zum Thema Finanzen, Wohnen, Pflege und Familie, Angebote zur Sprachförderung, beschäftigungsbegleitende Angebote, Ausbau von Qualifizierungsmaßnahmen).

3.1.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth setzt bis zum Jahr 2025 die Einführung von tariftreuer Vergabe um und führt anlassbezogene sowie stichprobenartige Kontrollen der beauftragten Unternehmen in Abstimmung mit dem Arbeitnehmerbeirat ein. Sie fordert Arbeitsbedingungen unter den Regeln der Tariftreue, gültigen Arbeitsschutzstandards, der Persönlichkeitsrechte und des Gesundheitsschutzes innerhalb der Stadtgesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit ein.

Maßnahme des Operativen Ziels

3.1.1.1 Kriterienkatalog für Vergaberichtlinien

Die Vergabestelle erstellt mit Beteiligung des Arbeitnehmerbeirats ein Konzept für die Schaffung und Einhaltung von Vergaberichtlinien nach einem Kriterienkatalog (Tariftreue).

Stand der Umsetzung

Die Vergaberichtlinien wurden am 25.10.2022 um Tariftreue erweitert. Danach erfolgten die ersten erfolgreichen Vergaben im Baubereich. Nachdem es leider für konsequente Vertragsprüfungen vor Ort (z.B. auf Baustellen) oftmals nicht genügend Kapazitäten gibt, wurde teilweise wieder davon abgesehen.

3.1.2 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth unterstützt die gesellschaftliche Teilhabe für von Armut und Arbeitslosigkeit Betroffenen durch dauerhafte Sicherstellung von passgenauen und zielgruppenorientierten Beratungsangeboten, über die gesetzliche Verpflichtung hinaus (Beratung zum Thema Finanzen, Wohnen, Pflege und Familie, Angebote zur Sprachförderung, beschäftigungsbegleitende Angebote, Ausbau von Qualifizierungsmaßnahmen).

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Aktive Ansprache von Betroffenen
2. Verstetigung von Beratungsstellen
3. Sprachkurse

3.1.2.1 Aktive Ansprache von Betroffenen

Ansprache der von Arbeitslosigkeit Betroffenen zu zusätzlichen, noch wenig bekannten Angeboten auf Basis der neu erstellten Übersicht (s. 4.2.3).

Stand der Umsetzung

Die aktive Ansprache der Betroffenen (auch von Armut und Arbeitslosigkeit Bedrohter) zu noch wenig bekannten Angeboten erfolgt sowohl im Beratungsprozess als auch über die Homepage und die zahlreichen Schnittstellenpartner des Jobcenters. Insofern findet auch ein externes Marketing statt.[26]

3.1.2.2 Verstetigung von Beratungsstellen

Bis 2025 prüft die Stadt Fürth, bei welchen befristeten Stellen eine Verstetigung zur dauerhaften Weiterführung von Beratungsstellen für von Arbeitslosigkeit Betroffenen oder Bedrohten angezeigt ist, um Unterbrechungen zu vermeiden und qualifiziertes Personal dauerhaft zu binden. Dabei werden Integration, psychische Belastungen und Beratungsleistungen im Sozialamt wie auch bei ELAN berücksichtigt.

Stand der Umsetzung

Eine Prüfung fand nicht statt. Die Stadt unterstützt jedoch die Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V. mit 19.000 Euro, welche Beratung und Unterstützung für von Arbeitslosigkeit Bedrohten und Betroffenen anbietet.

3.1.2.3 Sprachkurse

Die Stadt sorgt in Kooperation mit Anbietenden für ausreichende und passgenaue Sprachkurse als Grundvoraussetzung für Arbeit. In Zusammenarbeit mit allen lokalen Kursanbietern wird die Situation bewertet und ggf. weitere Angebote entwickelt.

Stand der Umsetzung

Die Sprachkurse erfahren einen stetigen Zustrom. Jedoch wurden die finanziellen Mittel des Bundes gekürzt, sodass weniger Angebote in den Kommunen stattfinden können. Seit 2017 veröffentlicht das Bildungsbüro in unregelmäßigen Abständen den Sprachwegweiser für die Stadt Fürth. Die letzte Ausgabe ist aus dem Jahr 2024.

[26] Siehe hierzu auch Maßnahme 4.1.1.2 Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Armut

3.2 Strategisches Ziel

Arbeit ist in der Stadt Fürth im Jahr 2030 diskriminierungsfrei, flexibel gestaltet und berücksichtigt verschiedene Lebensphasen. Die Stadt Fürth achtet insbesondere auf die Situation von Familien, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. In der Stadt Fürth sind im Jahr 2025 die Beschäftigungsverhältnisse für alle Mitarbeitenden flexibel, integrativ und gleichberechtigt gestaltet. Allen Arbeitnehmenden steht eine barrierefreie, mobile Ausstattung zu, sowie Mitsprache bei Arbeitszeiten, Ort und Form der Arbeit im Rahmen der Machbarkeit.
2. Die Stadt Fürth fördert das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitenden.
3. Bis 2025 stimmt die Stadt Fürth weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab.
4. Bis zum Jahr 2025 haben Menschen mit Handicap in Fürth 10 % mehr zusätzliche Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt.

3.2.1 Operatives Ziel

In der Stadt Fürth sind im Jahr 2025 die Beschäftigungsverhältnisse für alle Mitarbeitenden flexibel, integrativ und gleichberechtigt gestaltet. Allen Arbeitnehmenden steht eine barrierefreie, mobile Ausstattung zu, sowie Mitsprache bei Arbeitszeiten, Ort und Form der Arbeit im Rahmen der Machbarkeit.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Erweiterung der mobilen Arbeit
2. Diskriminierungsfreies Arbeiten

3.2.1.1 Erweiterung der mobilen Arbeit

Die Möglichkeiten zum Mobilen Arbeiten werden für Mitarbeitende mit zusätzlichen Aufgaben in Pflege und Erziehung erweitert. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den Vorgesetzten entsprechend der Möglichkeiten im Arbeitsfeld.

Stand der Umsetzung

Die Maßnahme wurde mit Erweiterung der *Dienstvereinbarung Flexible Arbeitszeit* umgesetzt. Auch die Erweiterung der Dienstzeiten ermöglicht eine höhere Flexibilität der Mitarbeitenden. Ansonsten erfolgt die Umsetzung individuell.

3.2.1.2 Diskriminierungsfreies Arbeiten

Die Verwaltung setzt eine zeitlich befristete Arbeitsgruppe zur Entwicklung von weiteren Maßnahmen für flexible, integrative, gleichberechtigte Beschäftigungsverhältnisse ein.

Stand der Umsetzung

Diese Maßnahme konnte aus Kapazitätsgründen bei allen beteiligten Stellen nicht angegangen werden. Das Thema liegt auf Wiedervorlage.

3.2.2 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth fördert das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitenden.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Aktionstage für das Ehrenamt
2. Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt

3.2.2.1 Aktionstage für das Ehrenamt

In der Verwaltung werden Aktionstage zur Unterstützung von ehrenamtlich aktiven Mitarbeitenden initiiert. Freiwillige aus den Dienststellen beteiligen sich als Team an Aktionen zur Unterstützung des Engagements. Vorbild ist die Aktion „Türen öffnen“ des FZF bzw. Corporate Volunteering. Es findet ein Probelauf in mindestens zwei Dienststellen statt.

Stand der Umsetzung

Die Pilotierung von Corporate Volunteering fand im Juni 2025 erstmals statt, koordiniert vom Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Fürth und durchgeführt von „Türen öffnen“. Die Erfahrungen aus dieser Pilotierung waren sehr wertvoll und positiv, daher soll die Aktion jährlich fortgeführt werden.

3.2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt

Die Verwaltung bewirbt ehrenamtliches Engagement durch positive Öffentlichkeitsarbeit, allgemein und im Besonderen zur Ehrenamtskarte, erneut und regelmäßig aktiv.

Stand der Umsetzung

Ehrenamtliches Engagement wurde regelmäßig im Newsletter und in der INFÜ beworben.

3.2.3 Operatives Ziel

Bis 2025 stimmt die Stadt Fürth weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Ausstattung für mobiles Arbeiten
2. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3. Zusatzvereinbarung zu Pflege und Betreuung

3.2.3.1 Ausstattung für mobiles Arbeiten

Die Verwaltung definiert eine Minimal-Ausstattung für mobiles Arbeiten der Mitarbeitenden und stellt diese zur Verfügung.

Stand der Umsetzung

Im Intranet wurde die als benötigte Ausstattung definiert: breitbandiger Internetanschluss, ein Computer, ein Token und Citrix-Receiver Software oder Virtueller Desktop (VDI) (siehe Dienstvereinbarung Mobilarbeit).

3.2.3.2 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Stadtverwaltung entwickelt weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Stand der Umsetzung

Die Stadt Fürth bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darunter fallen flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit mit Rückkehranspruch auf Vollzeit, Teilzeit in Führung, Elternzeit, Beurlaubung aus familiären Gründen mit Rückkehranspruch und mobiles Arbeiten. Beurlaubte Kräfte werden über interne Stellenausschreibungen und Fortbildungen sowie bei Infotagen mit der Arbeitsagentur über den Wiedereinstieg informiert. Die Amtsleitungen sind angehalten, individuelle Lösungen für ihre Mitarbeitenden zu treffen und die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt bei Teilzeitwunsch und Stellenwechsel.

3.2.3.3 Zusatzvereinbarung zu Pflege und Betreuung

Die Verwaltung erarbeitet eine Zusatzvereinbarung für Eltern und Pflegende, die die Vereinbarkeit der familiären und Pflegeaufgaben mit dem Beruf verbessert. Dazu gehört auch die Erstellung von Vorgaben für Dienststellen bei Betreuungs-Notsituationen.

Stand der Umsetzung

Die meisten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Angehörigen werden im gesetzlichen Rahmen vorgegeben. Bei einer akuten Pflegebedürftigkeit können Arbeitnehmende bis zu 10 Tage freigestellt werden (kurzfristige Arbeitsverhinderung). In Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten besteht ein Anspruch auf Freistellung bis zu sechs Monaten, um einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung zu pflegen. Diese Freistellung kann ganz oder teilweise erfolgen (Pflegezeit). Während der Freistellung haben Arbeitnehmende Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld.

3.2.4 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 haben Menschen mit Handicap in Fürth 10 % mehr zusätzliche Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Maßnahme des Operativen Ziels

3.2.4.1 Mehr inklusive Arbeitsplätze

Die Arbeitsgruppe „Unternehmen und Inklusionsförderung“ wird reaktiviert, um erneut Maßnahmen für mehr zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap anzustoßen.

Stand der Umsetzung

Die Arbeitsgruppe ist derzeit nicht reaktiviert, aber es gibt eine Arbeitsgruppe zur Planung der Inklusionsmesse. Der Bezirk Mittelfranken will gemeinsam mit der Stadt Fürth eine inklusive Jobmesse veranstalten. Vorbild ist die inklusive Jobmesse Regensburg. Aktuell ist das Sozialreferat an der Inklusionsmesse nicht beteiligt. Diesen Part übernimmt die Wirtschaftsförderung.
Die Stelle aus der Fachkräftesicherung nimmt an den Arbeitsgruppen teil und organisiert die Planung gemeinsam mit der IHK-Fürth, der Regierung von Mittelfranken, der Agentur für Arbeit und weiteren Kooperationspartner:innen. Die Inklusionsmesse wird voraussichtlich am 10.07.26 im Ronhof stattfinden und vom Oberbürgermeister eröffnet. Das erste Meeting zur Planung erfolgte am 16.09.2025.

3.3 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth treibt die Modernisierung und den Aufbau einer nachhaltigen und digitalen Infrastruktur stetig voran. Dafür verbessert sie bis zum Jahr 2030 den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien, unterstützt die wissenschaftliche Forschung und bietet Unternehmen sowie Existenzgründungen ein attraktives und innovatives Umfeld.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Bis zum Jahr 2025 identifiziert die Stadt Fürth Gebiete mit einem Breitbandanschluss von weniger als 50 Mbit/s und schafft Anreiz- /Unterstützungssysteme für privatwirtschaftliche Akteure zum Ausbau der Netzinfrastruktur im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
2. Bis 2023 entwickelt die Stadt Fürth einen Gewerbeflächenkriterienkatalog für die zukünftige Anwendung bei Verkauf bzw. Verpachtung freier städtischer Gewerbeflächen und stellt insbesondere innovativen, nachhaltig ausgerichteten Unternehmen und Existenzgründungen Räume und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion bereit.
3. Es werden ab 2024 jährlich mit Unterstützung der Stadt Fürth zwei Projekte zur Innovationsförderung umgesetzt.

3.3.1 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 identifiziert die Stadt Fürth Gebiete mit einem Breitbandanschluss von weniger als 50 Mbit/s und schafft Anreiz- /Unterstützungssysteme für privatwirtschaftliche Akteure zum Ausbau der Netzinfrastruktur im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Maßnahme des Operativen Ziels: 3.3.1.1 Analyse und Förderung des Breitbandausbaus in der Stadt

Die Verwaltung beobachtet kontinuierlich die Entwicklung des privatwirtschaftlichen Breitbandausbaus und identifiziert unterversorgte Gebiete. Sie prüft und nutzt Fördermöglichkeiten für den Ausbau im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Möglichkeiten. Sie koordiniert die Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus zusammen mit den Akteuren und ist Ansprechpartnerin für Unternehmen und Bürger*innen.

Stand der Umsetzung

Die Analyse und Förderung des Breitbandausbaus sind in Umsetzung. Der Projektzeitraum geht bis 2030 und fortlaufend. Aktuell erhalten Gigabitversorgung (alle Technologien ≥ 1.000 Mbit/s) 66,63% der Privathaushalte (= 45.638 Haushalte) und 65,17% der Unternehmen. FTTH/B-Versorgung (reine Glasfaser bis Gebäude/Wohnung) erhalten 29,9% der Privathaushalte (= 20.471 Haushalte) und 44,63% der Unternehmen. Es sind nur 0,85 VZÄ statt 2 für den Breitbandausbau per se zugewiesen.

3.3.2 Operatives Ziel

Bis 2023 entwickelt die Stadt Fürth einen Gewerbeflächenkriterienkatalog für die zukünftige Anwendung bei Verkauf bzw. Verpachtung freier städtischer Gewerbeflächen und stellt insbesondere innovativen, nachhaltig ausgerichteten Unternehmen und Existenzgründungen Räume und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion bereit.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Gewerbeflächenkriterienkatalog
2. Entwicklung und Erweiterung von Räumen und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion
3. Förderberatungsservice für Unternehmen

3.3.2.1 Gewerbeflächenkriterienkatalog

Die Stadt Fürth hat ihren Gewerbeflächenkriterienkatalog 2022 für die zukünftige Anwendung bei Verkauf bzw. der Verpachtung freier städtischer Gewerbeflächen weiterentwickelt. Zukünftig prüft sie die Anpassung der Bewertungskriterien um weitere nachhaltige Aspekte (z.B. über Zertifizierungen, s. 3.4.3) und überprüft die Einhaltung der Umsetzung der Auswahlkriterien.

Stand der Umsetzung

Der Gewerbeflächenkatalog wurde um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert. Die Anwendung wird abhängig von der Verfügbarkeit von Flächen angewendet, beispielsweise seit 2023 abschnittsweise im Gebiet Golfpark. Aktuell werden Nachhaltigkeitskriterien für ein ausgeschriebenes Gewerbeflächenkonzept bearbeitet und sollen noch 2025 umgesetzt werden.
Der Kriterienkatalog findet für Interessenten im Gewerbegebiet Golfpark bereits Anwendung. Die Kriterien werden individuell geprüft und mit den vier weiteren Kriterien abgewogen. Die Kriterien sind weiterhin gültig, daher besteht kein Handlungsbedarf. Da derzeit keine weiteren städtische Gewerbeflächen verfügbar sind, besteht derzeit kein Bedarf an der Entwicklung weiterer Kriterienkataloge.

3.3.2.2 Entwicklung und Erweiterung von Räumen und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion

Die Stadt sucht potentielle Räume und Flächen (bspw. Hardpark, Siemensstr., Hornschuchcampus) für Start-Ups und Existenzgründungen und prüft Erweiterungsmöglichkeiten im bestehenden Gründerzentrum Complex. Die Stadt fördert die Besetzung der Flächen mit innovativen, nachhaltig ausgerichteten Unternehmen.

Stand der Umsetzung

Die Stadt setzt dies laufend um. Die Identifizierung von Erweiterungsmöglichkeiten erfolgt im geplanten Gewerbeflächenkonzept noch im Jahr 2025.

3.3.2.3 Förderberatungsservice für Unternehmen

Die Stadt Fürth schafft eine Stelle zur Fördermittelberatung für Unternehmen, u.a. für die Bereiche Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Nachhaltigkeit, Innovation und Fachkräftesicherung.[27]

Stand der Umsetzung

Die Stelle ist seit 09/2022 besetzt und berät Unternehmen zu thematisch verschiedenen Fördermittelprogrammen. Im Bereich energetischer Sanierung und CO2-Neutralität erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Klimateam. Darüber hinaus ist die Stelle z.T. und hilfsweise auch bei der Umsetzung der Maßnahme 3.4.2.2.

[27] Siehe auch IKSK Maßnahme 4.13 Fördermittelmanagement für Klimaschutzmaßnahmen (allgemein für Fördermittel zu Klimaschutz)

3.3.3 Operatives Ziel

Es werden ab 2024 jährlich mit Unterstützung der Stadt Fürth zwei Projekte zur Innovationsförderung umgesetzt.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Veranstaltungsreihe zu nachhaltigem Wirtschaften
2. Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen

3.3.3.1 Veranstaltungsreihe zu nachhaltigem Wirtschaften

Die Verwaltung implementiert eine Veranstaltungsreihe für die Wirtschaft zu Themen wie Innnovationsförderung, Ressourcenverbrauch, Integration, Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext (Vorstellung von Best Practice-Beispielen, Übertragungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch). In Abstimmung und Kooperation mit IKSK[28] (1.12 Zero Waste, 1.2 Energie u. Gebäude, 2.6 Sharing, 5.5 Kooperation).

Stand der Umsetzung

Seit Oktober 2023 findet mehrmals jährlich die Veranstaltung "Zukunftswirtschaft" statt. Hierfür arbeiten Handwerkskammer, IHK Fürth und IHK Akademie sowie Stadt und Landkreis Fürth zusammen.[29]

3.3.3.2 Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen

Die Stadt schafft einen eigenen Preis für innovativ-nachhaltige Unternehmenskultur oder schafft eine eigenständige Kategorie im bestehenden Zukunftspreis der Stadt für Unternehmen. Es werden eigenständige Bewertungskriterien entwickelt.

Stand der Umsetzung

Der Zukunftspreis der Stadt Fürth wurde um Nachhaltigkeitskriterien erweitert und somit dort integriert. Aktuell ist "innovative nachhaltige Unternehmenskultur" allerdings keine eigene Kategorie.

[28] integriertes Klimaschutzkonzept
[29] Siehe hierzu auch die Maßnahmen 3.4.2.1 und 5.3.4.1

3.4 Strategisches Ziel

In der Stadt Fürth sind im Jahr 2030 ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsstandards die Entscheidungsgrundlage für wirtschaftliches Handeln. Die Stadt Fürth setzt sich für die Entkopplung von Wirtschaften und Umweltzerstörung durch die Verbesserung der Ressourcennutzung ein.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth verfolgt eine effizient, suffizient und regenerativ ausgerichtete Ressourcennutzung. Bis zum Jahr 2025 unterstützt und initiiert sie mindestens drei neue Maßnahmen, die den Ressourcenverbrauch reduzieren.
2. Bis zum Jahr 2025 vernetzt die Stadt Fürth Fürther Unternehmen zum Thema „Nachhaltigwirtschaften“ weiter, startet Wettbewerbe und vermittelt Beratungsangebote für Unternehmen zur (weiteren) Umstellung auf nachhaltiges Wirtschaften.
3. Der Anteil an zertifizierten Unternehmen (z. B. EMAS, DIN-ISO14001 Richtlinien) und Unternehmen mit einer CSR-Berichterstattung wird bis 2025 kontinuierlich gesteigert. (Global Reporting, Global Compact).

3.4.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth verfolgt eine effizient, suffizient und regenerativ ausgerichtete Ressourcennutzung. Bis zum Jahr 2025 unterstützt und initiiert sie mindestens drei neue Maßnahmen, die den Ressourcenverbrauch reduzieren.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Bürokratieabbau und Barrierefreiheit von Antragsverfahren
2. Maßnahmenkonzept für die maximale Reduktion von Ressourceneinsatz

3.4.1.1 Bürokratieabbau und Barrierefreiheit von Antragsverfahren

Die Stadt prüft bestehende Verwaltungsverfahren u. damit in Zusammenhang stehende Dokumente für Gewerbetreibende auf Digitalisierung u. Barrierefreiheit. Sie entwickelt Vereinfachungsmöglichkeiten (vereinfachte Sprache) u. zusätzliche digitale Anwendungen. Voraussetzung dafür ist eine Kriterienentwicklung für barrierefreie Verwaltung und eine fachdienststellen-übergreifende Problemidentifizierung.

Stand der Umsetzung

Nur ein kleiner Teil der Formulare erstellt die Stadt selbst. Die meisten Formulare werden von der Bundesebene gestellt. Generell gibt es stadtverwaltungsintern eine Beratungsstelle für leichte Sprache. Bestehende Verwaltungsverfahren werden nicht systematisch geprüft, aber im Zuge von Aktualisierungen teilweise überarbeitet. Das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung könnte hierzu in den nächsten Jahren eine gesonderte Befragung durchführen.

3.4.1.2 Maßnahmenkonzept für die maximale Reduktion von Ressourceneinsatz

Ein Maßnahmenkonzept für die Reduktion von Ressourceneinsatz wird erarbeitet und umgesetzt. Ansatzpunkte sind mehr recyclebare Materialien, Wiederverwendung fördern, z.B. Refill, Recup, Initiative für Verpackungsvermeidung und Mehrweg-Systeme auf Veranstaltungen.

Stand der Umsetzung

Es fand eine Erhebung zum Ist-Zustand bezüglich Refill, Recup etc. statt. Aktuell wird die Erhebung noch ausgewertet. Schlussfolgerungen für zukünftige Maßnahmen und eine Kartierung der Angebote ist in Arbeit.

Außerdem ist seit dem 01.09.2022 ist ein Abfallkonzept für Veranstaltungen in Kraft, welches die Grundlage für eine ressourcenschonendere Durchführung städtischer Veranstaltungen bildet. Darüber hinaus befinden sich mehrere weitere Arbeitspakete in Bearbeitung:

- die Ausarbeitung zusätzlicher Bausteine sowie die Erstellung eines umfassenden Handlungsleitfadens zu nachhaltigen Veranstaltungen,
- eine Bestandsaufnahme bestehender Strukturen und Angebote
- die strukturelle Konzeption zur Einbettung des Themas in Verwaltungsprozesse
- sowie die Anfertigung erster Checklisten, die als Praxishilfe für Veranstaltende dienen sollen.

Da es sich bei der Maßnahme nicht um eine Sofortmaßnahme[30] handelt, erfolgte bisher keine priorisierte Umsetzung. Zudem mussten durch personelle Engpässe und rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. neue Aufgaben nach dem WPG, KWP[31]) andere Projekte mit höherer Dringlichkeit vorrangig bearbeitet werden. Diese Umstände haben dazu geführt, dass die Maßnahme bislang schrittweise, jedoch nicht mit voller Intensität verfolgt werden konnte.

Im Hinblick auf (Groß-)Veranstaltungen hat das Amt für Abfallwirtschaft 2021 ein Abfallkonzept erstellt und 2022 eingeführt, welches in Zusammenarbeit mit dem Marktamt, Vertretern der Schaustellerverbänden und dem Klimaschutzteam besprochen wurde. Auch wurde in der INFÜ 2024 ein Aufruf an Fürther Bürger*innen gestartet, für Mitnahmeprodukte eigene Behälter mitzubringen.

Es wird vermehrt pfandpflichtiges Mehrweggeschirr verwendet. Aufgrund des eingeschränkten Platzes ist jedoch keine Möglichkeit vorhanden, um bei Großveranstaltungen z.B. Fürther Kirchweih

[30] Im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes
[31] Wärmeplanungsgesetz & Kommunale Wärmeplanung

Sammelinseln oder Ähnliches für Mehrwegsysteme wie z.B. Recup anzubieten.

In der Praxis zeigt sich, dass Ausschank- und Imbissbetriebe hauptsächlich pfandpflichtiges Mehrweggeschirr verwenden, Getränke werden nicht in Dosen, alkoholische Getränke nicht in Flaschen ausgegeben, bei „Essen und Trinken zum Mitnehmen“ wird weiterhin auf pfandfreies Einweggeschirr zurückgegriffen. Altfett/Altspeiseöl wird bereits in Metallgebinden getrennt gesammelt, Beschicker nutzen vermehrt rote Mehrwegkunststoffboxen für den Transport von Lebensmitteln und Geschirr, Glas, Kunststoffverpackungen und Altpapier werden vereinzelt getrennt gesammelt und entsorgt, einzelne Beschicker trennen die Abfallfraktionen und entsorgen diese „privat“ durch eigenen Einsatz.

3.4.2 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 vernetzt die Stadt Fürth Fürther Unternehmen zum Thema „Nachhaltig wirtschaften“ weiter, startet Wettbewerbe und vermittelt Beratungsangebote für Unternehmen zur (weiteren) Umstellung auf nachhaltiges Wirtschaften.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Vernetzung für nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen
2. Kommunales Beratungsangebot zum Thema „nachhaltig Wirtschaften“

3.4.2.1 Vernetzung für nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen

Die Stadt Fürth ergänzt die Angebote der IHK für Austausch- und Beratungsmöglichkeit zwischen Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit um weitere Aspekte und verknüpft diese mit den Veranstaltungs-formaten der Operativen Ziele 3.3.3 (Innovationsförderung), 5.3.4. (Tagung alternative Wirtschaftsmodelle) und Integriertem Klimaschutzkonzept.

Stand der Umsetzung

Mit dem Netzwerk "Zukunftswerkstatt" wurde ein regelmäßiges Austauschangebot geschaffen, das von lokalen Unternehmen rege genutzt wird[32]

3.4.2.2 Kommunales Beratungsangebot zum Thema „Nachhaltig Wirtschaften"

Die Stadt vermittelt Beratungsangebote, bietet Informationen und Aufklärung zu nachhaltigen, solidarischen Wirtschaftskonzepten, Ressourceneffizienz, Suffizienz, Kreislaufwirtschaft, Gemeinwohlbilanzierungen. Sie nutzt dafür Plattformen, Kampagnen und Kooperationen (Bsp.: RENN.Süd, Forum 1.5[37], IHK etc.).

Stand der Umsetzung

Die Stellenschaffung in Zusammenhang mit der Maßnahme 3.4.2.1 wurde bis auf weiteres aus finanziellen Gründen verschoben. Mittelfristig ist die Schaffung einer eigenständigen Vollzeitstelle aus organisatorischen und haushalterischen Gründen nicht abzusehen. Die Maßnahme wird in begrenztem Umfang durch zwei bestehende Vollzeitstellen "on top" (Beratungsstelle + EZH/ LP[38]) bearbeitet. Eine systematische Bearbeitung kann aber aufgrund der Auslastung durch originäre Arbeiten nicht sichergestellt werden. Ergänzend werden Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit Bayern Innovativ im Rahmen des "Nachhaltigkeits-Check" verwiesen.

[32] Siehe dazu auch die Maßnahmen 3.3.3.1 und 5.3.4.1
[36] RENN.Süd
[37] Forum 1.5
[38] Einzelhandelssteuerung / Landesplanung (Stelle Sachbearbeiter)

3.4.3 Operatives Ziel

Der Anteil an zertifizierten Unternehmen (z.B. EMAS, DIN-ISO14001 Richtlinien) und Unternehmen mit einer CSR-Berichterstattung wird bis 2025 kontinuierlich gesteigert. (Global Reporting, Global Compact).

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Ermittlung von zertifizierten Unternehmen
2. Beratungs- und Informationsservice zu Zertifizierungsmöglichkeiten von Unternehmen

3.4.3.1 Ermittlung von zertifizierten Unternehmen

Die Verwaltung ermittelt und wertet den aktuellen Anteil an zertifizierten Unternehmen in der Stadt sowie den Wissensstand, Zertifizierungsabsichten und Beratungs- / Förderbedarf im Rahmen einer Unternehmensbefragung aus. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und als Datengrundlage für das weitere Vorgehen zur Förderung von Unternehmenszertifizierungen genutzt.

Stand der Umsetzung

Im Rahmen der Unternehmensbefragung 2023 erfolgte eine umfangreiche Erhebung zum Themenbereich Nachhaltigkeit, Zertifizierungen etc. und den damit zusammenhängenden Beratungs-/ Unterstützungsbedarf. Die Ergebnisse wurden beim Unternehmenstag 2023 und im Wirtschaft- und Grundstücksausschuss im Juli 2023 vorgestellt. Eine Aktualisierung der Zahlen erfolgt durch die Unternehmensbefragung 2025.

3.4.3.2 Beratungs- und Informationsservice zu Zertifizierungsmöglichkeiten von Unternehmen

Die Stadt bietet ergänzend zu 3.4.2.2 einen Beratungs- und Informationsservice für Unternehmen zu Zertifizierungsmöglichkeiten. Die Unternehmen werden beim Prozess der Zertifizierung soweit möglich, beratend durch die Stadt unterstützt. Die Stadt unterstützt die Unternehmen, welche sich neu zertifiziert haben, im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Stand der Umsetzung

Die Stadt bietet die Beratung mit dem bestehenden Personal im laufenden Betrieb an und informiert auf Veranstaltungen. Eine dezidierte Stelle hierzu fehlt.[33]

[36] Siehe dazu auch die Maßnahme 3.4.2.2

Handlungsfeld 4: Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft

4 Leitlinie

Die Stadt Fürth stellt sich der Herausforderung sozialer Gleichheit und Teilhabe und gestaltet, initiiert und unterstützt Maßnahmen, die die Gerechtigkeit und den sozialen Zusammenhalt im Sinne einer zukunftsfähigen Gesellschaft stärken.

Strategische Ziele des Handlungsfeldes

1. Im Jahr 2030 sichert die Stadt Fürth die breite Versorgung von Armen und von Armut Bedrohten ab und verfolgt eine präventive Sozialpolitik. Dies schließt Ressourcen ein, welche die Widerstandsfähigkeit (im Sinne von Resilienz) von Menschen in prekären Lebenssituationen stärkt.
2. Die Stadt Fürth gewährleistet im Jahr 2030 die persönliche und gesellschaftliche Inklusion aller Menschen in Fürth und führt gezielt Maßnahmen zu mehr Chancengerechtigkeit durch.
3. Die Stadt Fürth gestaltet im Jahr 2030 eine sichere, reguläre und verantwortungsvolle Aufnahme und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte.
4. Generationengerechtigkeit ist in der Stadt Fürth im Jahr 2030 handlungsleitend. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden an der Entscheidungsfindung beteiligt und gestalten diese aktiv mit.

Umsetzungsstand des Handlungsfeldes

Im Handlungsfeld 4 war das Ziel, soziale Gleichheit und Teilhabe zu fördern und Gerechtigkeit und Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Die Umsetzung in diesem Bereich war durch besonders enge Personalressourcen und immer wieder Gesetzesänderungen besonders herausfordernd.

Dennoch hat die Stadt im Umsetzungszeitraum zahlreiche soziale Programme etabliert, Unterstützungsangebote ausgebaut und die Sozialraum-Analysen verbessert. Die Armutsprävention – insbesondere bei Altersarmut – bleibt aber ausbaufähig. Die Vorraussetzungen zur Umsetzung der Zweckentfremdungssatzung sind geschaffen und die neue Obdachlosenunterkunft wurde errichtet und eröffnet. Weitere Maßnahmen zur Wohnraumverteilung sind in Arbeit.

Im Berich der Inklusion zeigt sich ein gemischtes Bild. Eine innerstädtische Koordinierungsgruppe Inklusion konnte aufgrund fehlender Personalressourcen nicht eingesetzt werden. Der bereits genannte Sachmitteletat für 20.000 Euro unterstützt allerdings die Umsetzung von Barrierefreiheit bei Veranstaltungen. Die Fachstelle TANDEM konnte aber nicht wie gewünscht erweitert werden.

Für Vielfalt und Teilhabe sind die „Werkstatt für Vielfalt“, die Interkulturelle Woche und die Weiterentwicklung des Integrationsbeirats wichtige Erfolge. Auch Kinder und Jugendliche wurden stärker beteiligt etwa durch den Jugendrat, Bedarfsanalysen für Jugendarbeit, Freiräume zum Ausprobieren, oder den Ausbau von Angeboten.

	Maßnahmenzahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungsanteil
Handlungsfeld 4	23	13	5	5	67%

4.1 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 sichert die Stadt Fürth die breite Versorgung von Armen und von Armut Bedrohten ab und verfolgt eine präventive Sozialpolitik. Dies schließt Ressourcen ein, welche die Widerstandsfähigkeit (im Sinne von Resilienz) von Menschen in prekären Lebenssituationen stärkt.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Bis zum Jahr 2025 baut die Stadt Fürth ihre Maßnahmen zur Versorgung von Armen und von Armut Bedrohten so aus, dass alle betroffenen Fürtherinnen und Fürther leichten Zugang zu Informationen, zielgerichteter Beratung und Unterstützungsangeboten haben.
2. Bis zum Jahr 2025 hat die Stadt Fürth ein Sozial-Monitoring eingeführt, das die Armutsentwicklung (anhand definierter Armutsindikatoren) im Blick behält und Prognosen zur Armutsentwicklung und Deprivation zulässt. Alle zwei Jahre wird ein Bericht zur Armutsentwicklung abgeleitet, der als Datengrundlage und Steuerungsinstrument zur Verfügung steht.
3. Bis zum Jahr 2025 initiiert die Stadt Fürth mindestens drei Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung im Sinne sozialer Teilhabe. Ziel ist, für Menschen mit besonderen Bedürfnislagen Wohnungen zu vermitteln (z. B. bei Behinderung, Geflüchtete, Frauen in Gefährdungssituation, Obdachlose oder davon bedrohte Menschen).

4.1.1 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 baut die Stadt Fürth ihre Maßnahmen zur Versorgung von Armen und von Armut Bedrohten so aus, dass alle betroffenen Fürtherinnen und Fürther leichten Zugang zu Informationen, zielgerichteter Beratung und Unterstützungsangeboten haben.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Übersicht über Unterstützungsangebote
2. Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Armut
3. Unterstützungsangebote weiterführen und aktualisieren

4.1.1.1 Übersicht über Unterstützungsangebote

Um Transparenz herzustellen, werden Unterstützungsangebote der Kommune und freier Träger gesammelt, gebündelt und für die Öffentlichkeitsarbeit verbesserte Beratung genutzt. Ab 2025 wird ein übergeordnetes Beratungsangebot im Sinne einer Erstanlaufstelle mit Lotsenfunktion zu den Sachgebieten Wohnen, SGB II, SGB XII, Wirtschaftliche Jugendhilfe u. Asyl entwickelt.

Stand der Umsetzung

Mit dem Internet-Relaunch fuerth.de wurden die Informationen, Unterstützungs- und Beratungsangebote unter Bildung & Soziales > Soziale Hilfen & Leistungen übersichtlich und leicht auffindbar dargestellt.[34] Es gibt von fübs[35] den Wegweiser FÜR Teil HABE[36] für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, der diverse Anlaufstellen und Unterstützungsangebote zusammenfasst. Eine Erstanlaufstelle wurde bisher nicht eingerichtet.

4.1.1.2 Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Armut

Die Öffentlichkeitsarbeit (v.a. fuerth.de, Social Media) zu Informationen und Unterstützungsangeboten für Fürther Menschen, die von Armut bedroht oder betroffen sind, wird zielgruppendifferenziert ausgebaut. Insbesondere die Website wird übersichtlicher gestaltet (leichtere Auffindbarkeit, zielgruppenspezifisch, einfache Sprache u. mehrsprachig (s. HF 1 OZ 1.5.1), barrierefrei für Sehbehinderte.

Stand der Umsetzung

Beim Internet-Relaunch fuerth.de wurden Informationen und Unterstützungsangebote unter Bildung & Soziales > Soziale Hilfen & Leistungen zusammengefasst und übersichtlich gestaltet. Dezidierte Beiträge auf den Social Media Kanälen oder im Newsletter gab es dazu nicht.

4.1.1.3 Unterstützungsangebote weiterführen und aktualisieren

Die vorhandenen Unterstützungsangebote im Rahmen von Fürth Pass, Mobilitätstaler und Ferienpass (6-15 Jahre) werden weitergeführt. Weiterführen bedeutet, dass diese an sich verändernde Bedarfe angepasst werden, also stetig erweitert und aktualisiert werden. Auch Finanzierungen wie für die Schuldner*innenberatung werden berücksichtigt.

Stand der Umsetzung

Die Unterstützungsangebote werden stetig weiterentwickelt:

- Fürth-Pass:
  Derzeit bearbeiten sowohl die Bürgerinfo, das Jugendamt, Schulverwaltungsamt und das Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten den Fürth-Pass. Künftig soll im Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten für die Bearbeitung des Fürth-Passes eine Zuständigkeit geschaffen werden. Ziel ist es, diese Diffusität der zuständigen Stellen aufzulösen und im Sinne der Bürger- und Serviceorientierung einfachere Strukturen zu schaffen. Im Moment wird ein Online-Antrag für den Fürth-Pass sowie eine Online-Terminvergabe entwickelt. Das Informationsblatt wird ebenso entsprechend angepasst. Auch das „Design“ – bisher Papierpass – wird moderner und nachhaltiger gestaltet. Einen entsprechenden Beschluss zur Zusammenführung der Bearbeitung des Fürth-Passes hat der Finanz- und Verwaltungsausschuss des Stadtrates am 30.07.2025 getroffen. So soll der Relaunch in mehreren Schritten erfolgen: zuerst sollen Zuständigkeiten im Sozialamt gebündelt, anschließend diverse

[34] https://www.fuerth.de/bildung-soziales/soziale-hilfen-leistungen
[35] Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung
[36] Wegweiser Fürth: Bürger*innen mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Maßnahmen zur Digitalisierung des Prozesses vorangetrieben werden. Notwendige Ressourcen im Rahmen einer Verstetigung sind noch nicht beschlossen worden. Für 2026 ist eine kontinuierliche Prüfung der Angebote im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten vorgesehen.

- Ferienpass:
  Der Ferienpass wurde am 01.07.2022 eingeführt und am 25.10.2022 im Stadtrat verstetigt. Damit können Kinder und Jugendliche aus Fürth in den Sommerferien Vergünstigungen bei ca. 60 Freizeitanbietern in Anspruch nehmen. Der Preis des Ferienpass liegt seit der Einführung unverändert bei 5 Euro und wird immer nachgefragter: 2022 wurden 2128 Stück verkauft, 2023 waren es 3048 Stück und 2024 sogar 3179 Stück. Der Ferienpass ist ein festes Angebot des Ferienprogrammes der Abteilung Jugendarbeit im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Altersgruppe wurde zwischenzeitlich von 6-15 Jahre auf 4-16 Jahre erweitert. Dies fand großen Anklang und erklärt die gestiegenen Buchungszahlen. 2024 wurde die Werbung auf die Infoscreens im Stadtgebiet ausgeweitet.
- Mobilitätstaler/Sozialticket:
  Aus dem Mobilitätstaler wurde mit der Einführung des Deutschlandtickets das Fürther Sozialticket. Beziehende von Sozialleistungen können das Deutschlandticket vergünstigt nutzen, aktuell mit einem Zuschuss von 18 Euro (neue Anpassung seit 01.01.2025, siehe Stadtrat-Beschluss vom 30.07.2025). Zukünftig ist nur noch ein kombiniertes infra-Formular sowohl digital als auch analog geplant. Ein Online-Antrag für die Zuschusszusage sowie für das Sozialticket ist bereits möglich. Im Zuge einer Vereinbarung zwischen der Stadt Fürth und der infra sollen zusätzlich Verwaltungskosten reduziert werden. Darüber soll im 2. Quartal 2026 berichtet werden.

4.1.2 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 hat die Stadt Fürth ein Sozial-Monitoring eingeführt, das die Armutsentwicklung (anhand definierter Armutsindikatoren) im Blick behält und Prognosen zur Armutsentwicklung und Deprivation zulässt. Alle zwei Jahre wird ein Bericht zur Armutsentwicklung abgeleitet, der als Datengrundlage und Steuerungsinstrument zur Verfügung steht.

Maßnahme des Operativen Ziels

4.1.2.1 Ausführliche Sozialraum-Analyse

Eine ausführliche Analyse der Armutssituation in Form einer Ursachen-Wirkung Analyse wird alle 2-3 Jahre durchgeführt und ausgewertet. In diesem Rahmen werden Indikatoren festgelegt, die auch nicht erfasste Armut über SGB II und SGB III hinaus sichtbar und leichter adressierbar macht. Teil der Analyse sind auch Austauschveranstaltungen in Abstimmung in den Stadtteilnetzwerken.

Stand der Umsetzung

Die konzeptionell neu aufgesetzte Stabsstelle für Sozialplanung (Referat IV) wird ein Sozialmonitoring zu den Beobachtungsfeldern Teilhabe, Armut, Pflege, Wohnen, Bildung sowie Kinder/Jugendliche/Familien aufbauen, soziale Handlungs- und Entwicklungsbedarfe identifizieren, Handlungsempfehlungen ableiten, Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung evaluieren und regelmäßig Berichte zum Sozialraum vorlegen (Sozialberichterstattung).

4.1.3 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 initiiert die Stadt Fürth mindestens drei Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung im Sinne sozialer Teilhabe. Ziel ist für Menschen mit besonderen Bedürfnislagen Wohnungen zu vermitteln (z. B. bei Behinderung, Geflüchtete, Frauen in Gefährdungssituation, Obdachlose oder davon bedrohte Menschen).

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Zweckentfremdungssatzung umsetzen
2. Neue Obdachlosenunterkunft
3. Entwicklung weiterer Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung

4.1.3.1 Zweckentfremdungssatzung umsetzen

Die vom Stadtrat beschlossene Zweckentfremdungssatzung wird umgesetzt.

Stand der Umsetzung

Die entsprechende Stelle in der Bauaufsicht/Zweckentfremdung wurde zum 1. August 2025 besetzt. Eine Umsetzung der Maßnahme fand bisher noch nicht statt, da sich die geplante Neubesetzung verzögert hat, ist aber nach einer Einarbeitung des neuen Mitarbeitenden weiterhin geplant.

4.1.3.2 Neue Obdachlosenunterkunft

Eine neue, weitere Obdachlosenunterkunft wird auf Basis des schon vorhandenen Konzepts errichtet, um zusätzlichen Not-Wohnraum zu schaffen.

Stand der Umsetzung

Der Spatenstich für die neue Obdachlosenunterkunft wurde im Oktober 2023 gefeiert. Im Juli 2025 ist die neue Unterkunft bezugsfertig gewesen. Hier stehen jetzt 94 Betten, 16 davon als Notschlafstelle, zur Verfügung. Die neue Unterkunft ist barrierefrei. Die Baukosten betrugen ca. 8,7 Millionen Euro.

4.1.3.3 Entwicklung weiterer Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung

Weitere Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung werden im Rahmen der AG Wohnungslosenhilfe und in der übergreifenden Taskforce des Amts für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten und Baureferats entwickelt. Vorhandene Angebote sollten weiterhin sichergestellt sein (Wärmestube, ...).

Stand der Umsetzung

Die AG Wohnungslosenhilfe trifft sich zweimal im Jahr. Hierbei nehmen verschiedene städtische Einrichtungen, aber auch Organisationen wie z.B. die Caritas, AWO und Bahnhofsmission teil. Dabei wird der Teilnehmerkreis stetig erweitert. Der Flyer zur AG Wohnungslosenhilfe wird aktuell überarbeitet und erscheint im Herbst 2025.

4.2 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth gewährleistet im Jahr 2030 die persönliche und gesellschaftliche Inklusion aller Menschen in Fürth und führt gezielt Maßnahmen zu mehr Chancengerechtigkeit durch.

Operative des Strategischen Ziels

1. Die Stadt Fürth hat bis 2025 weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion „Fürth für Alle“ auf den Weg gebracht
2. Bis zum Jahr 2025 hat die Stadt Fürth ein Konzept zur Reduktion von Altersarmut gemeinsam mit Verbänden, Stadtteilkoordination und Fachleuten entwickelt.
3. Im Jahr 2025 hat die Stadt Fürth weitere Anstrengungen unternommen und zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung von armen Familien auf den Weg gebracht. Besonderes Augenmerk gilt dabei Alleinerziehenden.

4.2.1 Operatives Ziel

Die Stadt Fürth hat bis 2025 weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion „Fürth für Alle“ auf den Weg gebracht.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Sachmitteletat für Barrierefreiheit bei Veranstaltungen
2. Innerstädtische Koordinierungsgruppe Inklusion

4.2.1.1 Sachmitteletat für Barrierefreiheit bei Veranstaltungen

Die Stadt stellt Sachmittel in Höhe von 30.000 Euro p.a. ab 2023 zur Verfügung. Dieses dienststellenübergreifende Budget dient der Finanzierung von Anschaffungen bzw. Mehrkosten zur Sicherung der Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, z.B. mobile Rampen, Gebärdendolmetscher/innen, mobile Induktionsschleifen für schwerhörige Menschen, Übersetzung in einfache Sprache u.Ä.

Stand der Umsetzung

Seit 2023 wird ein jährlicher Etat in Höhe von 20.000 Euro für verschiedene Maßnahmen zur Barrierefreiheit zur Verfügung gestellt. Der Sachmitteletat wird jährlich weitgehend ausgeschöpft.

4.2.1.2 Innerstädtische Koordinierungsgruppe Inklusion

Einsetzung einer innerstädtischen Koordinierungsgruppe Inklusion zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion: Sie arbeitet als Bindeglied zwischen den Ämtern und Abteilungen der jeweiligen Referate mit dem Ziel, Inklusion und Barrierefreiheit in Stadt und Verwaltung konkret zu fördern und für das Thema insgesamt zu sensibilisieren.

Stand der Umsetzung

Eine innerstädtische Koordinierungsgruppe wurde bisher nicht eingesetzt. Hierzu fehlen die personellen Ressourcen bei fübs, jedoch wäre die Einsetzung einer solchen Gruppe sehr begrüßenswert und künftig weiterzuverfolgen.

4.2.2 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 hat die Stadt Fürth ein Konzept zur Reduktion von Altersarmut gemeinsam mit Verbänden, Stadtteilkoordination und Fachleuten entwickelt.

Maßnahme des Operativen Ziels

4.2.2.1 Partizipative Konzeptentwicklung zu Altersarmut in Fürth

In einem Beteiligungsprozess mit Fachleuten, Verbänden und Betroffenen wird ein kommunales Konzept zur Reduktion von Altersarmut entwickelt. Dazu gehören das Ausrichten einer Auftaktveranstaltung, themenbezogene Gruppentreffen zur Konkretisierung realistischer Maßnahmen und eine Abschlussveranstaltung mit Fertigstellung des Konzepts.

Stand der Umsetzung

Diese Maßnahme wurde noch nicht umgesetzt. Für die Konzeptentwicklung werden weitere personelle Ressourcen benötigt. Die Erstellung eines partizipativen Konzepts zu Altersarmut ist jedoch immer noch aktuell, erstrebenswert und sollte zügig umgesetzt werden.

4.2.3 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 hat die Stadt Fürth weitere Anstrengungen unternommen und zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung von armen Familien auf den Weg gebracht. Besonderes Augenmerk gilt dabei Alleinerziehenden.

Maßnahme des Operativen Ziels:

4.2.3.1 Ausbau der Fachstellenarbeit Tandem

Ausbau der Arbeit der Fachstelle Tandem zur Erhöhung der Förderleistung durch Einbezug von mehr Familien in die Förderung (plus 18 erwachsene Personen und 31 Kinder). Dies umfasst Qualifizierung, Bildung, Beratung, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche etc. sowie die Einrichtung einer niederschwelligen Mobilen Beratung in Zusammenarbeit mit vorhandenen Strukturen.

Stand der Umsetzung

Der personelle Ausbau der Fachstelle TANDEM erfolgte leider nicht. Aufgrund des nichtsdestotrotz hohen Bedarfes in der postpandemischen Situation und damit verbunden geänderter Rahmenbedingungen erhöhte sich die Betreuungszahl im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren dennoch.

4.3 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth gestaltet im Jahr 2030 eine sichere, reguläre und verantwortungsvolle Aufnahme und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Bis zum Jahr 2025 fördert die Stadt Fürth Projekte und Maßnahmen zur Stärkung interkultureller Begegnungen und des Dialogs und führt selbst jährlich mindestens zehn Veranstaltungen dazu durch.
2. Im Jahr 2025 haben Menschen mit Migrationsgeschichte in der Fürther Kommunalpolitik gleichberechtigte politische Teilhabe. Mit seiner Brückenfunktion ist der Integrationsbeirat bei allen Belangen von Migrant*innen in Stadtratsentscheidungen zu informieren und einzubeziehen. Der Integrationsbeirat wird so weiterentwickelt, dass er eine niederschwellige Anknüpfung für Menschen mit Migrationsgeschichte in Fürth ermöglicht und das politische Netzwerk für ihre Belange ausbaut.
3. Ab dem Jahr 2024 bietet die Stadt Fürth ihren Beschäftigten Fortbildungen und unterschiedliche Angebote zur Sensibilisierung hinsichtlich Vielfalt und interkultureller Kompetenz.

4.3.1 Operatives Ziel

Bis zum Jahr 2025 fördert die Stadt Fürth Projekte und Maßnahmen zur Stärkung interkultureller Begegnungen und des Dialogs und führt selbst jährlich mindestens zehn Veranstaltungen dazu durch.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Fürther Werkstatt für Vielfalt
2. Interkulturelle Woche

4.3.1.1 Fürther Werkstatt für Vielfalt

Die Fürther Werkstatt für Vielfalt ist eine von der Stadtverwaltung organisierte Plattform für Menschen, die sich kurz- und mittelfristig bei Veranstaltungen für interkulturelle Begegnungen engagieren möchten. Zu den Aufgaben gehören Vernetzung, Interessenswahrnehmung für Menschen mit Migrationsgeschichte und die Förderung des Dialogs der Kooperationspartner*innen.

Stand der Umsetzung

Statt der Fürther Werkstatt für Vielfalt hat sich "Fürtheinander" etabliert. Fürtheinander wurde bereits 2018 gegründet und ist eine Inititative für eine offene Stadtgesellschaft. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt vom Caritasverband für Stadt und den Landkreis Fürth e.V. und vom Freiwilligenzentrum Fürth. Das Büro für Migration und Vielfalt ist Teil dieses Projekts. Fürtheinander beteiligt sich an dem Festivalformat „Fürth feiert Vielfalt“ und der Tag der Vielfalt 2024 innerhalb der internationalen Wochen gegen Rassismus. Es finden regelmäßige, offene Treffen statt.

4.3.1.2 Interkulturelle Woche

Durchführung einer Interkulturelle Woche von und mit Menschen mit Migrationsgeschichte.

Stand der Umsetzung

Nach der Corona-Pandemie ist die Interkulturelle Woche eingeschlafen. Im Jahr 2023 fanden das erste Mal koordinierte Veranstaltungen in Kooperation mit dem Babylon Kino statt. Im Jahr 2025 fand nun das "Fürth feiert Vielfalt"-Festival statt. Während des zweiwöchigen Festivalzeitraums wurde ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten.

4.3.2 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 haben Menschen mit Migrationsgeschichte in der Fürther Kommunalpolitik gleichberechtigte politische Teilhabe. Mit seiner Brückenfunktion ist der Integrationsbeirat bei allen Belangen von Migrant*innen in Stadtratsentscheidungen zu informieren und einzubeziehen. Der Integrationsbeirat wird so weiterentwickelt, dass er eine niederschwellige Anknüpfung für Menschen mit Migrationsgeschichte in Fürth ermöglicht und das politische Netzwerk für ihre Belange ausbaut.

Maßnahme des Operativen Ziels

4.3.2.1 Integrationsbeirat weiterentwickeln

Der Integrationsbeirat wird partizipativ weiterentwickelt, um die aktive Unterstützung in der Integrationspolitik zu gewährleisten. Die Neuausrichtung des Integrationsbeirats umfasst die Verbesserung des Informationsaustausches und Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern Bildung, Soziales, Asyl, Kultur, Sport, Wirtschaft, Arbeit, Gesundheit, Stadtplanung und Ökologie.

Stand der Umsetzung

Der Integrationsbeirat wurde partizipativ weiterentwickelt und eine neue Satzung wurde im Dezember 2023 beschlossen. Der neue Integrationsbeirat wurde im August 2024 benannt und hat seither seine Arbeit aufgenommen. Der Beirat trifft sich monatlich zu öffentlichen Sitzungen. Er stellt das politische Bindeglied zwischen Politik und den Menschen mit Migrationsgeschichte dar.

4.3.3 Operatives Ziel

Ab dem Jahr 2024 bietet die Stadt Fürth ihren Beschäftigten Fortbildungen und unterschiedliche Angebote zur Sensibilisierung hinsichtlich Vielfalt und interkultureller Kompetenz.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Maßnahmen zu Interkultureller Kompetenz entwickeln
2. Fortbildungen zu Vielfalt und interkultureller Kompetenz

4.3.3.1 Maßnahmen zu Interkultureller Kompetenz entwickeln

Mindestens zwei weitere Maßnahmen zu interkultureller Kompetenz im kommunalen Arbeitsalltag werden für die kommunalen Beschäftigten entwickelt. Dabei werden die Ziele der Charta der Vielfalt berücksichtigt. Ansatzpunkte können z.B. ein Selbsttest oder Infos zu Fortbildungsmöglichkeiten sein. Die Erfahrungen aus dem aktuellen Prozess der Stadt Nürnberg werden einbezogen.

Stand der Umsetzung

Seit Frühjahr 2024 existiert ein Fortbildungsangebot für die kommunalen Beschäftigten. Dieses ist integriert in das Kursangebot der Städteakademie. Eine Mitarbeiterin aus dem Büro für Migration und Vielfalt absolvierte die Ausbildung zur interkulturellen Trainerin an der evangelischen Hochschule in Nürnberg und bietet für einzelne Dienststellen Workshops zur interkulturellen Kompetenz an. Dies nutzt die städtische Feuerwehr im Rahmen der Ausbildung zur Brandmeisteranwärter*in. Ab Juni 2025 wird dies in der Ausbildung für alle Auszubildendenberufe bei der Stadt Fürth fester Bestandteil des Ausbildungsprogramms.

4.3.3.2 Fortbildungen zu Vielfalt und interkultureller Kompetenz

Im Rahmen eines Modellprojekts wird das erprobte Fortbildungsprogramm Interkulturelle Kompetenz in Kommunen (IKÖK) von mindestens drei Dienststellen in Anspruch genommen.

Stand der Umsetzung

Im Jahr 2023 fanden zwei Halbtagesworkshops im Bürgermeister- und Presseamt zur kulturellen Sensibilisierung statt. Die Ansprache der Dienststellen ist über das Intranet erfolgt. In der Städteakademie gibt es Fortbildungsmöglichkeiten zu Vielfalt und Interkultureller Kompetenz, jedoch ohne Angebote aus Fürth. Im Jahr 2024 hatten Mitarbeiter*Innen der Kitas die Möglichkeit, sich in einem dreitägigen Workshop über diskriminierungsfreie Pädagogik fortzubilden. Organisiert vom Büro für Migration und Vielfalt fand ein ganztägiger Diversityworkshop für Sozialpsychologen und Ehrenamtliche im Stadtmuseum statt. Gemeinsam mit ca. 70 Schüler*innen des Helene-Lange-Gymnasiums der 9. Klassen machte sich das Büro für Migration und Vielfalt auf die Spuren der Entstehung von Stereotypen und Vorurteile. Am 05.05.2025 hat ein Fachtag zur kultursensiblen Gesundheitsversorgung stattgefunden. Ein Fachtag zur Stärkung der Resilienz von Mitarbeitenden in der Migrationspraxis wird am 29.10.2025 im Grünen Baum stattfinden.

4.4 Strategisches Ziel

Generationengerechtigkeit ist in der Stadt Fürth im Jahr 2030 handlungsleitend. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden an der Entscheidungsfindung beteiligt und gestalten diese aktiv mit.

Operative Ziele des Strategishen Ziels

1. Im Jahr 2025 haben Jugendliche in der Fürther Kommunalpolitik gleichberechtigte politische Teilhabe. Der Jugendrat wird bei allen Belangen von Jugendlichen in Stadtratsentscheidungen informiert und einbezogen. Eine eigenständige Jugendpolitik ist verstetigt.
2. Im Jahr 2025 trifft die Stadt Fürth Entscheidungen in Politik und Verwaltung unter der Prämisse einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung.
3. Unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Jugendlichen in Fürth werden neue Orte für Jugendliche ausgebaut und vorhandene Strukturen weiterentwickelt, um Teilhabe zu ermöglichen und die Lebensqualität und Bildungschancen von Jugendlichen in Fürth nachhaltig zu verbessern.

4.4.1 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 haben Jugendliche in der Fürther Kommunalpolitik gleichberechtigte politische Teilhabe. Der Jugendrat wird bei allen Belangen von Jugendlichen in Stadtratsentscheidungen informiert und einbezogen. Eine eigenständige Jugendpolitik ist verstetigt.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Jugendrat einrichten
2. Jugendrelevante Themen ressortübergreifend bearbeiten

4.4.1.1 Jugendrat einrichten

Die Finanzierung des Jugendrates (begleitende Stelle im Jugendamt und Sachmittel) wird nächstmöglich sichergestellt, um den Jugendrat zu installieren, verstetigen und weiterentwickeln.

Stand der Umsetzung

Die begleitende Stelle zum Jugendrat wurde zum 15.06.2023 besetzt und hat die Arbeit aufgenommen. Der Jugendrat wurde gewählt und hat sich am 24.11.2024 konstituiert.

4.4.1.2 Jugendrelevante Themen ressortübergreifend bearbeiten

Innerhalb der Stadtverwaltung werden Strukturen entwickelt, um in Politik und Verwaltung jugendrelevante Themen ressortübergreifend zu bearbeiten.

Stand der Umsetzung

Die Abteilung Jugendarbeit tauscht sich einmal jährlich mit der Gebäudewirtschaft über anstehende Maßnahmen aus. Es bestehen zudem projektbezogene Kooperationen mit u.a. dem Bildungsbüro, Gesundheitsregion plus, Baureferat und den Stadtteilnetzwerken. Mit dem Jugendforum wurde ein großes Austauschtreffen geschaffen. Es fanden projektbezogene Jugendbeteiligungen zum integrierten Klimaschutzkonzept, zum Mobilitätsplan und zur Gestaltung des Jugendbereichs der neuen Volksbücherei statt, mit denen zahlreiche Jugendliche erreicht wurden. Der Jugendrat ist etabliert und tauscht sich mit Politik und Verwaltung aus. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit, deren Ausbau und strukturelle Verankerung im Verwaltungshandeln wird als zielführend bewertet, um jugendrelevante Themen erfolgreich zu bearbeiten und die Partizipation der Zielgruppe in der Kommune zu stärken.

4.4.2 Operatives Ziel

Im Jahr 2025 trifft die Stadt Fürth Entscheidungen in Politik und Verwaltung unter der Prämisse einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Abfrage des Ist-Standes bei kinderfreundlicher Stadtentwicklung
2. Freiräume für Kinder und Jugendliche erproben

4.4.2.1 Abfrage des Ist-Standes bei kinderfreundlicher Stadtentwicklung

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung des Baureferats wird bei der Abfrage die kinderfreundliche Stadtentwicklung, z.B. als Spielleitplanung, berücksichtigt.

Stand der Umsetzung

Das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. hat bereits 2020 gemeinsam mit dem Stadtplanungs- und Grünflächenamt eine Broschüre "Spielen in Fürth" veröffentlicht. Die Broschüre wird jährlich aktualisiert. Die Organisationsuntersuchung hat bisher noch nicht stattgefunden.

4.4.2.2 Freiräume für Kinder und Jugendliche erproben

Die Stadtverwaltung erprobt verschiedene Konzepte von Freiräumen im öffentlichen Raum und im Schulumfeld (auch temporär) für Kinder und Jugendliche in Quartieren mit wenig Freiflächen und Treffpunkte für diese.

Stand der Umsetzung

Während der Pfingst- und Sommerferien öffnet der Pfisterschulhof seit einigen Jahren insgesamt 6 Wochen seine Tore für Spiel, Spaß, Workshops und Begegnung in der Fürther Innenstadt. Das Besondere dieses Ferienprojekts ist, dass es kostenlos ist und ohne vorherige Anmeldung wahrgenommen werden kann. Alle Kinder, die dabei sein wollen, sind eingeladen innerhalb der Öffnungszeiten auf den Spielhof zu kommen und mitzumachen. Der Hof wird von Honorarkräften des Spielhaus Fürth betreut und es gibt diverse Special-Events, wie Skateboardkurse, Parkour-Aktionen, Musikangebote und noch vieles mehr. Das Angebot wird von Kindern, Jugendlichen und auch ganzen Familien sehr gut angenommen.
Es gibt zudem in Kooperation mit dem Ferienprogramm verschiedene weitere Angebote. Außerdem gab es 2021 die Beschlussvorlage in den Sommermonaten, einzelne Straßenabschnitte zu sperren und für spielende Kinder zur Verfügung zu stellen. Aufgrund eines engen Zeitplans bis zum Ferienbeginn sollte auf eine intensive Beteiligung der Anwohnerschaft verzichtet werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Anlieger der ausgewählten Straßenabschnitte sich eine größere Mitwirkung und mehr Information bei dem Vorhaben gewünscht hatten. Im Rahmen des Skateparks wurde ein weiterer Freiraum für Kinder und Jugendliche geschaffen. Die Konzepterstellung geschieht anlassbezogen.

4.4.3 Operatives Ziel

Unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Jugendlichen in Fürth werden neue Orte für Jugendliche ausgebaut und vorhandene Strukturen weiterentwickelt, um Teilhabe zu ermöglichen und die Lebensqualität und Bildungschancen von Jugendlichen in Fürth nachhaltig zu verbessern.

Maßnahmen des Operativen Ziels

1. Bedarfsanalyse für Jugendarbeit
2. Angebote der Jugendarbeit ausbauen
3. Jugendkulturort einrichten

4.4.3.1 Bedarfsanalyse für Jugendarbeit

Unter Beteiligung der relevanten Zielgruppen führt die Stadtverwaltung eine Bedarfsanalyse zu Jugendorten, Strukturen und Angeboten für Jugendliche durch.

Stand der Umsetzung

Federführend soll dies die neugeschaffene Stelle zur Jugendhilfeplanung durchführen. Diese wird voraussichtlich 2026 besetzt. Klausuren, Konzeptvorschreibungen und Jugendbeteiligungen zur Bedarfsanalyse wurden durchgeführt, aber noch nicht zusammengetragen. Hierfür fehlen letztlich aktuell personelle Ressourcen.

4.4.3.2 Angebote der Jugendarbeit ausbauen

Die Angebote der Jugendarbeit werden entsprechend der Bedarfsanalyse ausgebaut, z.B. Renovierungen der Jugendhäuser, Aktivspielplatz, digitale Ausstattung der Jugendeinrichtungen verbessern, Inklusion verbessern, mobile Jugendarbeit im Quartier, Erweiterung der Beratung im Quartier, KIQ.

Stand der Umsetzung

In der Oststadt fehlt aktuell eine Jugendeinrichtung. Trotzdem gibt es Kooperationen mit den Stadtteilnetzwerken und Medien- und Graffitiprojekte. Die barrierefreie Sanierung des OASE-Außengeländes ist abgeschlossen. Die Sanierung der Außengelände von Zett9 hat 2024 stattgefunden. Für das Catch up ist die Sanierung des Außengeländes in Planung. Auch die Sanierung des Skateparks wurde abgeschlossen. Erweitert wurde das Angebot durch die Rollsporthalle Eckart „The Hub“. Die Verwaltung ist beauftragt, in den bestehenden Einrichtungen für die Jugendarbeit eine Barrierefreiheit sicherzustellen. Planung und Umsetzung erfolgen schrittweise. Die Prioritäten erfolgen in Abstimmung zwischen Referaten IV und V. Hierzu laufen Vorbereitungen mit der Gebäudewirtschaft.

4.4.3.3 Jugendkulturort einrichten

Die Stadtverwaltung richtet einen Jugendkulturort ein oder unterstützt die Einrichtung eines selbstverwalteten Jugendkulturortes.

Stand der Umsetzung

Die Abteilung Jugendarbeit hat ein Konzept für den Lokschuppen vorgelegt, über das im Ausschuss für Jugendhilfe- und Jugendangelegenheiten (21.06.2023) berichtet wurde. Hier soll ein neuer jugendkultureller Ort entstehen. Die Stadt wäre bereit, gemeinsam mit dem Eigentümer P&P ein Nutzungskonzept zu entwickeln, allerdings kommt eigentümerseitig hier bisher kein Abstimmungstermin zustande. Mit der Rollsporthalle Eckart „The Hub“ ist ein Begegnungsort entstanden, der u.a. als Jugendkulturort dient.

Handlungsfeld 5: Globale Verantwortung & Eine Welt

5 Leitlinie

Die Stadt Fürth ist sich der globalen Verantwortung des eigenen Handelns und Wirtschaftens bewusst und setzt sich für globale Gerechtigkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit ein.

Strategische Ziele des Handlungsfeldes

1. Die Stadt Fürth setzt sich dafür ein, entwicklungspolitische Organisationen zu unterstützen und zu vernetzen. Dabei bezieht sie die migrantische Vielfalt innerhalb der Stadtbevölkerung aktiv ein.
2. Im Jahr 2030 hat die Stadt Fürth ihre partnerschaftliche, internationale Zusammenarbeit zur Erreichung der SDGs weiter ausgebaut und fördert den gegenseitigen Wissenstransfer.
3. Die Stadt Fürth setzt die Beschaffung im Jahr 2030 grundsätzlich nachhaltig um. Die Stadt agiert als Vorbild und fördert aktiv den Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften.

Umsetzungsstand des Handlungsfeldes:

Das letzte Handlungsfeld hatte zum Ziel, das Bewusstsein über die Verantwortung der Stadt Fürth für globale Gerechtigkeit zu stärken. Es ist von allen Handlungsfeld das kleinste und konkreteste und vielleicht auch deshalb mit dem höchsten Umsetzungsstand.

Denn die Stadt Fürth hat im Umsetzungszeitraum spürbar mehr globale Verantwortung übernommen. Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden wurden formalisiert und jährlich mit Projekten belebt. Eine Übersicht migrantischer Organisationen wurde erarbeitet, eine Auftaktveranstaltung „Migrantisches Potential für die Entwicklungspolitik nutzen“ steht an.

Zudem wurde ein Fördertopf für Entwicklungspolitik eingerichtet, ebenso Förderungen für Kleinprojekte im Globalen Süden. Nachhaltige Beschaffung stieg deutlich an und die Fairtrade-Stadt wurde gestärkt, etwa durch ein Jahresbudget für die Steuerungsgruppe Fairtrade.

	Maßnahmen-zahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungs-anteil
Handlungs-feld 5	12	9	3	0	88%

5.1 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth setzt sich dafür ein, entwicklungspolitische Organisationen zu unterstützen und zu vernetzen. Dabei bezieht sie die migrantische Vielfalt innerhalb der Stadtbevölkerung aktiv ein.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Ab 2022 organisiert die Stadt Fürth mindestens ein Vernetzungstreffen je Jahr für die entwicklungspolitischen Organisationen der Stadtgesellschaft.
2. Ab 2022 stellt die Stadt Fürth den entwicklungspolitischen Organisationen der Stadtgesellschaft einen Fördertopf zur Umsetzung von Maßnahmen in Partnerländern zur Verfügung. Dieser Topf wächst bis 2030 auf 50.000 € an. Über die Verwendung der Mittel wird dem Stadtrat in geeigneter Form Bericht erstattet.
3. Bis 2023 liegt allgemein verfügbar eine Übersicht über migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth vor. Diese wird jährlich aktualisiert.
4. Bis 2025 fand eine Auftaktveranstaltung mit Interessierten sowie migrantischen und entwicklungspolitischen Organisationen aus der Fürther Stadtgesellschaft statt. Bei dieser Veranstaltung wird über Formen und Möglichkeiten des Einbezugs migrantischen Wissens beraten. Ziel ist es, einen sinnvollen Folge- und Beteiligungsprozess zu erarbeiten.

5.1.1 Operatives Ziel

Ab 2022 organisiert die Stadt Fürth mindestens ein Vernetzungstreffen je Jahr für die entwicklungspolitischen Organisationen der Stadtgesellschaft.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.1.1.1 Vernetzungstreffen Entwicklungspolitik

Planung, Organisation und Durchführung eines etwa 2-stündigen Vernetzungstreffens der aktiven entwicklungspolitischen Organisationen in Fürth. Hierbei soll informiert, vernetzt und ausgetauscht werden, um Synergien zu ermöglichen. Nach Möglichkeit soll dieses Vernetzungstreffen im Rahmen des Nachhaltigkeitsfestivals „Fürth im Übermorgen“[37] stattfinden.

Stand der Umsetzung

Die Vernetzungstreffen finden jährlich statt.

[37] Das Netzwerk „Fürth im Übermorgen“ entstand aus dem ersten Zukunftsfestival im Juli 2018. Aktiv sind dort viele Fürther Initiativen, Verbände und einige Dienststellen der Stadt Fürth. Seit 2018 trifft sich das Netzwerk einige Male pro Jahr mit dem Ziel, die nachhaltige Entwicklung in Fürth weiter voranzubringen. Koordiniert wird das Netzwerk vom Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Fürth.

5.1.2 Operatives Ziel

Ab 2022 stellt die Stadt Fürth den entwicklungspolitischen Organisationen der Stadtgesellschaft einen Fördertopf zur Umsetzung von Maßnahmen in Partnerländern zur Verfügung. Dieser Topf wächst bis 2030 auf 50.000 € an. Über die Verwendung der Mittel wird dem Stadtrat in geeigneter Form Bericht erstattet.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.1.2.1 Fördertopf Entwicklungspolitik

Aufbauend auf dem bestehenden Fördertopf soll bis 2030 eine Förderung von entwicklungspolitischen Maßnahmen in Höhe von 50.000 € entstehen. Damit sollen Maßnahmen in Partnerländern finanziert werden. Hierfür müssen die Haushaltsmittel bewilligt, ein Kriterienkatalog entwickelt und ein Controlling etabliert werden. Zusätzlich ist dem Stadtrat jährlich Rechenschaft in geeigneter Form zu erstatten.

Stand der Umsetzung

Der Fördertopf i.H.v. 20.000€ wurde bewilligt, im Jahr 2024 zum ersten Mal umgesetzt, die Ergebnisse werden 2025 präsentiert. Insgesamt hat sich das Förderinstrument als überaus effektiv erwiesen, mit wenig Aufwand für alle Beteiligten konnte ein großer Impact erzielt werden. Trotz Haushaltsdruck wird die Förderung daher jährlich weitergeführt. Eine Erhöhung auf den Zielwert 50.000€ wird jährlich beantragt.

5.1.3 Operatives Ziel

Bis 2023 liegt allgemein verfügbar eine Übersicht über migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth vor. Diese wird jährlich aktualisiert.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.1.3.1 Übersicht „migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth“

Eine Übersicht über migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth wird erstellt, verfügbar gemacht und jährlich aktualisiert.

Stand der Umsetzung

Die Übersicht wurde vom Büro für Migration und Vielfalt erstellt und liegt vor, wird aber aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht.

5.1.4 Operatives Ziel

Bis 2025 fand eine Auftaktveranstaltung mit Interessierten sowie migrantischen und entwicklungspolitischen Organisationen aus der Fürther Stadtgesellschaft statt. Bei dieser Veranstaltung wird über Formen und Möglichkeiten des Einbezugs migrantischen Wissens beraten. Ziel ist es, einen sinnvollen Folge- und Beteiligungsprozess zu erarbeiten.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.1.4.1 Auftaktveranstaltung „Migrantisches Potential für die Entwicklungspolitik nutzen“

Bis 2025 wurde eine Tagesveranstaltung mit Workshop-Charakter organisiert, zu der sowohl entwicklungspolitische als auch migrantische Organisationen eingeladen werden. Ziel ist es, zu identifizieren, in welcher Form in Fürth vorhandenes Potential für entwicklungspolitische Aktivitäten eingesetzt werden könnte inkl. Dokumentation der Veranstaltung und ggf. auch Folgeprozesse.

Stand der Umsetzung

Die Veranstaltung sollte in Absprache mit dem 2024 neu installierten Integrationsbeirat sowie dem Runden Tisch Entwicklungspolitik umgesetzt werden. Beide haben im Herbst 2025 ihre Zustimmung gegeben. Die Veranstaltung ist für Januar 2026 geplant und wird von Integrationsbüro und Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam entwickelt.

5.2 Strategisches Ziel

Im Jahr 2030 hat die Stadt Fürth ihre partnerschaftliche, internationale Zusammenarbeit zur Erreichung der SDGs weiter ausgebaut und fördert den gegenseitigen Wissenstransfer.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Bis 2025 wurden bestehende Süd-Partnerschaften formalisiert.
2. Je Jahr findet wenigstens ein Kooperationsprojekt mit den Partnerkommunen im Globalen Süden statt. Hierzu finden jeweils zum Ende des Jahres Gespräche zur Planung des Folgejahres statt.
3. Ab 2023 wird der Anteil der entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt der Stadt Fürth ausgewiesen. Dies geschieht als eine Kennzahl in „der Haushalt im Überblick“.
4. Um gegenseitiges Lernen zu ermöglichen, werden ab spätestens 2025 jährlich Berichte über die Partnerschaftsaktivitäten aller Städtepartnerschaften und Kooperationen der Stadt die konkreten Bezüge der Partnerschaftsprojekte zu den SDGs ausgewiesen.

5.2.1 Operatives Ziel

Bis 2025 wurden bestehende Süd-Partnerschaften formalisiert.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.2.1.1 Formalisierung der bestehenden Süd-Partnerschaften

Bis 2025 wurden die Beziehungen zu bestehenden Partnern im Globalen Süden formalisiert. Dies betrifft insbesondere die aktuelle Projektkooperation zu Midoun in Tunesien. Die Kooperation soll in eine von beiden Seiten getragene Form der Partnerschaft übertragen werden. Hierfür sollen Vorgespräche geführt werden und eine offizielle Delegationsreise zur Unterzeichnung organisiert werden.

Stand der Umsetzung

Trotz der schwierigen politischen Situation in Tunesien konnte die Zusammenarbeit mit Djerba-Midoun fortgeführt werden. Im April 2025 stimmte der Ältestenrat der Stadt Fürth der Erstellung einer Partnerschaftsvereinbarung zu.

5.2.2 Operatives Ziel

Je Jahr findet wenigstens ein Kooperationsprojekt mit den Partnerkommunen im Globalen Süden statt. Hierzu finden jeweils zum Ende des Jahres Gespräche zur Planung des Folgejahres statt.

Maßnahmen des Operativen Ziels

5.2.2.1 Kooperationen mit Süd-Partnerschaften

Mit den Partnern in Midoun (Tunesien) und Marmaris (Türkei) soll je Jahr wenigstens ein gemeinsames Projekt umgesetzt werden mit Bezug zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen. Diese werden jeweils am Ende eines Jahres für das nächste Jahr vorbesprochen.

Stand der Umsetzung

Mit Djerba-Midoun wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte zu den Themen Abfall (Plastik, Bauschutt, Vermeidung, Verwertung), Digitalisierung, Kultur, Hochschulkooperationen, Energie und anderen Themen durchgeführt. Mit Marmaris wurden neben kulturellen und wirtschaftlichen Kooperationen zum Beispiel auch ein "Freundschaftswald" angelegt, nach den verheerenden Waldbränden 2021. Im Fürther Stadtpark wurde eine Eiche zur deutsch-türkischen Frauensolidarität gepflanzt. Besonders war 2022 eine Kooperation gemeinsam zwischen Fürth, dem Museum Frauenkultur sowie den Städten Djerba-Midoun und Marmaris zum Thema "Frauen in Naturwissenschaften".

5.2.3 Operatives Ziel

Ab 2023 wird der Anteil der entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt der Stadt Fürth ausgewiesen. Dies geschieht als eine Kennzahl in „der Haushalt im Überblick“.

Maßnahme des Operativen Ziels:

5.2.3.1 Ausweisung der Entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt

Um Sichtbarkeit über die Entwicklung der städtischen Bemühungen zu gewähren, wird ab 2023 der Anteil der entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt ausgewiesen. Dies soll als Kennzahl in „der Haushalt im Überblick“ geschehen und somit auch eine Vergleichbarkeit über die Jahre ermöglichen.

Stand der Umsetzung

Vorarbeiten zur Ausweisung der entwicklungspolitischen Ausgaben wurden getätigt. Aktuell fehlt es an einer geeigneten Plattform, um diese auszuweisen. Sobald diese festgelegt ist, können die Daten veröffentlicht werden. Mit in die Erhebung einfließen sollen Fördermittel sowie Personalkosten aus dem Bereich Entwicklungspolitik.

5.2.4 Operatives Ziel

Um gegenseitiges Lernen zu ermöglichen, werden ab spätestens 2025 im jährlichen Bericht über die Partnerschaftsaktivitäten aller Städtepartnerschaften und Kooperationen der Stadt die konkreten Bezüge der Partnerschaftsprojekte zu den SDGs ausgewiesen.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.2.4.1 Bericht über SDG-Aktivitäten in Partnerschaften

Dem Partnerschaftsverein Fürth werden jährlich Berichte zu den Aktivitäten mit den Partnerstädten vorgelegt. Künftig sollen die SDG-Bezüge in den Aktivitäten explizit herausgearbeitet werden.

Stand der Umsetzung

Berichte zu den Partnerschaften liegen vor und werden unter anderem dem Verein der Partnerstädte vorgelegt. Wenngleich die meisten Projekte der Partnerschaftsarbeiten SDG Bezug haben, so ist dieser in den Berichten aus Kapazitätsgründen noch nicht ausgewiesen.

5.3 Strategisches Ziel

Die Stadt Fürth setzt die Beschaffung im Jahr 2030 grundsätzlich nachhaltig um. Die Stadt agiert als Vorbild und fördert aktiv den Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften.

Operative Ziele des Strategischen Ziels

1. Der Anteil an Nachhaltiger Beschaffung, welcher jährlich erhoben und im Fortschrittsbericht Nachhaltige Beschaffung ausgewiesen wird, steigt jährlich, bis 2025 jedoch auf mindestens 10%.
2. Die Anforderungen an Nachweisen für „Nachhaltige Beschaffung“ werden spätestens ab 2025 sukzessive verschärft und transparent im Fortschrittsbericht Nachhaltige Beschaffung dargelegt.
3. Ab 2023 erhält die Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Fürth ein jährliches Budget in Höhe von 1.000 € für ihre Arbeit.
4. Bis 2025 entwickelt die Stadt Fürth eine Tagung zur Beratung alternativer Wirtschaftsmodelle (GWÖ, Regionalwährung) unter Einbezug der lokalen Akteur*innen. Diese findet jährlich statt und gibt Empfehlungen an den Wirtschafts-, Arbeitnehmer*innen- und Nachhaltigkeitsbeirat.

5.3.1 Operatives Ziel

Der Anteil an Nachhaltiger Beschaffung, welcher jährlich erhoben und im Fortschrittsbericht Nachhaltige Beschaffung ausgewiesen wird, steigt jährlich, bis 2025 jedoch auf mindestens 10%.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.3.1.1 Steigerung des Anteils an Nachhaltiger Beschaffung

Die Stadt Fürth erhebt jährlich den Anteil „nachhaltiger Beschaffung“ an der Gesamtbeschaffung und weist diesen im jährl. Fortschrittsbericht aus. Ein eigener Maßnahmenkatalog wird entwickelt, welcher vorhandene Anstrengungen, insb. aus dem Klimaschutzkonzept enthält. Ziel ist, den Anteil von Jahr zu Jahr zu steigern (2025 mind. 10 %) und die Maßnahmen mit ausreichend Personalkapazität anzugehen.

Stand der Umsetzung

Seit 2020 erhebt das Nachhaltigkeitsbüro den Anteil an nachhaltiger Beschaffung anhand der nachhaltigkeitsrelevanten Ausgaben (also z. B. ohne Abgaben). Die Ausgaben für nachweislich nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen sind jährlich gestiegen und der Anteil an hochwertigen Nachweisen ebenfalls. 2020 lag der Anteil bei etwa 2,8%, für 2024 wurden etwa 12,8% erhoben.

5.3.2 Operatives Ziel

Die Anforderungen an Nachweisen für „Nachhaltige Beschaffung“ werden spätestens ab 2025 sukzessive verschärft und transparent im Fortschrittsbericht Nachhaltige Beschaffung dargelegt.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.3.2.1 Verschärfung der Anforderungen an Nachhaltigkeit

Anforderungen an Nachhaltigkeit ändern sich laufend. Daher werden die Kriterien für die Erhebung des Anteils an Nachhaltiger Beschaffung 2025 erstmals kritisch überprüft und ggf. verschärft. Der Anteil an Nachhaltiger Beschaffung soll davon unberührt kontinuierlich steigen. Die Kriterien und deren Verschärfung werden im Fortschrittsbericht Nachhaltige Beschaffung erläutert.

Stand der Umsetzung

Im Rahmen der Auswertung der Beschaffungszahlen wurden drei Kategorien eingeführt, die die Nachhaltigkeitsansprüche der Siegel und Nachweise darstellen. Kategorie 1 entspricht geringen Ansprüchen, 2 und 3 jeweils höheren. Der Anteil der Ausgaben in Kategorie 3 stieg seit 2020 deutlich an. Für 2020 entsprachen etwa 2.6 Mio € von 7.7 Mio € dieser Kategorie.

5.3.3 Operatives Ziel

Ab 2023 erhält die Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Fürth ein jährliches Budget in Höhe von 1.000 € für ihre Arbeit.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.3.3.1 Jahresbudget für Fairtrade Steuerungsgruppe

Um die erfolgreiche Arbeit der Fairtrade Steuerungsgruppe zu unterstützen, erhält diese ab 2023 ein jährliches Budget von 1.000,-Euro.

Stand der Umsetzung

Der Antrag an den Haushalt 2024 wurde gestellt und am 24.04.2023 vom Ältestenrat beschlossen. Die Fairtrade Steuerungsgruppe erhält seit dem Jahr 2024 das jährliche Budget über 1000€.

5.3.4 Operatives Ziel

Bis 2025 entwickelt die Stadt Fürth eine Tagung zur Beratung alternativer Wirtschaftsmodelle (GWÖ, Regionalwährung) unter Einbezug der lokalen Akteur*innen. Diese findet jährlich statt und gibt Empfehlungen an den Wirtschafts-, Arbeitnehmer*innen- und Nachhaltigkeitsbeirat.

Maßnahme des Operativen Ziels

5.3.4.1 Entwicklung einer regelmäßigen Tagung „Alternative Wirtschaftsmodelle“

Ziel ist, relevante Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und anderen Bereichen in Fürth zusammenzubringen, um Alternativen und vor allem ihre Anwendbarkeit in Fürth zu besprechen. Die Tagung soll erstmalig spätestens 2025 stattfinden. Vorab soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die die Planung und Durchführung übernimmt. Ziel der Tagung sollen konkrete Empfehlungen sein, um Prozesse anzustoßen.

Stand der Umsetzung

Stadt und Landkreis Fürth, gemeinsam mit IHK und HWK, haben das Format "Zukunftswirtschaft" ins Leben gerufen. In diesem Format finden seit 2023 jährlich mehrere Tagungen und Veranstaltungen statt. "Zukunftswirtschaft" richtet sich dabei an Unternehmen und Betriebe in Stadt und Landkreis Fürth. Inhalte sind immer Nachhaltigkeitsthemen, innovative Ansätze für Nachhaltigkeit im Betrieb und alternative Herangehensweisen. Input kommt unter anderem von Akteurinnen und Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.[38]

[38] Siehe hierzu auch die Maßnahmen 3.3.3.1 und 3.4.2.1

Übersicht der Maßnahmenumsetzung

Gesamtübersicht

	Anzahl der Maßnahmen	2023	2024	2025
Gesamt	**129**	**31%**	**57%**	**76%**
HF 1	27	41%	70%	74%
HF 2	43	25%	45%	74%
HF 3	24	29%	52%	81%
HF 4	23	31%	56%	67%
HF 5	12	38%	83%	88%

Übersicht nach Handlungsfeldern:

	Maßnahmenzahl	Umgesetzt	In Teilen umgesetzt	Nicht umgesetzt	Umsetzungsanteil
Handlungsfeld 1	27	16	9	2	76%
Handlungsfeld 2	43	29	6	8	74%
Handlungsfeld 3	24	17	5	2	81%
Handlungsfeld 4	23	13	5	5	67%
Handlungsfeld 5	12	9	3	0	88%
Gesamtumsetzung	**129**	**84**	**28**	**17**	**76%**

Disclaimer zur Berechnungsmethode:

Die Werte zur Maßnahmenübersicht dienen dazu, die ganze Strategieumsetzung greifbar zu machen. Sie wurde im Ermessen des Nachhaltigkeitsbüros nach folgender Methode erstellt:

Maßnahmen, die als umgesetzt eingeschätzt wurden, erhielten 1 Punkt. Maßnahmen, die als in Teilen umgesetzt eingeschätzt wurden, erhielten 0,5 Punkte. Maßnahmen, die als nicht erreicht eingeschätzt wurden, erhielten 0 Punkte. Der Prozentwert ergibt sich dann aus dem Anteil an maximal möglichen Umsetzungspunkten.

Dabei liegen keine quantitativen oder wissenschaftlichen Methoden zu Grunde, sondern einzig und allein die Einschätzung des Nachhaltigkeitsbüros mit den zur Verfügung stehenden Informationen aus den verschiedenen Dienststellen. Ziel ist nur, eine Vergleichbarkeit herzustellen, um eine Diskussion und Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Dabei liegt auf der Hand, dass sich die wenigsten Maßnahmen eindeutig einer der Kategorien „Umgesetzt“, „In Teilen umgesetzt“ oder „Nicht umgesetzt“ zuordnen lassen.

Zur differenzierteren Betrachtung dienen die Umsetzungsstände in Textform im Berichtscorpus.

Umsetzungsampel

Diese Übersicht dient der schnellen Orientierung zum Umsetzungsstand. Umgesetzte Maßnahmen sind in grün hinterlegt, in Teilen umgesetzte Maßnahmen in gelb und nicht umgesetzte Maßnahmen in rot. Detailierte Umsetzungsinformationen finden sich im Berichtscorpus.

Handlungsfeld 1: Nachhaltige Verwaltung

Handlungsfeld 1: Nachhaltige Verwaltung	Strategisches Ziel 1.1	Operatives Ziel 1.1.1	Maßnahme 1.1.1.1: Koordinationsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ im Nachhaltigkeitsbüro
			Maßnahme 1.1.1.2: Koordinationsteam Nachhaltigkeit
			Maßnahme 1.1.1.3: Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltiger Entwicklung
		Operatives Ziel 1.1.2	Maßnahme 1.1.2.1: Handlungsanweisungen Nachhaltigkeit
			Maßnahme 1.1.2.2: Qualifizierung von Mitarbeitenden zu Nachhaltiger Entwicklung
		Operatives Ziel 1.1.3	Maßnahme 1.1.3.1: Nachhaltigkeits-Check für Stadtratsvorlagen
	Strategisches Ziel 1.2	Operatives Ziel 1.2.1	Maßnahme 1.2.1.1: Reduzierung von Schulden
		Operatives Ziel 1.2.2	Maßnahme 1.2.2.1: Jährliche Haushaltssatzungen mit genannter Investitionsquote
		Operatives Ziel 1.2.3	Maßnahme 1.2.3.1: Divestment und nachhaltiges Re-Investment kommunaler Kapitalanlagen
		Operatives Ziel 1.2.4	Maßnahme 1.2.4.1: Gezielte Fördermittel-Akquise durch zentrale Koordinationsstelle
			Maßnahme 1.2.4.2: Transparente Förderung und Preise der Stadt Fürth
	Strategisches Ziel 1.3	Operatives Ziel 1.3.1	Maßnahme 1.3.1.1: Weiterentwicklung der Digitalisierung
			Maßnahme 1.3.1.2: Ausbau digitaler Angebote
			Maßnahme 1.3.1.3: Leichter Online-Zugang für alle städtischen Mitarbeitenden
			Maßnahme 1.3.1.4: Freies WLAN an zentralen Standorten
		Operatives Ziel 1.3.2	Maßnahme 1.3.2.1: Einkaufskriterien für nachhaltige IT
	Strategisches Ziel 1.4	Operatives Ziel 1.4.1	Maßnahme 1.4.1.1: Leitfaden Beteiligungsprozesse
		Operatives Ziel 1.4.2	Maßnahme 1.4.2.1: Abgestimmte Beteiligung an Nachhaltigkeitsprozessen
		Operatives Ziel 1.4.3	Maßnahme 1.4.3.1: Finanzielle Förderung und Zukunftspreis für Nachhaltigkeit
			Maßnahme 1.4.3.2: Netzwerk für Nachhaltigkeit
			Maßnahme 1.4.3.3: Unterstützung von lokalen Akteuren
	Strategisches Ziel 1.5	Operatives Ziel 1.5.1	Maßnahme 1.5.1.1: Einfache Sprache und Mehrsprachigkeit
			Maßnahme 1.5.1.2: Sprachmittler-Pool
		Operatives Ziel 1.5.2	Maßnahme 1.5.2.1: Barrierefreie Dienststellen und Ämter
			Maßnahme 1.5.2.2: Informationssystem zu Barrierefreiheit
		Operatives Ziel 1.5.3	Maßnahme 1.5.3.1: Diskriminierungsbeauftragte/r
			Maßnahme 1.5.3.2: Beitritt Europäische Städteallianz gegen Rassismus

Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur

Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur	Strategisches Ziel 2.1	Operatives Ziel 2.1.1	Maßnahme 2.1.1.1: Evaluation von Bedarf und Ist-Zustand bei Bildungsangeboten durch die Stadt Fürth
			Maßnahme 2.1.1.2: Mehr Öffentlichkeitsarbeit für Bildung
			Maßnahme 2.1.1.3: nicht städtische Bildungsträger unterstützen
			Maßnahme 2.1.1.4: Digitale Ausstattung in Bildungs- und Kultureinrichtungen
		Operatives Ziel 2.1.2	Maßnahme 2.1.2.1: Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsanbietern und Kitas/Schulen
			Maßnahme 2.1.2.2: Öffnung von Schule und Kita als non-formale Lernorte
		Operatives Ziel 2.1.3	Maßnahme 2.1.3.1: Stadtteilentwicklungskonzepte erstellen
			Maßnahme 2.1.3.2: Ausbau oder Neugründung zweier Begegnungseinrichtungen
		Operatives Ziel 2.1.4	Maßnahme 2.1.4.1: Eine barrierefreie Begegnungsfläche je Quartier
			Maßnahme 2.1.4.2: Ausstattung der barrierefreien Begegnungsorte
		Operatives Ziel 2.1.5	Maßnahme 2.1.5.1: Einrichtung einer interessensunabhängigen Bildungsberatungsstelle an zentraler Stelle
	Strategisches Ziel 2.2	Operatives Ziel 2.2.1	Maßnahme 2.2.1.1: Umweltstation eröffnen
			Maßnahme 2.2.1.2: Übersicht an Bildungseinrichtungen mit BNE-Zertifikat
			Maßnahme 2.2.1.3: BNE Angebote vermitteln und anbieten
		Operatives Ziel 2.2.2	Maßnahme 2.2.2.1: Koordinierungsstelle BNE vermittelt & unterstützt
	Strategisches Ziel 2.3	Operatives Ziel 2.3.1	Maßnahme 2.3.1.1: Bedarf für politische Bildung ermitteln
			Maßnahme 2.3.1.2: Fachtag Partizipation an Schulen
			Maßnahme 2.3.1.3: Kindersprechstunde mit OB und Stadträten im Stadtteil
		Operative Ziel 2.3.2	Maßnahme 2.3.2.1: Evaluation zu Barrierefreiheit und Niedrigschwelligkeit von Bildungsangeboten
			Maßnahme 2.3.2.2: Aktive Bewerbung und Unterstützung für barrierefreie und niederschwellige Bildungsangebote
			Maßnahme 2.3.2.3: Städtisches Budget für Assistenzen und Mittel
			Maßnahme 2.3.2.4: Sichtbarmachen von vorhandenen Angeboten für besondere Gruppen
			Maßnahme 2.3.2.5: Subkultur unterstützen
		Operatives Ziel 2.3.3	Maßnahme 2.3.3.1: Fachbereich Grundbildung der VHS ausbauen
			Maßnahme 2.3.3.2: niedrigschwellige Grundbildungs-Angebote im Stadtteil
			Maßnahme 2.3.3.3: Angebote betriebliche Grundbildung fördern
		Operatives Ziel 2.3.4	Maßnahme 2.3.4.1: Anker-Familienstützpunkt eröffnen
			Maßnahme 2.3.4.2: Alle 5 Stadtteilnetzwerke werden Familienstützpunkte

			Maßnahme 2.3.4.3: Festes Budget für Förderung der Erziehung in Familien
			Maßnahme 2.3.4.4: Niederschwelliges Programm für Eltern in KiTa und Schule
			Maßnahme 2.3.4.5: Geschäftsstelle „Bündnis für Familie“ als Planstelle im Haushalt verankern
			Maßnahme 2.3.4.6: Ausbau Kita-Plätze und Sprachförderangebote
	Strategisches Ziel 2.4	Operatives Ziel 2.4.1	Maßnahme 2.4.1.1: Begleiteter Übergang von Schule zu Beruf
			Maßnahme 2.4.1.2: kooperative/integrative Ausbildungsplätze ausbauen
			Maßnahme 2.4.1.3: Angebot zum Nachholen von Schulabschlüssen ausweiten
			Maßnahme 2.4.1.4: Übergangsmanagement Schule-Beruf ausbauen
			Maßnahme 2.4.1.5: Unterstützung von Betrieben beim Finden von Auszubildenden
		Operatives Ziel 2.4.2	Maßnahme 2.4.2.1: Aktives Bewerben der vorhandenen Fördermöglichkeiten
			Maßnahme 2.4.2.2: Arbeitsgruppe „Entbürokratisierung“
			Maßnahme 2.4.2.3: Unterstützungsnetzwerk aufbauen
		Operatives Ziel 2.4.3	Maßnahme 2.4.3.1: Monitoring ausbauen
			Maßnahme 2.4.3.2: Ausbau/Verstetigung der bestehenden „best practice“-Angebote
			Maßnahme 2.4.3.3: kostenfreier Schwimmbadbesuch über Horte und Kindergärten

Handlungsfeld 3: Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften

Handlungsfeld 3: Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften	Strategisches Ziel 3.1	Operatives Ziel 3.1.1	Maßnahme 3.1.1.1: Kriterienkatalog für Vergaberichtlinien
		Operatives Ziel 3.1.2	Maßnahme 3.1.2.1: Aktive Ansprache von Betroffenen
			Maßnahme 3.1.2.2: Verstetigung von Beratungsstellen
			Maßnahme 3.1.2.3: Sprachkurse
	Strategisches Ziel 3.2	Operatives Ziel 3.2.1	Maßnahme 3.2.1.1: Erweiterung der mobilen Arbeit
			Maßnahme 3.2.1.2: Diskriminierungsfreies Arbeiten
		Operatives 3.2.2	Maßnahme 3.2.2.1: Aktionstage für das Ehrenamt
			Maßnahme 3.2.2.2: Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt
		Operatives Ziel 3.2.3	Maßnahme 3.2.3.1: Ausstattung für mobiles Arbeiten
			Maßnahme 3.2.3.2: Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
			Maßnahme 3.2.3.3: Zusatzvereinbarung zu Pflege und Betreuung
		Operatives Ziel 3.2.4	Maßnahme 3.2.4.1: Mehr inklusive Arbeitsplätze
	Strategisches Ziel 3.3	Operatives Ziel 3.3.1	Maßnahme 3.3.1.1: Analyse und Förderung des Breitbandausbaus in der Stadt
		Operatives Ziel 3.3.2	Maßnahme 3.3.2.1: Gewerbeflächenkriterienkatalog
			Maßnahme 3.3.2.2: Entwicklung und Erweiterung von Räumen und Flächen zur Ansiedlung bzw. Expansion
			Maßnahme 3.3.2.3: Förderberatungsservice für Unternehmen
		Operatives Ziel 3.3.3	Maßnahme 3.3.3.1: Veranstaltungsreihe zu nachhaltigem Wirtschaften
			Maßnahme 3.3.3.2: Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen
	Strategisches Ziel 3.4	Operatives Ziel 3.4.1	Maßnahme 3.4.1.1: Bürokratieabbau und Barrierefreiheit von Antragsverfahren
			Maßnahme 3.4.1.2: Maßnahmenkonzept für die maximale Reduktion von Ressourceneinsatz
		Operatives Ziel 3.4.2	Maßnahme 3.4.2.1: Vernetzung für nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen
			Maßnahme 3.4.2.2: Kommunales Beratungsangebot zum Thema „nachhaltig Wirtschaften"
		Operatives Ziel 3.4.3	Maßnahme 3.4.3.1: Ermittlung von zertifizierten Unternehmen
			Maßnahme 3.4.3.2: Beratungs- und Informationsservice zu Zertifizierungsmöglichkeiten von Unternehmen

Handlungsfeld 4: Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft

Handlungsfeld 4: Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft	Strategisches Ziel 4.1	Operatives Ziel 4.1.1	Maßnahme 4.1.1.1: Übersicht über Unterstützungsangebote
			Maßnahme 4.1.1.2: Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zu Informationen rund um Armut
			Maßnahme 4.1.1.3: Unterstützungsangebote weiterführen und aktualisieren
		Operatives Ziel 4.1.2	Maßnahme 4.1.2.1: Ausführliche Sozialraum-Analyse
		Operatives Ziel 4.1.3	Maßnahme 4.1.3.1: Zweckentfremdungssatzung umsetzen
			Maßnahme 4.1.3.2: Neue Obdachlosenunterkunft
			Maßnahme 4.1.3.3: Entwicklung weiterer Maßnahmen zur besseren Wohnraumverteilung
	Strategisches Ziel 4.2	Operatives Ziel 4.2.1	Maßnahme 4.2.1.1: Sachmitteletat für Barrierefreiheit bei Veranstaltungen
			Maßnahme 4.2.1.2: Innerstädtische Koordinierungsgruppe Inklusion
		Operatives Ziel 4.2.2	Maßnahme 4.2.2.1: partizipative Konzeptentwicklung zu Altersarmut in Fürth
		Operatives Ziel 4.2.3	Maßnahme 4.2.3.1: Ausbau der Fachstellenarbeit Tandem
	Strategisches Ziel 4.3	Operatives Ziel 4.3.1	Maßnahme 4.3.1.1: Fürther Werkstatt für Vielfalt
			Maßnahme 4.3.1.2: Interkulturelle Woche
		Operatives Ziel 4.3.2	Maßnahme 4.3.2.1: Integrationsbeirat weiterentwickeln
		Operatives Ziel 4.3.3	Maßnahme 4.3.3.1: Maßnahmen zu Interkultureller Kompetenz entwickeln
			Maßnahme 4.3.3.2: Fortbildungen zu Vielfalt und interkultureller Kompetenz
	Strategisches Ziel 4.4	Operatives Ziel 4.4.1	Maßnahme 4.4.1.1: Jugendrat einrichten
			Maßnahme 4.4.1.2: Jugendrelevante Themen ressortübergreifend bearbeiten
		Operatives Ziel 4.4.2	Maßnahme 4.4.2.1: Abfrage des Ist-Standes bei kinderfreundlicher Stadtentwicklung
			Maßnahme 4.4.2.2: Freiräume für Kinder und Jugendliche erproben
		Operatives Ziel 4.4.3	Maßnahme 4.4.3.1: Bedarfsanalyse für Jugendarbeit
			Maßnahme 4.4.3.2: Angebote der Jugendarbeit ausbauen
			Maßnahme 4.4.3.3: Jugendkulturort einrichten

Handlungsfeld 5: Globale Verantwortung & Eine Welt

Handlungsfeld 5: Globale Verantwortung & Eine Welt	Strategisches Ziel 5.1	Operatives Ziel 5.1	Maßnahme 5.1.1.1: Vernetzungstreffen Entwicklungspolitik
		Operatives Ziel 5.2	Maßnahme 5.1.2.1: Fördertopf Entwicklungspolitik
		Operatives Ziel 5.1.3	Maßnahme 5.1.3.1: Übersicht „migrantische Organisationen und Aktivitäten in Fürth“
		Operatives Ziel 5.1.4	Maßnahme 5.1.4.1: Auftaktveranstaltung „Migrantisches Potential für die Entwicklungspolitik nutzen“
	Strategisches Ziel 5.2	Operatives Ziel 5.2.1	Maßnahme 5.2.1.1: Formalisierung der bestehenden Süd-Partnerschaften
		Operatives Ziel 5.2.2	Maßnahme 5.2.2.1: Kooperationen mit Süd-Partnerschaften
		Operatives Ziel 5.2.3	Maßnahme 5.2.3.1: Ausweisung der Entwicklungspolitischen Ausgaben am Gesamthaushalt
		Operatives Ziel 5.2.4	Maßnahme 5.2.4.1: Bericht über SDG-Aktivitäten in Partnerschaften
	Strategisches Ziel 5.3	Operatives Ziel 5.3.1	Maßnahme 5.3.1.1: Steigerung des Anteils an Nachhaltiger Beschaffung
		Operatives Ziel 5.3.2	Maßnahme 5.3.2.1: Verschärfung der Anforderungen an Nachhaltigkeit
		Operatives Ziel 5.3.3	Maßnahme 5.3.3.1: Jahresbudget für Fairtrade Steuerungsgruppe
		Operatives Ziel 5.3.4	Maßnahme 5.3.4.1: Entwicklung einer regelmäßigen Tagung „Alternative Wirtschaftsmodelle“

Fazit

Die bisherigen Schritte der Stadt Fürth im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zeigen erneut: Nachhaltigkeit ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der die gesamte Stadtgesellschaft und -verwaltung betrifft. Der Bericht verdeutlicht, dass in allen Handlungsfeldern wichtige Fortschritte erzielt wurden, zugleich aber auch noch viel zu tun bleibt.

Die Stadt Fürth hat mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein Fundament für langfristige und zukunftsorientierte Entwicklung gelegt. Die bisher erreichten Fortschritte zeigen, dass der eingeschlagene Weg zielführend und wirkungsvoll ist. In den kommenden Jahren eröffnet sich die Chance, diesen Kurs noch entschlossener fortzusetzen und Nachhaltigkeit Schritt für Schritt als festen Bestandteil des städtischen Alltags zu verankern.

An zahlreichen Stellen dieses Berichts wurden mangelnde Ressourcen und Kapazitäten als Hauptgrund dafür genannt, dass nicht noch weitergehende Erfolge erreicht wurden. Umso bemerkenswerter ist, dass ein sehr großer Teil der Umsetzung auf das Engagement der Beteiligten zurückzuführen ist, die wirklich vom Wert und vom Sinn dieser Arbeit überzeugt sind und dafür auch bereit sind, sich (weit) über das in ihrer Stellenbeschreibung Vorgesehene einzubringen. Positiv formuliert: Wo immer Spielraum war, wurde dieser genutzt!

Teilweise wurden Ziele allerdings ohne Beteiligung der Umsetzenden formuliert. Das hat dann vielleicht zu ambitionierteren Zielen geführt, aber auch zu sehr viel Druck bei den entsprechenden Stellen.

Erfolgreich waren vor allem diejenigen Maßnahmen, deren Verantwortliche ihre Anliegen wirkungsvoll an unterschiedlichen Stellen platziert haben und ihnen damit mehr Gewicht und Dringlichkeit gaben. Der Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie hat den Maßnahmen dann ein wichtiges zusätzliches Momentum verschafft.

Deutlichen Verbesserungsbedarf gibt es beim Umsetzungscontrolling und der kontinuierlichen Begleitung. Diese Aufgaben wurden zugunsten der direkten Maßnahmenarbeit oft vernachlässigt. Hinzu kommt: Die komplexe Struktur der Strategie – mit Handlungsfeldern, strategischen und operativen Zielen sowie einer Vielzahl von Maßnahmen – machte sie zeitaufwendig und schwer zugänglich. Allein die Erstellung des Abschlussberichts hat über fünf Monate und einen sehr hohen Personalaufwand beansprucht. In der Theorie ist der Aufbau in Handlungsfeldern, in strategischen und operativen Zielen sowie Maßnahmen einleuchtend. In der Praxis spielten letztlich nur die Maßnahmen eine Rolle.

Auch die Transparenz litt unter der Komplexität. Die große Anzahl an Maßnahmen sowie teilweise ihre Komplexität machen es selbst für Fachleute schwer, die Strategie zu überblicken. Die Informationsmenge war schlicht zu groß und zu heterogen. Das wird auch am Ausmaß dieses Abschlussberichts deutlich.

Die Strategie ist dennoch ein Erfolg. Zum ersten Mal wurde in Fürth ein so umfassendes Nachhaltigkeitskonzept mit breiter Beteiligung entwickelt und umgesetzt. Viele der damals noch utopisch wirkenden Maßnahmen sind heute Realität. Besonders schön: auf der Basis des Erreichten können nun ganz neue Erfolge anvisiert werden! Denn natürlich ist Nachhaltigkeit nie vollkommen erreicht und dass wir sie noch stärker anstreben müssen, wird uns täglich vor Augen geführt.

Was sind die zentralen Lehren der ersten Fürther Nachhaltigkeitsstrategie?

- Agiles Arbeiten zu Querschnittsthemen über Fachbereiche und auch mit stadtexternen Organisationen ist möglich und bringt Erfolge
- Bei kommenden Zielentwicklungen muss die betroffene Umsetzungsebene mindestens angehört werden
- Die Strategie ist nicht besser dadurch geworden, dass sie besonders umfangreich und heterogen war
- Die besten Erfolge wurden bei konkret formulierten Zielen mit klaren Zuständigkeiten erreicht
- Es besteht eine hohe Bereitschaft, innerhalb der ausführenden Ebene Nachhaltigkeitsprojekte umzusetzen
- Je mehr Personal für Nachhaltigkeit verantwortlich ist, desto mehr Nachhaltigkeitsprojekte werden auch umgesetzt
- Absprachen innerhalb der Verwaltung sollten weiter verbessert werden
- Mit einem einfachereren Aufbau wäre die Strategie besser vermittelbar gewesen
- Es hat der Strategie geholfen, dass viele der darin enthaltenen Maßnahmen auch an anderen Stellen gefordert oder gewünscht waren
- Die Erfolge dieses Umsetzungszeitraums sind nur Erfolge, wenn an den Zielen weitergearbeitet wird
- Der Prozess war herausfordernd, aber auch erfolgreich
- Zwischenziele wurden erreicht, auf diesen muss engagiert aufgebaut werden